

Satellitenkonto für den Nonprofit- Bereich in Österreich

Ergebnisse für die Berichtsjahre 2018-2021

Impressum

Medieninhaber:in und Herausgeber:in:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK),
Stubenring 1, 1010 Wien

Fotonachweis: Cover: [unplash.com/Ferdinand Stöhr](https://unplash.com/Ferdinand-Stoehr)

Wien, 2023. Stand: 26. Juni 2024

Erstellt von: Bundesanstalt Statistik Österreich (Statistik Austria), Guglgasse 13, 1110 Wien

Autorinnen: Roswitha Grabner-Trieb (Projektleitung), Ines Orsolic

Copyright und Haftung:

Ein auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Dies gilt insbesondere für jede Art der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Speicherung auf Datenträgern zu kommerziellen Zwecken, sowie für die Verbreitung und Einspeicherung in elektronische Medien wie z. B. Internet oder CD Rom.

Im Falle von Zitierungen (im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten) ist als Quellenangabe anzugeben: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) (Hg.); Titel der jeweiligen Publikation, Erscheinungsjahr.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen

Vorwort



Johannes Rauch

© Marcel Kulhanek

In Österreich leben wir eine starke Kultur des freiwilligen Engagements, die viele Angebote in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen, Kultur- und Sportvereinen und vielen anderen Bereichen unserer Gesellschaft ermöglicht. Um das Bewusstsein für dieses Engagement und die wertvolle Arbeit des Nonprofit-Bereichs in der Öffentlichkeit zu fördern, bedarf es neben der Repräsentation der Arbeit selbst auch Wertschätzung durch die Politik und Gesellschaft.

Wenn es darum geht, die Leistungen des freiwilligen Engagements und des Nonprofit-Bereichs in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung angemessen darzustellen, stellen die vielfältigen Tätigkeitsfelder und Organisationsformen eine Herausforderung dar. Aus diesem Grund hat das Sozialministerium im Dezember 2021 die Statistik Austria mit der Umsetzung eines Satellitenkontos für den Nonprofit-Bereich (kurz: NPO-Satellitenkonto) beauftragt. Das NPO-Satellitenkonto erlaubt es, volkswirtschaftliche Daten für den Nonprofit-Bereich zu erfassen, zu analysieren und strukturiert aufzubereiten. Das NPO-Satellitenkonto wurde auf Basis internationaler Leitlinien und in enger Zusammenarbeit mit Expert:innen des Instituts für Nonprofit-Management der Wirtschaftsuniversität Wien und des Sozialministeriums entwickelt.

Die Ergebnisse sprechen für sich: Im Jahr 2021 erreichte der Nonprofit-Bereich eine beeindruckende Bruttowertschöpfung von 12,0 Milliarden Euro. Das entspricht 3,3 % der gesamten Wirtschaftsleistung Österreichs. Die 283.300 Beschäftigungsverhältnisse und zusätzlichen 7.300 Zivildienstler verdeutlichen die bedeutende Rolle des Nonprofit-Bereichs.

Besonders hervorzuheben ist dabei die Tätigkeit der vielen freiwillig Engagierten in Österreich, die mit 470 Millionen Stunden nicht nur einen unverzichtbaren gesellschaftlichen Beitrag leisten, sondern damit zu einer Wertschöpfung zwischen 6,6 und 10,1 Milliarden Euro beitragen.

Das NPO-Satellitenkonto verdeutlicht darüber hinaus die bedeutende Rolle öffentlicher Subventionen für die finanzielle Stabilität des Nonprofit-Bereichs. Im Jahr 2021 beliefen sich diese auf 7 Milliarden Euro.

Durch diese Daten wird die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung um wertvolle und international vergleichbare Daten für den Nonprofit-Bereich ergänzt. Insbesondere wird die gesellschaftliche und ökonomische Bedeutung gemeinnütziger, zivilgesellschaftlicher und freiwilliger Arbeit sichtbar gemacht und anhand von wirtschaftlich relevanten und allgemein verständlichen Kennzahlen aufgezeigt.

Das NPO-Satellitenkonto leistet einen wichtigen Beitrag, Österreichs Sozialpolitik noch besser für die Herausforderungen der Zukunft zu stärken sowie die Vernetzung und Zusammenarbeit in diesem Bereich nachhaltig zu fördern.

Johannes Rauch
Bundesminister

Inhalt

Vorwort	3
Zusammenfassung	7
Einführung	9
Hintergrund	10
Konzepte und Abgrenzung	13
Definition einer Nonprofit Organisation	13
Abgrenzung des Datenbestandes.....	16
Verfügbare Daten	21
Administrative Datenquellen	21
Umsatzsteuerstatistik.....	21
Lohnsteuerstatistik.....	21
Daten des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger.....	22
Körperschaftsteuerstatistik.....	23
Gebärungsstatistik.....	23
Transparenzdatenbank	24
Daten zu Krankenanstalten	24
Daten zu Steuereinnahmen und Sozialbeiträgen	24
Interne Statistiken	24
Zahlungsbilanzstatistik	25
Leistungs- und Strukturdaten.....	25
Bildungsausgabenstatistik.....	25
Externe Statistiken.....	26
Erhebungen	26
Freiwillige Erhebung der Nonprofit Organisationen 2022 durch Statistik Austria	26
Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2022 durch Statistik Austria.....	26
Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2016 durch das Institut für Empirische Sozialforschung	27
Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung der Statistik Austria	27
Freiwillige Erhebung der Nonprofit Organisationen 2022 durch Statistik Austria	28
Konzeption und Durchführung	28
Fragebogen.....	33
Plausibilisierung der Daten.....	35
Hochrechnung auf die Grundgesamtheit.....	36
Erkenntnisse aus der freiwilligen Erhebung 2022.....	36

Das Satellitenkonto für den NPO-Bereich in Österreich.....	39
Produktionskonto.....	40
Nichtfinanzielle Sektorkonten.....	47
Einkommensentstehungskonto.....	48
Einkommensverteilungskonto.....	50
Einkommensverwendungskonto.....	52
Finanzierungssaldo.....	53
Bedeutung der Einnahmen und Ausgaben im NPO-Satelliten.....	55
Abgrenzung zu aktuellen Publikationen der VGR.....	59
Erwerbstätigkeit für den NPO-Bereich in Österreich.....	61
Beschäftigungsverhältnisse (Jobs).....	61
Arbeitsvolumen.....	69
Vergleich Beschäftigungsverhältnisse mit Arbeitsvolumen.....	72
Freiwilligentätigkeit in Österreich.....	74
Definition und Eingrenzung.....	75
Datengrundlage für die durchgeführten Berechnungen.....	76
Bestimmung der Grundgesamtheit.....	77
Formelle Freiwilligentätigkeit.....	78
Schätzung der Anzahl der Personen und der geleisteten Stunden.....	79
Monetäre Bewertung.....	82
Informelle Freiwilligentätigkeit.....	88
Schätzung der Anzahl der Personen und der geleisteten Stunden.....	90
Monetäre Bewertung der informellen Freiwilligentätigkeit.....	91
ANNEX.....	93
Tabellenverzeichnis.....	104
Abbildungsverzeichnis.....	106
Literaturverzeichnis.....	107
Abkürzungen.....	111

Zusammenfassung

Um zukünftig umfangreichere Informationen und zugleich auch qualitativ höherwertige und international vergleichbare Daten für den Nonprofit-Bereich ausweisen zu können, beauftragte das Bundesministerium für Soziales, Pflege und Konsumentenschutz (BMSPK) die Statistik Austria mit der Erstellung eines eigenen Satellitenkontos für den Nonprofit-Bereich (kurz: NPO-Satellitenkonto) auf Basis internationaler Leitlinien. Die Formulierung dieser Vorgaben finden sich im „Handbook of Non-Profit Institutions in the System of National Accounts“ welches 2003 von den Vereinten Nationen erstmalig publiziert wurde¹. Inhaltliche Schwerpunkte in dieser Publikation bilden die Abgrenzung des Nonprofit-Bereiches, die Möglichkeit der statistischen Erfassung der Nonprofit Organisationen und die Erstellung eines Satellitenkontos. Dieses Manual wurde mittlerweile durch eine Nachfolgeversion ersetzt, dem „Satellite Account on Non-profit and Related Institutions and Volunteer Work“² welches 2018 erschienen ist.

Im Rahmen dieses Projektes wurden für die Darstellung die Berichtsjahre 2018 bis einschließlich 2021 gewählt.

Das Satellitenkonto für Nonprofit Organisationen in Österreich stellt eine Erweiterung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) dar und dient der Erfassung und Analyse des Nonprofit-Bereichs als ökonomisches Phänomen. Im Rahmen dieses Berichtes werden detaillierte Beschreibungen zur Abgrenzung der Datenmasse und der zur Verfügung stehenden Datenquellen gegeben. Ein eigenes Kapitel befasst sich mit der zusätzlich durchgeführten freiwilligen Erhebung der Nonprofit Organisationen im Jahr 2022. Der Beobachtungszeitraum für das Satellitenkonto umspannt die Jahre 2018 bis 2021. In diesem Bericht werden die Grundsätze der Berechnungsmethoden und die dazu verwendeten Datenquellen

¹ United Nations (2003): Handbook of Non-Profit Institutions in the System of National Accounts: https://unstats.un.org/unsd/publication/seriesf/seriesf_91e.pdf

² United Nations (2018): Satellite Account on Non-profit and Related Institutions and Volunteer Work: https://unstats.un.org/unsd/nationalaccount/docs/UN_TSE_HB_FNL_web.pdf

beschrieben. Zusätzlich wurden Schätzungen zur Erwerbstätigkeit in Form von Beschäftigungsverhältnissen und geleisteten Arbeitsstunden erstellt. In einem abschließenden Kapitel wurden die in Österreich verfügbaren Datenquellen für Freiwilligentätigkeit untersucht, und nach Vorgaben diverser internationaler Empfehlungen Schätzungen zur Anzahl der in diesem Bereich tätigen Personen, den von ihnen geleisteten Stunden und in mehreren Szenarien eine monetäre Bewertung dieser unbezahlten Leistungen erstellt.

Nach Abschluss der Arbeiten können für den Nonprofit-Bereich folgende Aussagen getroffen werden:

- Im Berichtsjahr 2021 erwirtschaftete der Nonprofit-Bereich in Österreich insgesamt 12,0 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung. Dies entspricht einem Anteil von 3,3 % an der Gesamtwertschöpfung Österreichs zu Herstellungspreisen.
- Der Finanzierungssaldo aller Nonprofit Organisationen in Österreich belief sich im Berichtsjahr 2021 auf 1,5 Mrd. Euro.
- Insgesamt wurden 2021 im NPO-Bereich 283 300 Beschäftigungsverhältnisse gezählt, was einem Anteil von 5,9 % zur Gesamtbeschäftigung in Österreich entspricht. Bei Betrachtung der unselbständig Beschäftigten im NPO-Bereich von 274 100 Beschäftigungsverhältnissen ergab sich ein Anteil von 6,8 % an allen Arbeitnehmer:innen in Österreich.
- Im Rahmen der Nonprofit Organisationen wurden insgesamt 367 Millionen bezahlte Arbeitsstunden geleistet, dies entspricht bezogen auf die in ganz Österreich geleisteten Arbeitsstunden einen Anteil von 5,2 %.
- Im Rahmen von freiwilligen Tätigkeiten wurden im Jahr 2021 von 3,8 Millionen Personen insgesamt 470 Millionen Stunden ohne Bezahlung geleistet. Die monetäre Bewertung erfolgte in mehreren Szenarien und schwankte insgesamt zwischen 6,6 Mrd. Euro als Minimalvariante und 10,1 Mrd. Euro als Maximalvariante. Bei einer gesamtösterreichischen Bruttowertschöpfung von 362,5 Mrd. Euro zu Herstellungspreisen würde dies in der Minimalvariante eine Erhöhung von 1,8 % und in der Maximalvariante eine Erhöhung von 2,8 % bedeuten.

Einführung

Ein Satellitenkonto wird im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) gebildet, wenn eine wirtschaftliche Aktivität oder bestimmte institutionelle Einheiten nicht eindeutig auf Basis der bestehenden Branchen- und Sektorenstrukturen abgebildet werden können. Der Nonprofit-Bereich stellt wirtschaftsstatistisch gesehen keinen eindeutig abgegrenzten Wirtschaftszweig dar, da Nonprofit Organisationen (NPOs) in allen Wirtschaftsbereichen tätig sein können. Nonprofit Organisationen sind daher zwar Teil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, aber aufgrund eines hohen Aggregationsgrades können bestimmte Fragestellungen die von hohem ökonomischen sowie gesellschaftlichen Interesse sind, nur behandelt werden, wenn die relevanten Daten gesondert aufgearbeitet und neu gruppiert werden.

Nonprofit Organisationen zeichnen sich im Vergleich zu anderen wirtschaftlichen Akteuren im Allgemeinen durch eine höhere Abhängigkeit von Transfers sowie der unentgeltlichen Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen aus. Das Produktionskonto stellt den Wert der Waren und Dienstleistungen abzüglich der Vorleistungen (z.B. Wareneinsatz, Miete, Strom) dar. Die Ausgaben für unentgeltlich zur Verfügung gestellte Güter werden im Rahmen des Produktionskontos allerdings nicht gesondert ausgewiesen. Diese und weitere für NPOs wichtige ökonomische Größen scheinen erst später in der nichtfinanziellen Kontenabfolge auf. Um ein möglichst ganzheitliches Bild darstellen zu können, wird neben dem Produktionskonto im Rahmen des vorliegenden Satellitenkontos auch die nichtfinanziellen Sektorkonten dargestellt. Diese umfasst neben der Produktion von Gütern, die primäre Einkommensverteilung, welche das Erwerbs- und Vermögenseinkommen darstellt, die sekundäre Einkommensverteilung (Umverteilung), die Einkommensverwendung (Konsum und Sparen) und Vermögensbildung. Die hierbei wichtigsten Kennzahlen sind das verfügbare Einkommen, Sparquote, Konsumausgaben und der Finanzierungssaldo. Erst die Bereitstellung aller genannten ökonomischen Größen ermöglicht eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklungen des Nonprofit-Bereichs.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Erwerbstätigkeit des Nonprofit-Bereichs, der sich größtenteils aus personalintensiven Wirtschaftsbereichen zusammensetzt. Das umfangreiche Arbeitsvolumen der bezahlten Mitarbeiter:innen zeigt die Bedeutung und die Größe dieses gesellschaftlich wichtigen Bereichs. Allerdings sind zur Vervollständigung des Bildes auch

Informationen zur Freiwilligenarbeit unerlässlich, da ein bedeutender Anteil von freiwillig Mitwirkenden geleistet wird.

Der vorliegende Bericht beschreibt zuerst in einem eigenen Kapitel die wichtigsten Konzepte und die notwendige Abgrenzung des Datenbestandes, der die Basis für die weiteren Berechnungen zum Satellitenkonto und der Erwerbstätigkeit bildet. Daran anschließend erfolgt eine kurze Beschreibung der wichtigsten bereits existierenden Datenquellen und Erhebungen die in die weiteren Schätzungen des NPO-Satelliten eingeflossen sind. In einem eigenen Kapitel wird über die Durchführung und Aufbereitung der freiwilligen Erhebung der Nonprofit Organisationen 2022 durch die Statistik Austria berichtet. In einem eigenen Abschnitt werden die wichtigsten Aggregate, ihre Berechnungsmethode und Ergebnisse des Kernsatelliten beschrieben. Zusätzlich werden Informationen zur Berechnung der Erwerbstätigkeit in Form von Beschäftigungsverhältnissen und geleisteter Arbeitsstunden zur Verfügung gestellt. In einem weiteren Kapitel werden die Formen der Freiwilligentätigkeit in Österreich beschrieben, diverse Modelle zur Schätzung und monetären Bewertung der Freiwilligentätigkeit vorgestellt und die Ergebnisse verschiedener Berechnungsvarianten dargestellt.

Hintergrund

Basierend auf den gegenwärtigen gesetzlichen Lieferverpflichtungen für VGR-Daten gemäß dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen³ (ESVG 2010) werden von Statistik Austria Informationen für den Nonprofit-Bereich ausschließlich für Organisationen, die im institutionellen Sektor S.15 Private Organisationen ohne Erwerbszweck klassifiziert sind, explizit erstellt und veröffentlicht. Über Nonprofit Organisationen, die anderen institutionellen Sektoren, wie zum Beispiel im Sektor S.11 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, angehören, sind hingegen keine Daten öffentlich verfügbar. Somit stellt der Sektor S.15 Private Organisationen ohne Erwerbszweck gemäß ESGV nur eine Untermenge des Nonprofit-Bereichs dar. Bedingt durch fehlende regelmäßig durchgeführte Erhebungen im Nonprofit-Bereich, erweist sich allerdings selbst die derzeitige Datengrundlage über die im institutionellen Sektor S.15 klassifizierten Nonprofit Organisationen als bei weitem nicht

³ VO (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Union.

umfassend. Nähere Informationen zu institutionellen Sektoren können im Kapitel *Konzepte und Abgrenzung* gefunden werden.

Um zukünftig umfangreichere Informationen und zugleich auch qualitativ höherwertige und international vergleichbare Daten für den Nonprofit-Bereich ausweisen zu können, beauftragte das Bundesministerium für Soziales, Pflege und Konsumentenschutz (BMSPK) die Statistik Austria mit der Erstellung eines eigenen Satellitenkontos für den Nonprofit-Bereich auf Basis internationaler Leitlinien. Die Formulierung dieser Vorgaben finden sich im „Handbook of Non-Profit Institutions in the System of National Accounts“ welches 2003 von den Vereinten Nationen erstmalig publiziert wurde⁴. Inhaltliche Schwerpunkte in dieser Publikation bilden die Abgrenzung des Nonprofit-Bereiches, die Möglichkeit der statistischen Erfassung der Nonprofit Organisationen und die Erstellung eines Satellitenkontos. Dieses Manual wurde mittlerweile durch eine Nachfolgeversion ersetzt, dem „Satellite Account on Non-profit and Related Institutions and Volunteer Work“⁵ welches 2018 erschienen ist.

Für das Berichtsjahr 2021 erfolgt die Darstellung der ökonomischen Transaktionen aller österreichischen Nonprofit Organisationen innerhalb eines eigenen Satellitenkontos, gegliedert nach den institutionellen Sektoren⁶. Zentrale Transaktionen wurden zusätzlich in einer Zeitreihe für die drei dem gewählten Berichtsjahr vorausgehenden Jahre erstellt (2018 bis 2020).

Das von Statistik Austria zu erstellende Satellitenkonto umfasst die komplette nichtfinanzielle Kontenabfolge, aufgliedert nach den institutionellen Sektoren⁷:

⁴ United Nations (2003): Handbook of Non-Profit Institutions in the System of National Accounts: https://unstats.un.org/unsd/publication/seriesf/seriesf_91e.pdf

⁵ United Nations (2018): Satellite Account on Non-profit and Related Institutions and Volunteer Work: https://unstats.un.org/unsd/nationalaccount/docs/UN_TSE_HB_FNL_web.pdf

⁶ Gemäß der im statistischen Unternehmensregister der Statistik Austria als NPOs klassifizierten Einheiten.

⁷ Gemäß der im statistischen Unternehmensregister der Statistik Austria als NPOs klassifizierten Einheiten

Tabelle 1: Nichtfinanzielle Kontenabfolge

Bezeichnung der Konten	Marktproduzent:innen (S.11)	Nichtmarktproduzent:innen (S.15)
Produktionskonto	X	X
Einkommensentstehungskonto	X	X
Primäres Einkommensverteilungskonto	X	X
Sekundäres Einkommensverteilungskonto	X	X
Einkommensverwendungskonto	X	X
Konto der Reinvermögensänderung	X	X
Sachvermögenbildungskonto	X	X

Zusätzlich wurden von der Statistik Austria folgende Daten aufbereitet:

- Ausweis der Zahl an NPOs nach institutionellen Sektoren und nach NACE Abschnitten, im Gesundheits- und Sozialwesen nach NACE-2-Stellern⁸ und auch Anzahl der NPOs nach Beschäftigtengrößenklassen (keine, bis zu 9, 10-50, 51-99, 100-200 und >200) basierend auf Informationen der Lohnzettelstatistik 2021: nähere Informationen siehe im Kapitel zu *Erwerbstätigkeit für den NPO-Bereich in Österreich - Beschäftigungsverhältnisse (Jobs)*
- Zahl der Beschäftigten im Nonprofit-Bereich nach institutionellen Sektoren und nach NACE-Abschnitten: nähere Informationen siehe im Kapitel zu *Erwerbstätigkeit für den NPO-Bereich in Österreich - Beschäftigungsverhältnisse (Jobs)*
- Recherche und Einbeziehung von NPO ähnlichen Einrichtungen: siehe Kapitel *Abgrenzung des Datenbestandes*
- Recherche über mögliche Zusatzinformationen zur Freiwilligentätigkeit im Nonprofit-Bereich: nähere Informationen siehe Kapitel zur *Freiwilligentätigkeit in Österreich*.

⁸ Nomenclature Générale des Activités Économiques dans les Communautés Européennes (i.e. statistische Systematik der Wirtschaftsbereiche in der EU) die für die Erstellung der Volkswirtschaftlichen Aggregate verwendet wird.

Konzepte und Abgrenzung

Definition einer Nonprofit Organisation

Die methodische Grundlage für die Berechnung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) und anderer ökonomischer Kennzahlen stellt das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010)⁹ dar. Da das vorliegende Satellitenkonto für NPOs eine Erweiterung der VGR darstellt, werden Nonprofit Organisationen im Rahmen dieses Berichts nach dem UN Handbook 2018¹⁰ definiert sowie nach den Vorgaben des ESVG 2010 klassifiziert. Ersteres ist ein internationales Handbuch der United Nations Organisation welches den allgemeinen Umgang mit Nonprofit Organisationen und die Erstellung von Satellitenkonten für den Nonprofit-Bereich als Erweiterung der VGR behandelt.

NPOs zeichnen sich gemäß System of National Accounts 2008 dadurch aus, dass sie nicht auf Gewinn ausgerichtet sind. Allerdings dürfen sie Gewinne¹¹ erwirtschaften, die sofort wieder reinvestiert werden müssen. Außerdem sind NPOs privat und dürfen daher auch nicht staatlich kontrolliert sein, auch wenn deren Hauptfinanzierungsquelle öffentliche Mittel sind. Sie verwalten sich selbst und tragen die volle Verantwortung für die wirtschaftlichen Risiken und Chancen der Geschäftstätigkeit der Organisation. Die Personen, die für sie arbeiten oder sich an ihren Aktivitäten beteiligen, müssen in einem sinnvollen Maße frei entscheiden können. Sie setzen sich außerdem für die Allgemeinheit oder, im Falle von Vereinen, für die Interessen ihrer Mitglieder ein.

Eine allgemeingültige Legaldefinition von NPOs gibt es in Österreich nicht, sprich der Begriff der *Nonprofit Organisation* ist dem österreichischen Gesetz nicht bekannt. Im allgemeinen

⁹ EUROSTAT, Europäische Kommission (2014):

<https://ec.europa.eu/eurostat/documents/3859598/5925749/KS-02-13-269-DE.PDF/0f8f50e6-173c-49ec-b58a-e2ca93ffd056>

¹⁰ UN Handbook (2018): https://unstats.un.org/unsd/nationalaccount/docs/UN_TSE_HB_FNL_web.pdf

¹¹ Zu beachten ist, dass im Rahmen der VGR Nichtmarktproduzent:innen im Gegensatz zu Marktproduzent:innen standardmäßig keinen Betriebsüberschuss haben, da der Produktionswert die Summe aus allen Produktionskosten darstellt.

Sprachgebrauch werden allerdings NPOs und gemeinnützige Organisationen als Synonyme verwendet. Tatsächlich bestehen aber weder eine Äquivalenz- noch eine Implikationsbeziehung zwischen diesen beiden Begriffen. Die Bundesabgabenordnung (BAO) definiert gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke, und räumt Organisationen, die diese Vorgaben erfüllen, bestimmte steuerliche Begünstigungen ein (siehe §§34 BAO). Allerdings können auch staatliche bzw. staatlich kontrollierte Organisationen diese Begünstigungen erhalten. Somit sind gemeinnützige oder mildtätige Organisationen nach §§34 BAO nicht automatisch NPOs im Sinne des ESVG 2010. Umgekehrt verfolgt auch nicht jede NPO gemeinnützige oder mildtätige Zwecke. Oftmals fördert eine NPO lediglich die Interessen einer bestimmten Personengruppe und nicht unbedingt jene der Allgemeinheit. Damit genießt sie keine steuerlichen Begünstigungen gemäß §§34 BAO. Dennoch ist sie als Nonprofit Organisation anzusehen, wenn sie im Dienst ihrer Mitglieder steht und nicht auf Gewinne ausgerichtet ist.

Die Klassifikation von NPOs im Rahmen der VGR folgt strikt den Konzepten des ESVG 2010 welches NPOs als **private Organisationen ohne Erwerbszweck** (POoE) bezeichnet. Diese können privaten Haushalten oder Kapitalgesellschaften dienen¹². Ein typisches Beispiel für POoEs, die im Dienst von Kapitalgesellschaften stehen, sind Verbände, deren Mitglieder Vereine, Genossenschaften, GmbHs etc. sein können. Der Verband steht dabei für die Interessen seiner Mitglieder ein und wird gewöhnlich durch Mitgliedsbeiträge oder sonstige Zahlungen der betroffenen Gruppe von Kapitalgesellschaften finanziert. In der VGR sind typischerweise Tourismusverbände, Regionalverbände, Revisionsverbände, Berufsgruppenverbände etc. aufzuzählen. Weitaus mehr POoEs existieren in der VGR, die den privaten Haushalten dienen. Diese können die Interessen der Allgemeinheit (z.B. Caritas, Rotes Kreuz) oder aber auch nur eine bestimmte ausgewählte Personengruppe (z.B. Automobilclubs, Gewerkschaften, Parteien) vertreten.

Im Rahmen der VGR-Jahresrechnung wird zwischen Markt- und Nichtmarktproduzent:innen unterschieden. Marktproduzent:innen sind jene institutionellen Einheiten, deren Produktion zum größten Teil aus der Herstellung von Gütern, die zu einem wirtschaftlich signifikanten Preis auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen. Im Gegensatz dazu, werden jene institutionellen Einheiten, deren Produktion zum größten Teil unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen Dritten zur Verfügung gestellt wird,

¹² Die englischen Bezeichnungen für POoEs im Dienst von privaten Haushalten oder Kapitalgesellschaften sind *non-profit institutions serving households* (NPIsH) und *non-profit institutions serving businesses*. Siehe System of National Accounts (SNA) 2008: <https://unstats.un.org/unsd/nationalaccount/docs/sna2008.pdf>

den Nichtmarktproduzent:innen zugeordnet. Dabei handelt es sich entweder um private Organisationen ohne Erwerbszweck oder Einheiten des Sektors Staat. Die Sektoren fassen jeweils gebietsansässige wirtschaftliche Entscheidungsträger:innen¹³ nach ihrem einheitlichen wirtschaftlichen Verhalten zusammen. Zwischen folgenden fünf Sektoren¹⁴ wird unterschieden:

- Der **Sektor nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S.11)** umfasst institutionelle Einheiten die als Marktproduzentinnen Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren.
- Im **Sektor finanzielle Kapitalgesellschaften (S.12)** werden finanzielle Dienstleistungen von Marktproduzent:innen (Kreditinstitute, Versicherungen, etc.) in ihrer Haupttätigkeit produziert.
- Der **Sektor Staat (S.13)** umfasst öffentliche Nichtmarktproduzent:innen wie Bund, Länder, Gemeinden und die Sozialversicherung. Die Haupttätigkeit des Staates ist die Produktion und Bereitstellung von nichtmarktbestimmten Gütern sowie die Umverteilung von Einkommen und Vermögen.
- **Private Haushalte** bilden den **Sektor S.14**. Ihre Haupttätigkeit ist die Produktion von marktbestimmten Gütern (bspw. als Einzelunternehmer) oder Gütern für die Eigenverwendung und der private Konsum.
- Schließlich werden **Private Organisationen ohne Erwerbszweck**, die im Dienst von privaten Haushalten stehen und Nichtmarktproduzentinnen darstellen, im **Sektor S.15** zusammengefasst.

Jeder:Jede wirtschaftliche Entscheidungsträger:in kann nur einem Sektor angehören, den er:sie allerdings auch wechseln kann, wenn die entsprechenden Kriterien erfüllt sind. Die Unterscheidung ist dahingehend für die VGR relevant, als der Produktionswert im Sektor S.15 und teilweise im Sektor Staat (S.13) anders gerechnet wird als im Sektor S.11 oder S.12, da Nichtmarktproduzent:innen nicht kostendeckend produzieren können und daher ein Kostenansatz angewendet werden muss.

¹³ In den VGR werden wirtschaftliche Entscheidungsträger:innen in diesem Kontext auch als institutionelle Einheiten bezeichnet.

¹⁴ Neben den fünf hier erwähnten Sektoren der Volkswirtschaft S.1 gibt es auch den Sektor S.2 Übrige Welt, der alle gebietsfremden Einheiten zusammenfasst, soweit sie Transaktionen mit gebietsansässigen institutionellen Einheiten durchführen.

Die Produktion von Waren und Dienstleistungen der Sektoren S.11, S.12 und S.15 werden im Rahmen der gesetzlichen Lieferverpflichtungen im Allgemeinen nach Wirtschaftsbereichen klassifiziert¹⁵ und jährlich von Statistik Austria publiziert. NPOs werden dabei nicht gesondert ausgewiesen. Deren Produktion fließt in zahlreiche Wirtschaftsbereiche ein und verliert im Aggregat ihre eindeutige Identifizierbarkeit. Abseits des Produktionskontos werden ökonomische Kennzahlen der Sektorkonten nicht nach Wirtschaftsbereichen, sondern rein nach Sektoren dargestellt. Dabei sind NPOs nur dann explizit dargestellt, wenn sie Nichtmarktproduzentinnen darstellen und damit dem S.15 angehören, da dieser Sektor der einzige ist, der ausschließlich (nicht-marktorientierte) NPOs umfasst. In den Sektoren S.11 und S.12 können marktorientierte NPOs vorkommen, allerdings eben auch Profit-Unternehmen. Daher sind NPOs nur im Sektor S.15 eindeutig identifizierbar. Ausschlaggebend für die Zuordnung zu einem bestimmten Sektor ist das sogenannte 50 %-Kriterium gemäß ESVG 3.19, welches besagt, dass eine institutionelle Einheit mindestens 50 % ihrer Kosten mit Umsatzerlösen decken muss, um eine Marktproduzentin darzustellen. Ist dieses Kriterium nicht erfüllt, handelt es sich um eine Nichtmarktproduzentin. Zu beachten ist, dass als Umsatzerlöse auch über Leistungsverträge finanzierte Dienstleistungen zählen. Die Klassifikation in Markt- oder Nichtmarktproduzentin erfolgt im Rahmen der VGR-Jahresrechnung. Die Unterscheidung ist dahingehend für die VGR relevant als der Produktionswert im Sektor S.15 anders gerechnet wird als im Sektor S.11 oder S.12, da Nichtmarktproduzent:innen nicht kostendeckend produzieren und daher ein Kostenansatz angewendet werden muss. Hierzu in Kapitel *Produktionskonto* mehr.

Abgrenzung des Datenbestandes

Datenbasis für die VGR zu allen in Österreich ansässigen und wirtschaftlich aktiven Unternehmen und Organisationen ist das Statistische Unternehmensregister (URS). Informationen zu den Einheiten erhält das URS aus den folgenden administrativen Hauptquellen: das Unternehmensregister für Verwaltungszwecke (URV), welches sich aus dem Firmenbuch, dem Zentralen Vereinsregister, dem Register der Kammern der Freien Berufe, dem Zentralen Gewerbeverzeichnis und dem Ergänzungsregister für sonstige Betroffene speist, die Wirtschaftskammer Österreich sowie das Land- und Forstwirtschaftsregister. Allerdings gibt es

¹⁵ Die Gliederung nach Wirtschaftstätigkeiten (Wirtschaftszweigen) erfolgt anhand der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten ÖNACE 2008:

https://www.statistik.at/kdb/downloads/pdf/prod/OENACE2008_DE_CTI.pdf

Voraussetzungen für die Aufnahme von Einheiten aus diesen Basisquellen in das URS: eine Einheit muss mindestens eine unselbständig beschäftigte Person haben oder Umsatzsteuerwerte liefern. Dann wird sie als wirtschaftlich aktiv angesehen und ins URS aufgenommen.

In den administrativen Basisquellen gibt es allerdings keine Informationen dazu, welche dieser Einheiten, Nonprofit Organisationen sind. Die Kennzeichnung als NPO erfolgt daher erst bei Aufnahme ins URS und folgt den Kriterien des ESVG 2010 und des UN Handbook 2018. Diese Kriterien stellen allerdings bis zu einem gewissen Grad grobe Entscheidungsmuster dar und wurden daher im Rahmen des Satellitenkontos überprüft und ins Detail bezüglich konkreter Anwendbarkeit auf unterschiedliche Wirtschaftsbereiche und besondere Einheiten ausgearbeitet. Beispielsweise werden im UN Handbook 2018 Genossenschaften im internationalen Kontext diskutiert. Dort wird die Möglichkeit eingeräumt, dass je nach nationalen Gesetzen diese durchaus NPOs sein können. In Österreich schütten Genossenschaften allerdings gemäß § 5 (6) Genossenschaftsgesetz (GenG) Gewinne aus. Daher sind sie nach eingehender Analyse grundsätzlich nicht als NPOs anzusehen. Eine Ausnahme stellen gemeinnützige Genossenschaften nach §§34 BAO dar.

Ein weiteres Beispiel sind Maschinenringe. Ursprünglich handelt es sich hierbei um Zusammenschlüsse von landwirtschaftlichen Betrieben, die Land- und Forstmaschinen gemeinsam nutzen sowie landwirtschaftliche Arbeitskräfte untereinander vermitteln. Wenn diese Vereinigungen rein im Dienst ihrer Mitglieder stehen, dann sind sie als NPOs zu betrachten. Allerdings gibt es auch zahlreiche Maschinenringe, die gewerblich tätig sind und ihre Maschinen zu marktkonformen Preisen an Nicht-Mitglieder vermieten. Eine einheitliche Behandlung aller Maschinenringe im URS ist daher nicht möglich.

Parteien und Parlamentsclubs stellen ebenfalls NPOs dar. Sie vertreten die Interessen ihrer Mitglieder, schütten keine Gewinne aus und können im Rahmen der VGR auch keinem anderen Sektor als S.15 zugeordnet werden, da Parteien und Parlamentsclubs weder staatlich bzw. staatlich kontrolliert sind, noch Marktproduzent:innen darstellen.

Tabelle 2: Anzahl der NPO Einheiten aus dem URS

ÖNACE Bezeichnung	Markt- produ- zentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produ- zentinnen (S.15)	Keine Sektor- zuordnung (S_Rest)	NPOs gesamt	Rel. Anteil an NPOs gesamt in %
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	113	17	3	133	0,6
B Bergbau					
C Herstellung von Waren	39		1	40	0,2
D Energieversorgung	62	2	2	66	0,3
E Wasserversorgung, Abfallentsorgung	12			12	0,1
F Bau	13			13	0,1
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	310	6	14	330	1,4
H Verkehr und Lagerei	55	1		56	0,2
I Beherbergung und Gastronomie	380	18	4	402	1,8
J Information und Kommunikation	163	2	5	170	0,7
K Finanz- und Versicherungsdienstleistung en	5	2	11	18	0,1
L Grundstücks- und Wohnungswesen	829	12	4	845	3,7
M Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen	1254	21	24	1 299	5,7
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	696	4	58	758	3,3
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	6	53	254	313	1,4
P Erziehung und Unterricht	188	2 184	12	2 384	10,4
Q Gesundheits- und Sozialwesen	833	2 523	27	3 383	14,7

ÖNACE Bezeichnung	Markt- produ- zentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produ- zentinnen (S.15)	Keine Sektor- zuordnung (S_Rest)	NPOs gesamt	Rel. Anteil an NPOs gesamt in %
R Kunst, Unterhaltung und Eholung	1 063	1 993	22	3 078	13,4
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 178	8 395	69	9 642	42,0
Gesamt	7 199	15 233	510	22 942	100,0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Spalte Marktproduzentinnen (S.11) zeigt die Anzahl der Marktproduzentinnen und Spalte Nichtmarktproduzentinnen (S.15) die Anzahl der Nichtmarktproduzentinnen je ÖNACE. Spalte Keine Sektorzuordnung (S_Rest) beschreibt die Aufteilung jener NPOs, die derzeit keine Sektorzuordnung haben. Spalte NPO stellt die Summe aus den Spalten Marktproduzentinnen (S.11), Nichtmarktproduzentinnen (S.15) und Keine Sektorzuordnung (S_Rest) dar.

In der Datenbasis im URS sind derzeit knapp 23 000 Einheiten als NPOs klassifiziert. Es können jederzeit NPOs in die Grundgesamtheit aufgenommen oder beispielsweise bei Vereinsauflösung auch gelöscht werden. Anzumerken ist, dass es weitaus mehr Vereine im Zentralen Vereinsregister des Bundesministeriums für Inneres¹⁶ gibt, die nicht Teil der vorliegenden Grundgesamtheit sind. Wie in Kapitel Abgrenzung des Datenbestandes bereits angeführt, gibt es Kriterien für die Aufnahme von Einheiten aus externen Datenquellen in das URS: entweder eine Einheit beschäftigt mindestens einen:eine Mitarbeiter:in oder Steuerdaten müssen gemeldet worden sein.

In Tabelle 2 ist die Grundgesamtheit der NPOs aufgegliedert nach Abschnitten der ÖNACE Zuordnung und nach Sektoren S.11, S.15 und den Einheiten, die weder den Sektoren S.11 noch S.15 zugeordnet werden konnten (i.e. S_Rest), dargestellt. Bei der Betrachtung der einzelnen Einheiten über die ÖNACE Abschnitte finden sich die unterschiedlichsten Sparten der NPOs. So werden zum Beispiel der Land- und Forstwirtschaft ein Großteil von diversen Zweckgemeinschaften wie Maschinenringe, Waldgemeinschaften und Agrargemeinschaften zugeordnet. In ÖNACE D sind vor allem Vereine zur Energiegewinnung und -nutzung vertreten. Im Wirtschaftsbereich Handel finden sich viele Direktvermarkter und Bauernläden, Sozialmärkte und auch Weltläden. Der Bereich Beherbergung und Gastronomie ist vertreten durch Schüler- und Studentenheime, aber auch Berghütten des Österreichischen Alpenvereins. Die gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaften sind ebenso

¹⁶ Zentrales Vereinsregister des Bundesministeriums für Inneres: <https://www.bmi.gv.at/609/zvr.aspx>

vertreten wie auch einige namhafte Pfarrfründe in ÖNACE L „Grundstücks- und Wohnungswesen“. Zu erwähnen sind natürlich auch noch die Fremdenverkehrs- und Tourismusverbände in der ÖNACE N „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“.

Bemerkenswert ist hier außerdem ÖNACE O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“. Diesem Wirtschaftsbereich werden grundsätzlich die Freiwilligen Feuerwehren zugeordnet. In der Datenbasis der Statistik Austria waren jedoch nur insgesamt 330 Einheiten vorhanden. Der Grund war der, dass für die rechtlichen Einheiten keine Informationen aus dem URS verfügbar waren, da sie weder unselbständig Beschäftigte noch Steuerdaten haben. Aus externen Statistiken ist jedoch bekannt, dass 4 472 freiwillige Feuerwehren im Jahr 2021 registriert waren, mit insgesamt 345 431 Mitgliedern, davon 257 330 Aktiven, die auch in die Modellrechnungen zur Freiwilligentätigkeit einbezogen wurden.

In ÖNACE S „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ sind außerdem die Parteien, Interessensvertretungen aber auch die Pfarren in Österreich, diverse Diözesen und Klöster hervorzuheben.

Verfügbare Daten

Für die Erstellung der vollständigen Sektorkonten sind eine Vielzahl an Daten notwendig. Statistik Austria stehen neben zahlreichen Verwaltungsdaten auch Daten aus eigenen Erhebungen sowie externen Erhebungen und Statistiken zur Verfügung. In diesem Kapitel werden die wichtigsten Datenquellen, die für die Darstellung des Satellitenkontos und der wichtigsten Aggregate verwendet wurden, beschrieben.

Administrative Datenquellen

Für Nonprofit Organisationen stehen folgende jährlich verfügbare administrative Datenquellen zur Verfügung:

Umsatzsteuerstatistik

Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen, der Eigenverbrauch und die Einfuhr von Gegenständen sowie die darauf entfallene Steuer werden im Rahmen dieser Statistiken erfasst. Es handelt sich hierbei um Veranlagungsdaten der Finanzverwaltung.¹⁷

Lohnsteuerstatistik

Die Lohnsteuer ist eine spezielle Form der Einkommensteuer für Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit. Der Vorteil dieses Datenbestandes liegt darin, dass er als weitgehend vollständig angesehen werden kann.¹⁸

¹⁷ Weitere Informationen zur Umsatzsteuerstatistik finden Sie unter folgendem Link:
<https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/steuerstatistiken/umsatzsteuerstatistik>

¹⁸ Weitere Informationen zur Lohnsteuerstatistik finden Sie unter folgendem Link:
<https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/steuerstatistiken/lohnsteuerstatistik>

Daten des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger

Die Daten des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger werden grundsätzlich für rein administrative Zwecke gesammelt und stehen in monatlicher Periodizität zur Verfügung. Sie entsprechen zum Zeitpunkt der Datenübermittlung noch nicht unmittelbar den VGR Konzepten. Grundsätzlich sind im Datenset des Dachverbandes alle Beschäftigungsverhältnisse von Personen mit Pflichtversicherung in Österreich enthalten, d.h. eine Person, die gleichzeitig bei mehreren Dienstgebern beschäftigt ist, wird mehrfach gezählt. Ebenfalls sind aus dem Ausland einpendelnde Personen ohne Wohnsitz in Österreich erfasst, bzw. umgekehrt ins Ausland auspendelnde Personen, die im Ausland versichert sind, nicht, wodurch das Inlandsprinzip gewahrt ist. Anhand eines von der VGR gemäß ESVG Vorgaben definierten Kriterienkataloges werden die einzelnen Arten von Beschäftigungsverhältnissen zu bestimmten Beschäftigungsformen zusammengeführt und umfassen Beschäftigung aus unselbständiger Erwerbstätigkeit, Beschäftigung aus selbständiger Erwerbstätigkeit¹⁹, geringfügige Erwerbstätigkeit und Beschäftigung aus freien Dienstverträgen. Bei den übermittelten Datensätzen ist grundsätzlich nur der Beginn und das Ende des Versicherungszeitraumes gespeichert. Die Daten können als über Versicherungsperioden errechenbare Durchschnittswerte (für das Jahr, Quartal, Monat) verwendet werden. In einem weiteren Berechnungsschritt wird die Dauer des Versicherungsverhältnisses, bezogen auf das jeweilige Kalenderjahr in Relation gesetzt und geht dann dementsprechend als gewichteter Beschäftigter in die weiteren Berechnungen ein. In einem weiteren Schritt werden durch Registerabgleiche über die Dienstgeberkontonummer noch zahlreiche Informationen aus dem Unternehmensregister (Wirtschaftsaktivität²⁰, Sektorzuordnung) ergänzt und stehen für die weiteren Berechnungen zur Verfügung. Leider liegen keine Informationen über die geleistete Arbeitszeit vor, lediglich eine Unterscheidung zwischen geringfügiger und nicht geringfügiger Erwerbstätigkeit ist möglich.²¹

¹⁹ Durch die Ausweisung einer Qualifikation besteht die Möglichkeit, die Stellung im Beruf auszuwerten. Dadurch können Selbständige von Unselbständigen unterschieden bzw. ein Dominanzkriterium für die Bestimmung der Haupterwerbstätigkeit gebildet werden.

²⁰ Durch die Information der Dienstgeberkontonummer können die Beschäftigungsverhältnisse über einen Abgleich mit dem URS einer Wirtschaftsaktivität nach ÖNACE- Klassifikation zugeordnet werden,

²¹ Näheres hierzu in Standard-Dokumentation Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, VGR Jahresrechnung unter <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/bruttoinlandsprodukt-und-hauptaggregate>

Körperschaftsteuerstatistik

Im Rahmen dieser statistischen Auswertung werden das Einkommen sowie das Steuereinkommen von Körperschaften erfasst. Bei buchführungspflichtigen Unternehmen werden Gewinn und Verlust und bei nicht-buchführungspflichtigen Unternehmen die Summe der Einkünfte dargestellt.²²

Gebarungsstatistik

Wichtige Informationen über die Finanzwirtschaft der Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände) werden gemäß Gebarungsstatistik-Verordnung BGBl. II Nr. 345/2013 erhoben und aufbereitet. Für die Rechtsträger Bund, Länder und Gemeinden stehen vollständige Daten der Rechnungsabschlüsse in elektronischer Form zur Verfügung. Der Teilsektor der Sozialversicherung wird mit Daten aus der Finanzstatistik des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger abgedeckt. Die sonstigen Rechtsträger des Sektors Staat (Kammern, Fonds, Universitäten, etc.) werden ebenfalls von der Gebarungsstatistik gesammelt und aufbereitet.²³

Für die Berechnung des Satelliten werden außerdem Daten aus anderen Teilsystemen der VGR, beispielsweise dem Sektor Staat²⁴ verwendet, dessen Datengrundlage die Gebarungsstatistik darstellt.

²² Weitere Informationen zur Körperschaftsteuerstatistik finden Sie unter folgendem Link: <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/steuerstatistiken/koerperschaftsteuerstatistik>

²³ Weitere Informationen zur Gebarungsstatistik finden Sie unter folgendem Link: <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/gebarungen-der-oeffentlichen-rechtstraeger>

²⁴ Weitere Informationen zu Daten des Sektors Staat finden Sie unter folgendem Link: <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentlicher-sektor>

Transparenzdatenbank

Eine weitere Datenquelle für das Satellitenkonto stellt eine Sonderauswertung aus der Transparenzdatenbank²⁵ des Finanzministeriums dar. Dabei handelt es sich um finanzielle Maßnahmen zur Unterstützung von allen NPOs, die von Bund, Ländern und Gemeinden getätigt und in die Transparenzdatenbank übermittelt wurden. Diese Datenquelle komplettiert die Informationen aus der freiwilligen NPO-Erhebung.

Daten zu Krankenanstalten

Diese Daten stammen aus der Dokumentation in Krankenhäusern wie die Krankenanstalten-Kostenrechnung und die Krankenanstalten-Statistik, etc. verfügbar durch das Bundesgesetz über die Dokumentation im Gesundheitswesen. Sie werden Statistik Austria vom BMSGPK bereitgestellt.

Daten zu Steuereinnahmen und Sozialbeiträgen

Halbjährlich werden Daten zu den in Österreich eingehobenen Steuern und Sozialbeiträgen publiziert. Die Klassifikation dieser Einnahmen folgt dem ESVG 2010.²⁶

Interne Statistiken

Neben administrativen Daten werden auch Statistiken der Statistik Austria für die Erstellung des Produktionskontos sowie für laufende Transfers an und aus dem Ausland verwendet:

²⁵ Weitere Informationen zur Transparenzdatenbank finden Sie unter folgendem Link:

<https://transparenzportal.gv.at/tdb/tp/startpage>

²⁶ Weitere Informationen zu Steuereinnahmen und Sozialbeiträgen finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/steuereinnahmen>

Zahlungsbilanzstatistik

Im Auftrag der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) werden von Statistik Austria grenzüberschreitende Transaktionen Österreichs mit dem Ausland dargestellt. Für die VGR ist hierbei die Leistungsbilanz relevant. Diese setzt sich aus folgenden grenzüberschreitenden Transaktionen zusammen wie Waren, Dienstleistungen, Primäreinkommen (Arbeitnehmerentgelt, Vermögenseinkommen etc.) und Sekundäreinkommen (laufende Transfers).²⁷

Leistungs- und Strukturdaten

Im Rahmen der Leistungs- und Strukturhebung werden Daten zu Struktur, Tätigkeit, Beschäftigung, Investitionen und Leistung der Unternehmen in Österreich erhoben.

Für gemeinnützige Genossenschaften im Wirtschaftsbereich ÖNACE 68 „Wohnungs- und Grundstückswesen“ gibt es jährlich erhobene Daten aus der Leistungs- und Strukturstatistik²⁸. Ab dem Berichtsjahr 2021 stehen für alle NPOs die dem Sektor S.11 angehören, mit Ausnahme jener des Wirtschaftsbereiches ÖNACE 94 „Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen“, jährlich erhobene Daten aus der Leistungs- und Strukturstatistik zur Verfügung. Diese Daten werden für den Satelliten sowie für das Produktionskonto im Rahmen der VGR-Jahresrechnung verwendet.

Bildungsausgabenstatistik

Ausgaben und Finanzierungsquellen von privaten Bildungseinrichtungen aus dem Elementarbereich über das Pflichtschul- und höhere Schulwesen bis zum Tertiärbereich werden hier abgebildet. Nicht erhoben werden Schulen, die nicht zum formalen Bildungswesen gehören (z.B. Volkshochschulen).²⁹

²⁷ Näheres hierzu in Standard-Dokumentation Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, VGR Jahresrechnung unter <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/bruttoinlandsprodukt-und-hauptaggregate>

²⁸ Weitere Informationen zur Leistungs- und Strukturhebung finden Sie unter folgendem Link: <https://www.statistik.at/statistiken/industrie-bau-handel-und-dienstleistungen/leistungs-und-strukturdaten>

²⁹ Weitere Informationen zu den Bildungsausgaben finden Sie unter folgendem Link: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsausgaben>

Externe Statistiken

Im Rahmen der Sektorkonten kompletieren außerdem Informationen aus der Wertpapierstatistik³⁰ und Zinsstatistik³¹ der OeNB beispielsweise das Vermögenseinkommen der NPOs.

Erhebungen

Freiwillige Erhebung der Nonprofit Organisationen 2022 durch Statistik Austria

Für die Erstellung des Satellitenkontos wurde zusätzlich zu den zahlreichen administrativen Quellen von Statistik Austria im Jahr 2022 auch eine freiwillige Erhebung bei Nonprofit Organisationen durchgeführt, um weitere wichtige Daten zu erhalten, die von den offiziellen Statistiken nicht erfasst werden. Die Erhebung lieferte wichtige Erkenntnisse zum Maß der Untererfassung bestimmter administrativer Quellen, sowie Daten zur Ehrenamtlichkeit in NPOs. Der näheren Beschreibung wird in diesem Bericht ein eigenes Kapitel gewidmet.

Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2022 durch Statistik Austria

Die Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2022 (MZ22_FW), vom BMSGPK in Auftrag gegeben, wurde im ersten Quartal 2022 von Statistik Austria durchgeführt. Diese Datenerhebung fand im Rahmen des Mikrozensus als freiwillig zu beantwortendes Modul statt.³² Als Erhebungsinstrument diente ein standardisierter Fragebogen, der die Hauptthemen „formelle

³⁰ Näheres hierzu in Standard-Dokumentation Finanzielle Konten des Sektor Staat (Jahr und Quartal) inkl. Schuldenstand ab 2012 unter <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/finanzielle-konten-sektor-staat>

³¹ Näheres hierzu in Standard-Dokumentation Nichtfinanzielle Sektorkonten unter <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/nichtfinanzielle-sektorkonten>

³² Nähere Informationen dazu: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/weitere-sozialstatistiken/freiwilligetaetigkeit> – Bericht im PDF Format: Projektbericht: Ergebnisse der Erhebung zur Freiwilligentätigkeit

Freiwilligentätigkeit“, „informelle Freiwilligentätigkeit“ und „ehemalige Freiwilligentätigkeit“ umfasste.

Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2016 durch das Institut für Empirische Sozialforschung

Die Erhebung zum Freiwilligenmanagement - Bevölkerungsbefragung 2016, vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz in Auftrag gegeben, wurde im Jahr 2016 von Institut für Empirische Sozialforschung (IFES) durchgeführt³³. Diese Datenerhebung fand in Form einer geschichteten Stichprobe statt und umfasste 4 000 Personen. Als Erhebungsinstrument diente ein standardisierter Fragebogen, der die Hauptthemen „formelle Freiwilligentätigkeit“, „informelle Freiwilligentätigkeit“ und „ehemalige Freiwilligentätigkeit“ umfasste.

Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung der Statistik Austria

Bei der europäischen Arbeitskräfteerhebung (AKE), die in allen Mitgliedsländern der EU stattfindet, werden in zufällig ausgewählten privaten Haushalten Informationen zu Erwerbstätigkeit erhoben. In Österreich wird die AKE im Rahmen des Mikrozensus³⁴ durchgeführt – eine Stichprobenerhebung, bei der wöchentlich ca. 1 500 Haushalte befragt werden. Diese Daten werden auf die Bevölkerungszahl hochgerechnet. Die Teilnahme an der Erhebung ist verpflichtend. Die Ergebnisse sind quartalsweise verfügbar und werden im Rahmen dieses Projektes auf Jahresdurchschnittswerte umgerechnet. Für die Darstellung des NPO-Bereichs sind Erwerbsstatus in der Referenzwoche (Arbeit in der Referenzwoche, etc.), Merkmale der Haupttätigkeit (ausgeübter Beruf, berufliche Stellung, Wirtschaftszweig, normale und tatsächliche Wochenarbeitsstunden) und Merkmale einer eventuell vorhandenen weiteren Erwerbstätigkeit (Berufliche Stellung, Wirtschaftszweig etc.) wichtig.

³³ Bericht des Instituts für Empirische Sozialforschung (IFES): <https://www.freiwilligenweb.at/wp-content/uploads/2021/01/Bericht-Freiwilligenengagement-2016.pdf>

³⁴ Weitere Informationen zur Arbeitskräfteerhebung finden Sie in folgendem Dokument: https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/B_2/std_b_mz-arbeitskraefte-wohnungserhebung_ab_2004.pdf

Freiwillige Erhebung der Nonprofit Organisationen 2022 durch Statistik Austria

Für die Erstellung des Satellitenkontos wurde zusätzlich zu den zahlreichen administrativen Quellen von Statistik Austria im Jahr 2022 auch eine freiwillige Erhebung der Nonprofit Organisationen durchgeführt, um weitere wichtige Daten zu erhalten, die von anderen Statistiken nicht erfasst werden. Die Erhebung lieferte für die Berichtsjahre 2019 und 2020 wichtige Erkenntnisse zum Maß der Untererfassung bestimmter administrativer Quellen, sowie Daten zur Ehrenamtlichkeit in NPOs.

Konzeption und Durchführung

Die Grundgesamtheit für die freiwillige Erhebung bestand aus knapp 23 000 Organisationen, die im URS als NPOs geführt wurden. Zu diesen Einheiten waren Namen und Adressen, sowie teilweise noch weitere Unternehmensmerkmale (z.B. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer) verfügbar. Für die Durchführung einer elektronischen Erhebung waren jedoch keine E-Mail-Adressen greifbar³⁵. Da eine elektronische Erhebung durchgeführt werden sollte, wurde in den „Herold Gelben Seiten“ mittels *web scraping* nach Emailadressen gesucht. Durch diese Suche und manuelle Ergänzung von wichtigen fehlenden Einheiten, konnten für 6 300 Einheiten entsprechende E-Mail-Adressen gefunden werden. Es wurden im Vergleich zu vergangenen externen NPO-Erhebungen im Vorfeld keine speziellen Vorgaben³⁶ zur Stichprobenauswahl formuliert, da auch jene Einheiten mitberücksichtigt werden sollten, die beispielsweise wenig oder keinen Personalaufwand aufwiesen. Die Annahme,

³⁵ Anzumerken ist, dass jene über andere Erhebungen gesammelten E-Mail-Adressen von Respondent:innen bzw. Sachbearbeiter:innen personenbezogene Daten darstellen und daher aus Datenschutzgründen auch nicht an andere Projekte innerhalb der Statistik Austria weitergegeben werden dürfen.

³⁶ Die einzigen Ausnahmen stellen Einheiten der Sektoren S.12 (Stiftungen) und S.14 (Einzelunternehmen) dar. Diese 22 Einheiten wurden aufgrund der geringen Größe der Sektoren sowie der daraus folgenden mangelnden Repräsentativität von der Erhebung ausgeschlossen. Im Rahmen des vorliegenden Projektes werden diese Einheiten in der Rechnung dem Sektor S.11 zugerechnet.

dass diese Einheiten großteils nur über Freiwilligentätigkeit aktiv sind (z.B. freiwillige Feuerwehren), sollte im Rahmen des NPO-Satellitenkontos ebenfalls abgebildet werden können.

Alle Einheiten mit E-Mail-Adressen wurden anschließend angeschrieben. Es handelt sich daher nicht um eine zufällige Stichprobe aus den 23 000 Einheiten, sondern um eine über die Verfügbarkeit der E-Mail-Adressen definierte Teilmenge.

Die Erhebung startete am 24. Oktober 2022. An 6 300 Organisationen wurde ein Anschreiben versendet. Ein Motivationsschreiben im Namen des BMSGPK wurde außerdem beigelegt, um die Bedeutung der freiwilligen Erhebung zu unterstreichen. Am 31. Jänner 2023 endete die Erhebung. Aus der Stichprobe von ca. 6 300 Unternehmen haben schließlich 940 Unternehmen einen Fragebogen ausgefüllt und an Statistik Austria retourniert und bildeten die Nettostichprobe. Dies entsprach einer Rücklaufquote von 15 %.

Den höchsten Anteil an gemeldeten Fragebögen gemessen an der Anzahl an angeschriebenen Organisationen verzeichnete der vergleichsweise kleine Wirtschaftsbereich der ÖNACE³⁷ „Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten“ mit 277 Einheiten in der Grundgesamtheit, wie in *Tabelle 3* ersichtlich. Unter den 21 NPOs, die Fragebögen ausgefüllt haben, befinden sich hauptsächlich Museums- und Kunstvereine sowie Naturparks. Die höchste Anzahl an rückgemeldeten Fragebögen war im ÖNACE Abschnitt S „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ zu verzeichnen. Bei den Respondent:innen handelte es sich hauptsächlich um verschiedenste Verbände (Blinden- und Sehbehindertenverband, Theater- und Musikverbände, Berufsverbände, Sportverbände etc.), 48 Pfarren sowie drei (Erz-) Diözesen. Im Wirtschaftsbereich Sozialwesen wurden 177 Fragebögen ausgefüllt. Dazu gehörten zahlreiche namhafte Organisationen, wie Hilfswerk, Caritas, Volkshilfe und Jugend am Werk. Im Gesundheitswesen haben einige Organisationen des Roten Kreuzes, Arbeiter-Samariter-Bund und andere wichtige NPOs des Gesundheitsbereichs ihre ausgefüllten Fragebogen an Statistik Austria retourniert.

³⁷ ÖNACE ist die wirtschaftliche Arbeitsklassifikation, die in Österreich seit dem Jahr 2008 zur Anwendung kommt. Diese Klassifizierung basiert auf der in der Europäischen Union anzuwendenden Wirtschaftstätigkeitenklassifikation NACE. Allen in Österreich tätigen Unternehmen wird von Statistik Austria gemäß § 21 Bundesstatistikgesetz (BStatG 2000) eine Haupttätigkeit zugeordnet. Die Tätigkeiten werden zunächst in Abschnitte (A-U) unterteilt. Diese werden dann wiederum tiefer untergliedert in Wirtschaftsbereiche (1-99). Siehe auch <https://www.statistik.at/datenbanken/klassifikationsdatenbank>.

Im Wirtschaftsbereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ befanden sich unter den 51 Respondent:innen 45 freiwillige Feuerwehren. Im ÖNACE Abschnitt M „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ konnten 66 NPOs erhoben werden, darunter fielen zahlreiche Forschungsvereine und -institute. Bei „Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung“ stellten hauptsächlich Sportvereine unterschiedlichster Art ihre Daten zur Verfügung. Im Bildungsbereich meldeten insgesamt 112 Organisationen Fragebögen. Darunter fielen zahlreiche Kindergärten, Berufsförderungsinstitute sowie vier Volkshochschulen.

Tabelle 3: Vergleich der Anzahl an Meldungen mit der Anzahl an angeschriebenen NPOs und Grundgesamtheit

ÖNACE	Bezeichnung	Anzahl gemeldeter Fragebögen	Anzahl angeschriebener NPOs	Anzahl an NPOs in Grundgesamtheit
ABCDEF	Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung, Bau	9	57	264
GH	Handel und Verkehr	10	95	386
I	Beherbergung und Gastronomie	19	86	402
J	Information und Kommunikation	8	45	170
KL	Finanz- und Versicherungsdienstl., Grundstücks- und Wohnungswesen	7	70	863
M	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	66	289	1 299
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	33	237	758
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	51	305	313
P	Erziehung und Unterricht	112	775	2 384

ÖNACE	Bezeichnung	Anzahl gemeldeter Fragebögen	Anzahl angeschriebener NPOs	Anzahl an NPOs in Grundgesamtheit
Q86	Gesundheitswesen	26	161	494
Q87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	23	150	359
Q88	Sozialwesen (ohne Heime)	177	910	2 530
R90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	25	142	591
R91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	21	92	277
R93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	65	466	2 210
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	288	2 421	9 642
Gesamt		940	6 301	22 942

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

In Tabelle 4 werden die Bruttolohnsumme der angeschriebenen NPOs mit jener aus der Grundgesamtheit aller NPOs im URSnach Wirtschaftsbereichen verglichen. Die Bruttolohnsumme stammt aus der Lohnsteuerstatistik für das Berichtsjahr 2021. Insgesamt über alle Wirtschaftsbereiche wurde ein Abdeckungsgrad der Bruttolohnsumme von 49 % erzielt. Das bedeutet, dass mit den 6 301 angeschriebenen NPOs knapp die Hälfte der gesamten Bruttolohnsumme aller NPOs, nämlich 49 % der Gesamtbruttolohnsumme, abgedeckt werden konnte. In den Wirtschaftsbereichen ÖNACE K und ÖNACE L war der Abdeckungsgrad mit 2 % recht niedrig, allerdings waren 98 % aller NPOs im Wirtschaftsbereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“ und davon waren für 18 % der Einheiten bereits jährlich erhobene Daten von der Leistungs- und Strukturhebung vorhanden. Im ÖNACE Abschnitt O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ scheint der Abdeckungsgrad mit 30 % etwas irreführend, denn die meisten freiwilligen Feuerwehren haben grundsätzlich keine bezahlten Beschäftigten und daher auch keine Bruttolohnsumme. Im Wirtschaftsbereich „Gesundheitswesen“ waren zahlreiche Krankenhäuser in der Grundgesamtheit, für die Daten aus der Krankenanstaltenstatistik vorhanden waren. Daher ist der moderate Abdeckungsgrad in Höhe von 24 % als unproblematisch anzusehen.

Tabelle 4: Deskriptiver Vergleich der angeschriebenen NPOs mit Grundgesamtheit

ÖNACE	Bezeichnung	Bruttolohnsumme d. Grundgesamtheit in 1 000 EUR	Bruttolohnsumme der angeschriebenen Organisationen in 1 000 EUR	Abdeckungsgrad in %
ABCDEF	Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung, Bau	20 792	12 809	61,6
GH	Handel und Verkehr	45 714	36 074	78,9
I	Beherbergung und Gastronomie	57 758	30 938	53,6
J	Information und Kommunikation	16 136	7 111	44,1
KL	Finanz- und Versicherungsdienstl., Grundstücks- und Wohnungswesen	328 005	7 251	2,2
M	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	143 799	92 630	64,4
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	144 161	73 278	50,8
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	527	157	29,7
P	Erziehung und Unterricht	772 409	466 662	60,4
Q86	Gesundheitswesen	2 009 393	490 033	24,4
Q87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	907 860	514 060	56,6
Q88	Sozialwesen (ohne Heime)	2 879 918	1 764 730	61,3
R90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	69 405	49 283	71,0
R91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	29 411	11 255	38,3

ÖNACE	Bezeichnung	Bruttolohnsumme d. Grundgesamtheit in 1 000 EUR	Bruttolohnsumme der angeschriebenen Organisationen in 1 000 EUR	Abdeckungsgrad in %
R93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	100 863	52 607	52,2
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 299 734	758 420	58,4
Gesamt		8 825 884	4 367 299	49,5

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Auswertungen aus der Lohnsteuerstatistik 2021.

Fragebogen

Es wurden E-Mails an 6 301 NPOs mit einführenden Erläuterungen zum Erhebungszweck und einem Link zum Erhebungsportal der Statistik Austria gesendet. Mit individuellen Zugangsdaten konnten die Respondent:innen zum elektronischen Fragebogen gelangen, diesen ausfüllen und an Statistik Austria zurücksenden.

Der elektronische Fragebogen enthielt zunächst einen Informationsteil mit Firmennamen, Adresse und Zuordnung zum Wirtschaftsbereich nach ÖNACE. Diese Informationen konnten von den Respondent:innen bei Bedarf geändert werden³⁸. In einem offenen Feld konnten außerdem Anmerkungen hinterlassen werden. Diese Funktion wurde von den Respondent:innen auch genutzt, um auf Besonderheiten im Unternehmen bezüglich bestimmter gemeldeter Daten hinzuweisen.

Der Fragebogen bestand aus vier Themenblöcken:

- bezahlte Beschäftigung,
- Ehrenamtlichkeit,
- Finanzierung
- und Aufwendungen.

³⁸ Die Korrekturen wurden nach Abschluss der Erhebung schließlich direkt ins URS übernommen.

Es waren insgesamt 29 geschlossene Fragen wobei davon 23 Hauptfragen darstellten. Bei den restlichen Fragen handelte es sich um Fragen nach Aufteilungen. Beispielsweise wurde nach der Höhe an erhaltenen Transfers gefragt und im Folgenden dann um eine Aufteilung nach der Herkunft der Transfers, z.B. vom Staat, von EU, von privaten Haushalten. Alle Fragen wurden gleichsam für die Berichtsjahre 2019 und 2020 gestellt. Die Fragestellungen entsprachen den Erfordernissen des zu erstellenden Satelliten und erfolgten in Absprache mit dem Fachbereich Volkswirtschaftliche Sektorkonten sowie Fachexpert:innen des Bereichs Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

Es wurde versucht die Gestaltung des Fragebogens aus Gründen der Benutzungsfreundlichkeit relativ einfach zu halten. Die Pflichtfelder, die unbedingt auszufüllen waren, wurden ausschließlich im Informationsteil eingebaut. In den anderen Frageblöcken wurden lediglich Warnungen eingeblendet, beispielsweise, wenn nichts ausgefüllt worden ist, um zu vermeiden, dass Felder übersehen oder vergessen werden. Auf weitere Pflichtfelder oder ähnliche Barrieren wurde im Fragebogen weitgehendst verzichtet. Etwaige Prüfungen und Kontrollsummen wurden erst im Zuge der Plausibilierungsverfahren durchgeführt. Der Fragebogen konnte zudem zwischendurch gespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt weitergeführt werden.

Detaillierte Erläuterungen und Ausfüllhinweise zu allen Merkmalen wurde den Respondent:innen ebenfalls zur Verfügung gestellt. Diese waren direkt im elektronischen Fragebogen abrufbar. Telefonische Unterstützung sowie die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme über E-Mail wurden ebenfalls bereitgestellt.

Eine Kontaktaufnahme erfolgte sehr oft, wenn die Personen, die den Fragebogen ausfüllen sollten, von den Fragestellungen, vor allem den buchhalterischen Bereich betreffend, verunsichert waren. Zusätzlich informierten zahlreiche Respondent:innen darüber, dass sie nicht die notwendigen finanziellen Mittel hätten, den Fragebogen oder bestimmte Fragestellungen von ihrer Steuerberatungskanzlei ausfüllen zu lassen. Daher würden sie den Fragebogen selbst bestmöglich auszufüllen versuchen und baten dabei Statistik Austria um fachliche Betreuung.

Telefonische Rückmeldungen kamen außerdem vielfach zu den Fragen zur Ehrenamtlichkeit. Respondent:innen wiesen darauf hin, dass sie zwar von Freiwilligen unterstützt würden aber die durchschnittliche Anzahl und Stunden pro Monat nicht aufgezeichnet werden

würden. Grundsätzlich besteht im Vergleich zur bezahlten Beschäftigung keine Aufzeichnungs- oder Meldepflicht³⁹. Im Rahmen dieser Befragung wurden allerdings Organisationen um ihre jeweilige Einschätzung der Freiwilligentätigkeit im eigenen Unternehmen gebeten. Näheres zur Ehrenamtlichkeit im Kapitel *Freiwilligentätigkeit in Österreich*.

Eine regelmäßiger Durchführung einer Erhebung würde die Qualität der rückgemeldeten Informationen sicherlich verbessern. Antworten zu spezifischen Fragestellungen, die vielfach an Statistik Austria gestellt worden sind, würden ebenfalls von vornherein bereits in der Ausfüllhilfe zur Verfügung gestellt werden können.

Plausibilisierung der Daten

Zur Vorbereitung wurden die eingelangten Fragebögen zunächst auf Vollständigkeit überprüft und die daraus erstellten Datenfiles auf die Richtigkeit der übertragenen Daten kontrolliert. Anschließend wurde die Qualität der Einzeldaten im Rahmen von Plausibilitätsprüfungen, abhängig vom jeweiligen Wirtschaftsbereich und den Fragestellungen, eingehend überprüft und korrigiert. Dazu kamen für eine erste Grobplaus ca. 40 verschiedene Plausibilitätsprüfungen der Mikrodaten zur Anwendung. Beispielsweise durfte die Summe aus gemeldeten Bruttolöhnen und -gehältern, gesetzlichen Pflichtbeiträgen und sonstigen Sozialaufwendungen nicht höher sein als der insgesamt gemeldete Personalaufwand. Gleichermaßen durfte der gemeldete Umsatz nicht Null sein, wenn eine NPO Leistungsverträge meldete. Eine Einheit durfte auch nicht mehr als 50 % ihrer Kosten mit Umsatzerlösen decken, wenn sie als Nichtmarktproduzentin klassifiziert war. Entsprechende Korrekturen wurden auf Einzeldatenebene vorgenommen. Im Falle von atypischen Datenausprägungen kam es auch zu Rückfragen bei Respondent:innen. Nach der umfangreichen Prüfung sämtlicher Mikrodaten wurde im Rahmen der Plausibilisierung auf Makroebene eine Analyse der aggregierten Daten durchgeführt. Dabei wurden auch administrative Daten, wenn verfügbar, den erhobenen sowie anschließend den hochgerechneten Daten gegenübergestellt, um die Meldungen auf ihre grundsätzliche inhaltliche Richtigkeit zu prüfen.

³⁹ Daher wird ehrenamtliche Tätigkeit vielfach über Personenerhebungen erfasst.

Hochrechnung auf die Grundgesamtheit

Die Hochrechnung wurde von der Abteilung „Produktionsservices der Statistik Austria – Center Methodik – Statistische Methoden, Erhebungsmethodologie“ durchgeführt.

Es waren für alle Nonprofit Organisationen in der Grundgesamtheit Umsätze, Lohnsummen sowie Beschäftigte aus Verwaltungsquellen verfügbar. Fehlende Angaben im Fragebogen (item nonresponse) wurden mittels "K-nearest Neighbour" - Imputation vervollständigt. Dabei werden zunächst für jedes Unternehmen die K nächstliegenden Einheiten bestimmt. In diesem Fall wurde die Distanz hinsichtlich der Variablen ÖNACE-Abschnitt, Umsatz, Lohnsumme sowie Anzahl der Beschäftigten ermittelt. Aus den K = 3 nächsten Nachbarn wurde der Median für die Zielvariable der fehlenden Einheit zugewiesen. Im konkreten Fall gab es für einige Variablen sehr hohe Antwortausfallsraten was zu hohen Anteilen von imputierten Werten führte. Die Ergebnisse für diese Variablen wurden daher lediglich zu Plausibilisierungszwecken mit anderen Datenquellen herangezogen.

Für die Hochrechnung wurde die Grundgesamtheit nach ÖNACE-Abschnitten sowie nach Sektoren (Markt-/Nichtmarktproduzent:innen) geschichtet. In jeder Schicht wurde ein Design-Gewicht erstellt, das sich aus dem Quotienten der Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit und der Anzahl der Unternehmen in der Stichprobe ergab. In einem weiteren Schritt wurden die Gewichte durch ein "iterative proportional fitting" so angepasst, dass die hochgerechneten Umsätze mit den aus den Verwaltungsdaten verfügbaren Umsätzen der Grundgesamtheit bzw. die hochgerechneten Beschäftigten mit den aus den Verwaltungsdaten verfügbaren Beschäftigten der Grundgesamtheit übereinstimmen. Die Hochrechnung aller Variablen mit Umsatzbezug wurde mit den nach Umsätzen kalibrierten Gewichten vorgenommen. Alle Variablen, die einen Bezug zur Anzahl der Beschäftigten haben wurden mit den Gewichten hochgerechnet, die nach Beschäftigten kalibriert wurden.

Erkenntnisse aus der freiwilligen Erhebung 2022

Die freiwillige Erhebung 2022 spielte bei der Berechnung des NPO-Satelliten eine wesentliche Rolle.

Folgende Informationen über das mögliche Ausmaß der Untererfassung der Umsatzerlöse aus Administrativdaten wurden ausgearbeitet: Für vereinzelte Marktproduzentinnen (S.11) wird die Untererfassung bereits durch die Leistungs- und Strukturstatistik abgedeckt. Für

die NPOs aus dem Bildungsbereich konnte auf die Bildungsausgabenstatistik zurückgegriffen werden und die Krankenanstalten konnten über die Krankenanstalten-Kostenrechnung und die Krankenanstalten-Statistik abgedeckt werden. Für die restlichen NPOs stellt die amtliche Umsatzsteuerstatistik die Hauptdatenquelle dar. In Österreich existieren im Steuerrecht zahlreiche Umsatzsteuerbefreiungen⁴⁰, die dazu führen, dass Umsätze nicht immer steuerpflichtig sind und daher von der amtlichen Umsatzsteuerstatistik nicht vollständig erfasst werden. Somit sind die Umsätze insgesamt unterschätzt. Das Ausmaß der Untererfassung konnte schließlich durch die freiwillige Erhebung identifiziert und konservative Zuschätzungen der Umsätze vorgenommen werden. Abseits der freiwilligen Erhebung lässt sich die Höhe der Unterschätzung im NPO-Bereich abgesehen von den genannten Fällen mit den im Kapitel Verfügbare Daten aufgezählten Datenquellen nicht bestimmen.

Ein weiteres Datendefizit konnte bei der Abschätzung der Vorleistungen (z. B. Waren, Rohstoffe, Mietaufwand, Fremdpersonal) der NPOs verringert werden. Als administrative Datenquelle steht grundsätzlich die Körperschaftsteuerstatistik zur Verfügung. Diese enthalten zwar Vorleistungsinformationen für körperschaftsteuerpflichtige Unternehmen, allerdings nicht, wenn sie nur beschränkt körperschaftssteuerpflichtig sind. Außerdem werden die endgültigen Daten mit einer enormen zeitlichen Verzögerung von t+47 Monate veröffentlicht. Für Krankenhäuser existieren Informationen zu Vorleistungen aus administrativen Daten zu Krankenanstalten. Für Kindergärten, Schulen und Hochschulen sind Daten aus der Bildungsausgabenstatistik und für einige wenige NPOs sind welche aus der Leistungs- und Strukturhebung verfügbar. Beim Großteil der Einheiten fehlen allerdings Informationen zu Vorleistungen, die mittels Vorleistungsquoten aus der freiwilligen Erhebung geschätzt werden konnten. Die Vorleistungsquoten wurden dabei auf Branchen- oder Abschnittsebene vorwiegend auf Einzeldatenebene bestimmt. Dies stellt ein gängiges Verfahren im Rahmen der VGR dar.

Wie im Kapitel *Definition einer Nonprofit Organisation* bereits erwähnt, werden NPOs in den Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nur dann explizit dargestellt, wenn sie Nichtmarktproduzentinnen darstellen und damit dem Sektor S.15 angehören. Aber auch im Sektor S.11, der grundsätzlich von Profit-Unternehmen dominiert wird, können marktorientierte NPOs klassifiziert sein. Dies führt dazu, dass die für alle Unternehmen im Sektor S.11 verfügbaren Daten zwar umfangreicher sind als jene für Nichtmarktpro-

⁴⁰ z. B. Kleinunternehmerregelung, Liebhabereivermutung, Steuerbefreiung bei Ausübung oder Förderung des Körpersportes gemäß § 6 Abs. 1 Z 14 Umsatzsteuergesetz 1994.

duzent:innen (S.15), da der Sektor S.11 durch wirtschaftsstatistische Erhebungen gut abgedeckt ist, allerdings sind NPOs im Sektor S.11 nicht eindeutig identifizierbar. Die Daten zu NPOs mussten daher bis dato gesondert aufgearbeitet werden und vielfach waren lediglich Schätzungen möglich. Durch die freiwillige Erhebung konnten daher in einem schlecht erfassten Bereich wesentliche Datenlücken gefüllt werden. Wie im Kapitel *Hochrechnung auf die Grundgesamtheit* bereits erwähnt, waren hochgerechnete Daten aus der freiwilligen Erhebung für Marktproduzentinnen (S.11) sowie Nichtmarktproduzentinnen (S.15) gesondert verfügbar. Wenn bis dato nur Schätzungen für alle Unternehmen des Sektors S.11 möglich waren, konnte nun das Verhältnis von NPOs im Sektor S.11 zu jenen im Sektor S.15 aus der Hochrechnung auf interne Statistiken angewandt werden. Beispielsweise sind vielfach Transfers von Bund, Ländern oder Gemeinden aus der Gebarungsstatistik nur nach Sektor und nicht auf Einheitenebene vorhanden. In diesen Fällen musste das Verhältnis zwischen NPOs in den Sektoren S.11 und S.15 angewandt werden.

Es konnte außerdem festgestellt werden, dass die in der freiwilligen Erhebung gemeldeten Daten zu bezahlten Beschäftigten weitgehend mit Daten aus administrativen Quellen übereinstimmten. Da hier keine systematische Diskrepanz zu erkennen war, kann angenommen werden, dass dieser Fragenblock wesentlich gekürzt werden kann, sollte eine Erhebung der NPOs nochmals beauftragt werden.

Weitere Informationen dazu, bei welchen Positionen Daten aus der Erhebung konkret integriert worden sind, können im Kapitel *Das Satellitenkonto für den NPO-Bereich in Österreich* nachgelesen werden.

Das Satellitenkonto für den NPO-Bereich in Österreich

Ein Satellitenkonto wird im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erstellt, wenn eine wirtschaftliche Aktivität oder bestimmte institutionelle Einheiten nicht eindeutig auf Basis der bestehenden Branchen- und Sektorenstrukturen abgebildet werden können. Da Nonprofit Organisationen in allen Wirtschaftsbereichen tätig sein können, stellen sie keinen eindeutig abgegrenzten Wirtschaftszweig dar. Sie tragen zwar zur Bruttowertschöpfung und anderen wichtigen ökonomischen Kennzahlen bei, aber aufgrund eines hohen Aggregationsgrades, kann ihr Anteil an der Wirtschaftsleistung Österreichs ausschließlich durch zusätzliche Datenaufbereitung eindeutig gemessen werden. Das vorliegende Satellitenkonto soll daher dazu beitragen, die Bedeutung des NPO-Bereichs in Österreich hervorzuheben.

Die Ergebnisse betreffen das Berichtsjahr 2021, wobei für zentrale Aggregate außerdem eine Zeitreihe von 2018 bis 2021 zur Verfügung gestellt wird. Es werden zunächst detaillierte Produktionskonten⁴¹ nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren vorgestellt. Das Ergebnis ist die Bruttowertschöpfung des Nonprofit-Bereichs in Österreich, welches den Wert aller von NPOs produzierten Güter (i.e. Waren und Dienstleistungen) abzüglich der Vorleistungen darstellt. Anschließend werden das Einkommensentstehungs-, Einkommensverteilungs-, Einkommensverwendungs-, Reinvermögensänderungs- und Sachvermögensbildungskonto der nichtfinanziellen Kontenabfolge der Sektoren S.15 und S.11 ausführlich dargestellt. Diese Konten zeigen, wie die durch im Produktionsprozess entstandene Primärverteilung der Einkommen zunächst durch Umverteilungsvorgänge verändert wird. Die Umverteilung erfolgt im NPO-Bereich vorrangig durch geleistete und empfangene laufende Transfers. Der Saldo ergibt das verfügbare Einkommen, welches anschließend für die Produktion von Gütern zur Verfügung steht, die kostenlos von NPOs an private Haushalte zur Verfügung gestellt werden (siehe „Konsumausgaben“ im Einkommensverwendungskonto). Das Gesamtergebnis der Kontenabfolge zeigt schließlich ob im jeweiligen Berichtsjahr ein Finanzierungsüberschuss oder -defizit erlangt wird.

⁴¹ Methodeninventar der VGR in Österreich (ausschließlich in englischer Version verfügbar): https://www.statistik.at/fileadmin/pages/224/GNI_Inventory_ESA2010_AT_20012022.pdf

Die Bezeichnungen *Nichtmarktproduzentinnen (S.15)* und *NPOs im Sektor S.15* werden im Folgenden als Synonyme verwendet. Im Gegensatz dazu bezeichnen *Marktproduzentinnen (S.11)* immer *NPOs im Sektor S.11*, siehe Begründung dazu im Kapitel *Definition einer Non-profit Organisation*. Ausgewählte Aggregate werden für den gesamten NPO-Bereich dargestellt, damit ist die Summe aller NPOs der Sektoren S.15 und S.11 gemeint.

Produktionskonto

Das erste Konto der Sektorkonten ist das Produktionskonto, welches die Entstehung des Bruttoinlandsproduktes abbildet. Produktionswerte und Vorleistungen werden einander gegenübergestellt, und der Saldo misst die Wertschöpfung der einzelnen Wirtschaftszweige. Bewertet zu Herstellungspreisen, ergibt die Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zusammen zuzüglich Gütersteuern und abzüglich Gütersubventionen das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (nach dem entstehungsseitigen Berechnungsansatz)⁴².

Im Rahmen des vorliegenden Satellitenkontos wurden für die meisten Wirtschaftsbereiche, in denen NPOs tätig sind, detaillierte Produktionskonten erstellt. Ausgewählte Wirtschaftsbereiche wurden aufgrund von mangelnder Repräsentativität zusammengefasst. Die Klassifizierung nach Wirtschaftsbereichen wurde auf Basis der ÖNACE-Klassifikation, welche die Wirtschaftstätigkeiten in Österreich abbildet, vorgenommen. Die Bewertung des Produktionskontos erfolgt zu laufenden Preisen (nominell).⁴³

Der Produktionswert stellt den Wert aller Güter, die in einem bestimmten Rechnungszeitraum produziert werden, dar. Er wird für Markt- und Nichtmarktproduzent:innen unterschiedlich berechnet. Der **Produktionswert der Marktproduzent:innen (S.11)** setzt sich zusammen aus der für den Verkauf bestimmten Marktproduktion und der Produktion für die Eigenverwendung. Letztere sind hauptsächlich selbsterstellte Investitionen. Die Marktproduktion dagegen stellen die Umsatzerlöse plus/minus Lagerveränderungen dar. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungspreisen. Im Gegensatz dazu werden bei den **Nichtmarktproduzent:innen (S.15)** Güter zu nichtmarktkonformen Preisen oder unentgeltlich zur Verfügung

⁴² Die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts kann nach drei verschiedenen Ansätzen erfolgen: Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung. Im Rahmen dieses Projektes wird die Bruttowertschöpfung nur nach der Entstehungsrechnung abgebildet.

⁴³ Detailtabellen zu den einzelnen Wirtschaftsbereichen können im Anhang in den Tabellen 29 bis 36 nachgelesen werden.

gestellt. Deshalb wird der Wert der Produktion nicht als Umsatzerlöse abzgl. Lagerveränderungen, sondern kostenseitig berechnet. Der Produktionswert im Sektor S.15 ist daher die Summe aus Vorleistungen, volkswirtschaftlicher Abschreibungen⁴⁴, Arbeitnehmerentgelte und sonstigen Produktionsabgaben, netto.

Um die Bruttowertschöpfung zu erhalten, werden für beide Sektoren von den jeweiligen Produktionswerten die Vorleistungen abgezogen. Diese messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten Güter (z.B. Material- und Sachaufwand, Miete, Strom etc.). Der Saldo **Bruttowertschöpfung** setzt sich daher im Sektor S.11 aus Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelten, sonstigen Produktionsabgaben, netto, und Betriebsüberschüssen zusammen. Im Sektor S.15 ist der Betriebsüberschuss standardmäßig Null und deshalb sind die Bruttowertschöpfungskomponenten bei Nichtmarktproduzent:innen Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelte und sonstige Produktionsabgaben, netto.

Die Datengrundlage für den Produktionswert im Sektor S.11 ist hauptsächlich die Umsatzsteuerstatistik. Zusätzliche Informationen zur Produktion für die Eigenverwendung wurden für bestimmte Wirtschaftsbereiche aus der Bildungsausgabenstatistik sowie aus der Leistungs- und Strukturhebung genommen.

Der Produktionswert im Sektor S.15 ist wie bereits erwähnt die Summe aus Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelten, sonstigen Produktionsabgaben abzüglich -subventionen. Im Rahmen dieses Projektes wurden die Abschreibungen aus der Jahresrechnung der VGR direkt übernommen. Für die im Satelliten darzustellenden Wirtschaftsbereiche, für die in der laufenden Jahresrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen kein eigenes Konto geführt wird, wurden ergänzende Schätzungen vorgenommen⁴⁵. Zur Berechnung des Arbeitnehmerentgeltes sei auf das Kapitel *Einkommensentstehungskonto* verwiesen. Die sonstigen Produktionsabgaben ergeben sich durch einen Aufschlag auf die Bruttolohnsumme. Dieser berücksichtigt die auf die Lohnsumme anfallende Kommunalsteuer, den Dienstgeberbeitrag zum Familienausgleichsfonds und Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag.

⁴⁴ Für die Berechnung der volkswirtschaftlichen Abschreibung wird die Perpetual Inventory Method (PIM) unter der Annahme einer geometrischen Abschreibungsrate verwendet. Hierbei wird eine fixe Abschreibungsrate unterstellt. Die absolute Wertminderung ist somit zu Beginn der Nutzungsdauer eines Anlagegutes höher und nimmt im Zeitablauf ab (ESVG 2010 3.139). Siehe auch Huber Elisa: Schätzung des Kapitalstocks in der österreichischen VGR. In: Statistik Austria (Hg.): Statistische Nachrichten 6/2015, S. 476ff.

⁴⁵ Da für die tatsächliche Berechnung der volkswirtschaftlichen Abschreibungen ein Kapitalstock für mindestens 20 Jahre notwendig wäre.

Die sonstigen Produktionssubventionen sind Lohnkostenzuschüsse, die allen Unternehmen gleichermaßen zustehen.⁴⁶ Die Datenquelle hierfür bildete die Transparenzdatenbank, da in dieser Auswertung des Finanzministeriums für jedes Unternehmen aus dem NPO-Bereich die entsprechenden Zahlungen durch Bund, Länder oder Gemeinden zugewiesen werden konnten und somit eine genaue Zuordnung nach ÖNACE und institutionellem Sektor möglich war. In der VGR-Jahresrechnung basieren die Berechnungen dazu auf einer höheren Aggregationsebene und sie waren daher für die Erstellung des NPO-Satelliten nicht direkt verwendbar.

Die Lagerbestände wurden zwar in der freiwilligen NPO-Erhebung 2022 erfragt, aber die Antworten waren leider nur sehr eingeschränkt verwendbar. Dies liegt entweder daran, dass diese Informationen in den Organisationen schwierig zu recherchieren waren, oder aber daran, dass die Organisationen hauptsächlich im Dienstleistungsbereich tätig sind und, dass die Lagerveränderungen im NPO-Bereich daher insgesamt tatsächlich vernachlässigbar sind.

Die Informationen zu den Vorleistungen kommen vorwiegend aus der freiwilligen Erhebung 2022. Dabei wurden auf Einzeldatenebene Quoten gebildet, wie sich Vorleistungen im Verhältnis jeweils zu den Umsatzerlösen im Sektor S.11 und zu den Bruttolohnsummen im Sektor S.15 verhalten. Die Vorleistungsquoten wurden gesondert für die Berichtsjahre 2019 und 2020 gebildet. Die Quote von 2019 wurde auch für die Berechnungen des Berichtsjahres 2018 angewandt, jene von 2020 wiederum für 2021, da beide Jahre von pandemiebedingten Umständen und Einschränkungen betroffen waren. Dies ist eine gängige Methode in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und beruht auf der Annahme, dass sich die Höhe der Vorleistungen (Wareneinsatz, Miete, Strom etc.) unter normalen Umständen von Jahr zu Jahr nicht signifikant ändern.⁴⁷ In ausgewählten Wirtschaftsbereichen konnten die Vorleistungen für jede NPO direkt aus der Bildungsausgabenstatistik, der Leistungs- und Strukturhebung oder den Krankenanstaltendaten übernommen werden.

⁴⁶ Zum Beispiel, wenn der Wiedereinstieg in den Beruf von Müttern durch Subventionierung ihres Gehalts für einen bestimmten Zeitraum gefördert werden soll oder auch die Corona-Kurzarbeitszahlungen, die während der Pandemie an eine Vielzahl an Unternehmen ausgezahlt worden ist.

⁴⁷ Etwaige exogene Schocks wie beispielsweise Pandemien, Kriege, etc. werden selbstverständlich berücksichtigt und führen zu einer Anpassung der Quoten gemäß Indikatoren aus ausgewählten Erhebungen.

Tabelle 5: Produktionskonto der Nonprofit Organisationen 2021

	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Produktionswert	6 722	12 284
Vorleistungen	2 975	3 990
Bruttowertschöpfung	3 747	8 294

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. – Werte in Mio. EUR zu laufenden Preisen; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Insgesamt erreichte der Wert aller Waren und Dienstleistungen 12,3 Mrd. EUR im Sektor S.15 bzw. 6,7 Mrd. EUR im Sektor S.11 im Berichtsjahr 2021 (siehe Tabelle 5). Davon wurden die Vorleistungen abgezogen, sodass sich als Saldo eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 8,3 Mrd. EUR im Sektor S.15 und 3,7 Mrd. EUR im Sektor S.11 ergab.

Eine Zeitreihe für die Berichtsjahre 2018-2021 in Tabelle 6 zeigt, dass die Bruttowertschöpfung im Sektor S.15 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahreswert stetig anstieg. Vergleichsweise besonders hoch war die Veränderung zum Vorjahr mit einem Anstieg von 7 % im Berichtsjahr 2021. Dem zugrunde liegt ein Anstieg des Arbeitnehmerentgeltes von 3,2 Mrd. EUR (2020) auf 3,5 Mrd. EUR (2021), das Teil der Bruttowertschöpfung ist. Vor allem im Sozialwesen war ein Anstieg beobachtbar. Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen zum Arbeitsvolumen wider. Siehe dazu auch Kapitel *Arbeitsvolumen*.

Im Sektor S.11 kam es pandemiebedingt im Berichtsjahr 2020 zu einem massiven Einbruch der Umsatzerlöse. Daher sank der Produktionswert und damit auch die Bruttowertschöpfung deutlich, wie auch Tabelle 6 zeigt. Im Jahr 2021 stieg die Bruttowertschöpfung wieder auf 3,7 Mrd. EUR.

Die Berechnungen zur Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen zeigen ein durchaus heterogenes Bild, wie in Abbildung 1 ersichtlich. Den höchsten Anteil an Bruttowertschöpfung verzeichnete im Berichtsjahr 2021 mit 30% das Sozialwesen. In diesem Bereich waren 2 530 NPOs (siehe Tabelle 3) tätig, davon zahlreiche etablierte Organisationen, wie das Hilfswerk, Caritas, Volkshilfe und Jugend am Werk. Der zweitgrößte Bereich gemessen

an der Bruttowertschöpfung war das Gesundheitswesen. Insgesamt wurden 22 % der Gesamtwertschöpfung des NPO-Bereichs von Organisationen wie beispielsweise dem Roten Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, Krankenhäusern etc. erwirtschaftet.

Tabelle 6: Bruttowertschöpfung der NPOs nach Sektoren

	2018	2019	2020	2021
<u>Marktproduzentinnen (S.11)</u>				
Bruttowertschöpfung in Mio. EUR	4 129	4 247	2 861	3 747
Veränderung in % zum Vorjahr		2,9	-32,6	31,0
<u>Nichtmarktproduzentinnen (S.15)</u>				
Bruttowertschöpfung in Mio. EUR	7 263	7 593	7 754	8 294
Veränderung in % zum Vorjahr		4,5	2,1	7,0
<u>NPOs (S.11 + S.15)</u>				
Gesamt-Bruttowertschöpfung in Mio. EUR	11 392	11 840	10 615	12 041
Veränderung in % zum Vorjahr		3,9	-10,3	13,4

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Werte in Mio. EUR zu laufenden Preisen; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Während im Wirtschaftsbereich „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ die höchste Anzahl an NPOs in der Grundgesamtheit zu verzeichnen war, trug dieser Bereich nur 16 % der Gesamt-Bruttowertschöpfung des NPO-Bereichs im Berichtsjahr 2021 bei. Dies liegt daran, dass in diesem Bereich hauptsächlich Vereine bzw. Verbände, welche der bedeutenden Aufgabe nachgehen, die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten, und kirchliche Institutionen tätig sind. Sie haben im Vergleich zum Gesundheits- und Sozialwesen insgesamt weniger Personalkosten (siehe Tabelle 4) und damit ist auch der Produktionswert bzw. folglich auch die Bruttowertschöpfung im Sektor S.15 in diesem Wirtschaftsbereich niedriger. Es wird allerdings angenommen, dass der Produktionswert im Sektor S.11 und damit auch die

Bruttowertschöpfung ebenfalls unterschätzt wird. Es existieren nämlich zahlreiche Umsatzsteuerbefreiungen⁴⁸, die dazu führen, dass Umsätze nicht steuerpflichtig sind und daher in der amtlichen Umsatzsteuerstatistik nicht aufscheinen. Diese Diskrepanz ließ sich auch beim Vergleich der gemeldeten Umsätze in der freiwilligen NPO-Erhebung 2022 und jener der Umsatzsteuerstatistik auf Einzeldatenebene feststellen, und zwar vorrangig in den Bereichen Sozialwesen, Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung und den Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen. Daher wurde eine konservative Zuschätzung der Umsätze in diesen Bereichen vorgenommen.

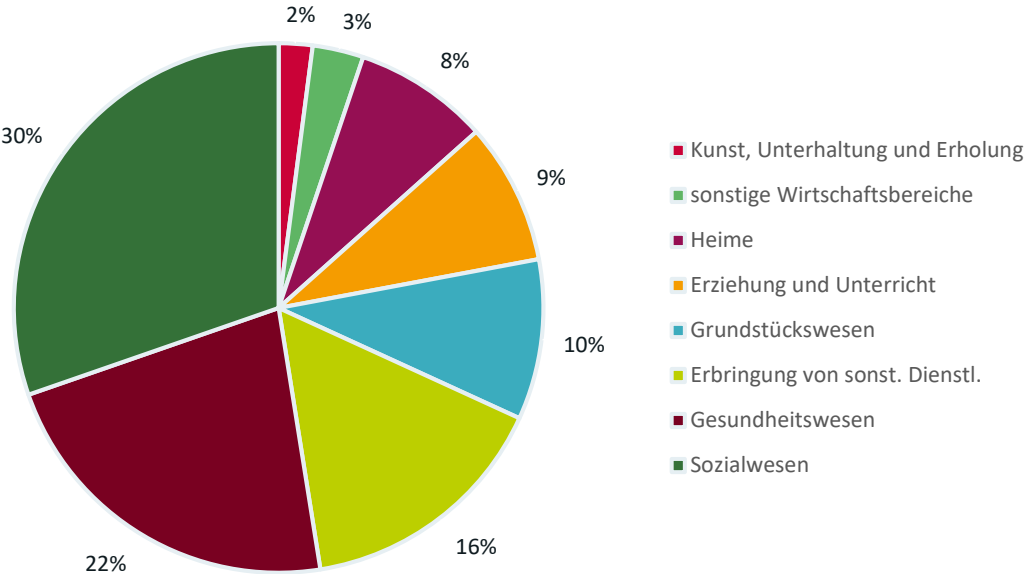


Abbildung 1: Aufteilung der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen im Berichtsjahr 2021

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

⁴⁸ z. B. Kleinunternehmerregelung, Liebhabereivermutung, Steuerbefreiung bei Ausübung oder Förderung des Körpersportes gemäß § 6 Abs. 1 Z 14 Umsatzsteuergesetz 1994.

Tabelle 7 zeigt den Anteil der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen an der Gesamtwertschöpfung im jeweiligen Sektor und in der letzten Spalte den Anteil der Bruttowertschöpfung beider Sektoren für den gesamten NPO-Bereich zusammen. Daraus geht hervor, dass die Bruttowertschöpfung der Marktproduzentinnen hauptsächlich in drei Branchen erwirtschaftet wird: Grundstücks- und Wohnungswesen (30,9 %), Sozialwesen (25,8 %) und Heime (19,7 %). Im Sektor S.15 konzentriert sich die Bruttowertschöpfung vor allem auf die Wirtschaftsbereiche Sozialwesen (32,4 %), Gesundheitswesen (30,1 %), Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (20,0 %) und Erziehung und Unterricht (11,6 %).

Tabelle 7: Anteil der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (innerhalb der Sektoren und insgesamt) 2021

Wirtschaftsbereich (ÖNACE Abschnitt)	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)	NPOs gesamt (S.11 + S.15)
Sonstige Wirtschaftsbereiche (A-K, M-O)	9,4	0,3	3,1
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	30,9	0,2	9,8
Erziehung und Unterricht (P)	2,1	11,6	8,6
Gesundheitswesen (Q86)	4,6	30,1	22,2
Heime (Q87)	19,7	3,1	8,2
Sozialwesen (Q88)	25,8	32,4	30,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	1,4	2,4	2,1
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	6,1	20,0	15,6
Gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Relative Anteile in Prozent; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Es ist außerdem anzunehmen, dass ein bedeutender Teil der Vereine, die vermutlich hauptsächlich den Wirtschaftsbereichen R93 „Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung“ und S94 „Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen“ zuzuordnen wären, nicht in der zugrundeliegenden

Grundgesamtheit aufscheinen, da sie die Aufnahmekriterien ins URS nicht erfüllten⁴⁹ und deshalb im Rahmen dieses Satellitenkontos unberücksichtigt blieben. Die Auswirkungen dieser NPOs auf das Produktionskonto sind jedoch aus methodischen Gründen als vernachlässigbar anzusehen. Da sich offensichtlich die erwirtschafteten Erlöse unterhalb der Schwelle der Umsatzsteuerpflicht bewegten und diese Einheiten daher automatisch im Rahmen der VGR als Nichtmarktproduzentinnen eingestuft werden würden. Der Produktionswert dieser Organisationen wäre in Ermangelung bezahlter Mitarbeiter:innen als gering einzustufen.

Nichtfinanzielle Sektorkonten

Die Nichtfinanziellen Sektorkonten⁵⁰ stellen für die institutionellen Sektoren zwar auch die BIP-relevanten Gütertransaktionen dar, der eigentliche Fokus liegt aber auf Einkommen, Konsum, Sachvermögensbildung (Investition) und Finanzierungssaldo. Dargestellt wird eine Abfolge von miteinander verbundenen Konten, wobei am Ende jedes Kontos ein Schlussaldo steht, der ins Folgekonto als Anfangssaldo eingeht. Jede wirtschaftliche Transaktion wird dabei einem Konto zugeordnet. Das Gesamtergebnis ist der Finanzierungssaldo, der ebenfalls eine Transaktionsgröße (und keine Bestandsgröße) darstellt. Eine Darstellung nach Wirtschaftsbereichen ist ab hier nicht mehr vorgesehen.

Eine Transaktion stellt eine wirtschaftliche Stromgröße dar, bei der es sich um eine einvernehmlich erfolgende Interaktion zwischen institutionellen Einheiten oder um einen Vorgang innerhalb einer institutionellen Einheit handelt. Die Kontenfolge insgesamt ist geschlossen, das heißt für jeden einzelnen Sektor ist die Summe aller Transaktionen, die als Aufkommen verbucht werden, gleich der Summe der Verwendung. Die Bewertung der Kontenfolge erfolgt zu laufenden Preisen (nominell).

⁴⁹ Da für sie weder mindestens eine unselbständig beschäftigte Person noch Umsatzsteuerwerte aus den administrativen Datenquellen abrufbar waren, siehe Kapitel *Abgrenzung des Datenbestandes*.

⁵⁰ Im Gegensatz dazu bilden finanzielle Konten die finanziellen Bestände (Geld, Forderungen, Verbindlichkeiten) und deren Veränderungen (Zugänge, Abgänge, Kursänderungen) ab. Der Finanzierungssaldo beider Kontenabfolgen ist abgesehen von einer statistischen Differenz gleich.

Einkommensentstehungskonto

Die im Produktionskonto ermittelte **Wertschöpfung** wird in das nächste Konto übertragen, das Einkommensentstehungskonto. Dieses zeigt wie sich das Einkommen auf die Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital und Staat verteilt. Letzterer erhält die im Produktionsprozess anfallenden Produktionsabgaben abzüglich -subventionen. Unter die **sonstigen Produktionssubventionen** zählen Lohnkostenzuschüsse wie beispielsweise COVID 19-Kurzarbeitszahlungen oder AMS-Zuschüsse (z. B. bei Neuanstellungen von Arbeitnehmer:innen, die über 50 Jahre sind und deren Gehalt für einen bestimmten Zeitraum subventioniert wird). Als **sonstige Produktionsabgaben** gelten von Arbeitgeber:innen auf die Lohnsumme zu zahlende Steuern, z.B. Dienstgeberbeitrag. Außerdem entsteht im Produktionsprozess bei den Arbeitnehmer:innen Einkommen im Form von **Arbeitnehmerentgelt**. Schließlich entsteht ein Betriebsüberschuss, der sich als Kontensaldo ergibt.

Bei Nichtmarktproduzent:innen (S.15) wird der Produktionswert als Summe der Kosten gerechnet. Zieht man alle Kosten wieder ab, ergibt sich standardmäßig volkswirtschaftlich ein **Betriebsüberschuss** von Null. Im Gegensatz dazu weist der Sektor S.11 im NPO-Satellitenkonto für das Berichtsjahr 2021 einen negativen Betriebsüberschuss auf, da dieser als Umsatz minus Vorleistungen und abzüglich Arbeitnehmerentgelt, Abschreibungen und Netto-Produktionsabgaben gerechnet wird. Die numerischen Ergebnisse können aus Tabelle 8 entnommen werden. Es bedeutet, dass die Produktion nicht ausschließlich durch Umsatzerlöse gedeckt werden kann. Hier sind dann zusätzlich Spenden, öffentliche Subventionen, Mitgliedsbeiträge etc. notwendig, um diese Kosten noch zu decken. Siehe dazu *Einkommensverteilungskonto*.

Zu beachten ist außerdem, dass im Rahmen der Sektorkonten die Wertschöpfung netto ausgewiesen wird, sprich abzüglich der volkswirtschaftlichen Abschreibungen. Der Betriebsüberschuss ist zudem der letzte Saldo in der Kontenfolge, der grundsätzlich sowohl nach institutionellen Sektoren als auch nach Wirtschaftsbereichen dargestellt werden kann (siehe Tabellen 29 bis 36 im Anhang).

Tabelle 8: Einkommensentstehungskonto des NPO-Bereichs im Berichtsjahr 2021

	Marktproduzentinnen (S.11)	Nichtmarktproduzentinnen (S.15)
Wertschöpfung, netto	3 034	7 665
Arbeitnehmerentgelt, gezahlt	3 525	7 414
Sonstige Produktionsabgaben, gezahlt	207	293
Sonstige Subventionen, erhalten	-88	-41
Betriebsüberschuss, netto in Mio. EUR	-610	0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Werte in Mio. EUR; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Gemäß ESVG (Kapitel 4.02) umfasst das **Arbeitnehmerentgelt** sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem in einem Darstellungszeitraum geleistete Arbeit. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern (sowohl in Form von Geldleistung als auch in Form von Sachleistungen) und aus den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. Bestimmt wird die Lohn- und Gehaltssumme aus der jährlich erstellten Lohnsteuerstatistik. Alle Daten (inklusive der Naturallohne) werden als monetäre Größen erhoben und in dieser Form weiterverarbeitet. Die Bruttolohn- und -gehaltssumme wird hier ermittelt als die Summe aus Bezügen aus einem Beschäftigungsverhältnis, inklusive Urlaubs- und Weihnachtsgeld und den Abfertigungen.⁵¹ Die Sozialbeiträge (tatsächlicher, unterstellter und freiwilliger Art) ergeben sich grundsätzlich aus zusätzlichen Quellen (Statistik des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger, Gebärungen aller öffentlich-rechtlichen Körperschaften), werden aber im Rahmen dieses Projektes nicht extra berechnet, sondern anhand einer internen Quote aus der VGR dazugeschätzt.

⁵¹ Auf eine Zuschätzung von nicht versteuerten Sachlöhnen wurde im Rahmen dieser Rechnung verzichtet.

Exkurs: Auswirkungen der Kurzarbeit in den Jahren 2020 und 2021

Um negative Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Arbeitsmarkt abzufedern, wurde das in Österreich bereits vor COVID-19 bestehende Instrument der Kurzarbeit entsprechend einer Vereinbarung mit den Sozialpartnern adaptiert. Die vom Arbeitsmarktservice (AMS) gewährte Kurzarbeitsbeihilfe kann von jenen Arbeitgebenden genutzt werden, die einen Betriebssitz oder eine personalführende Stelle in Österreich aufweisen, und für alle Beschäftigten beantragt werden, deren Arbeitszeit aufgrund der COVID-19-Krise verringert werden musste. Die Beihilfen zur Kurzarbeit wurden in den VGR im primären Einkommensverteilungskonto sowohl im Arbeitnehmerentgelt als auch bei den sonstigen Subventionen verbucht. Bei der Durchführung der Berechnungen zum NPO-Satelliten, mussten bei der Berechnung des Arbeitnehmerentgeltes keine gesonderten Berechnungen dazu angestellt werden. Durch den direkten Einbau der Lohnsteuerstatistik konnten die geringeren Löhne direkt abgebildet werden.⁵²

Einkommensverteilungskonto

Die NPOs beteiligen sich am Wirtschafts- bzw. Produktionsprozess und erzielen daraus zwei Arten von Primäreinkommen: **Betriebsüberschuss** und **Vermögenseinkommen**. Das **Vermögenseinkommen** der NPOs setzt sich zusammen aus Pachteinkommen, Zinsen und Erträgen aus Beteiligungen und Wertpapieren. Die Datenbasis für die Schätzung zu Pachteinkommen war für beide Sektoren die freiwillige Erhebung. Für die restlichen Komponenten dienten Daten aus der Wertpapierstatistik und Zinsstatistik der OeNB.

Für das Berichtsjahr 2021 ergab der Saldo des Vermögenseinkommens⁵³ 152 Mio. EUR im Sektor S.15 bzw. 406 Mio. EUR im Sektor S.11 (siehe Tabelle 9). Als **Primäreinkommen** ergibt sich dann für den Sektor S.15 ein Wert von 152 Mio. EUR und für den Sektor S.11 ein negatives Ergebnis von 204 Mio. EUR.

⁵² Siehe Artikel in den Statistischen Nachrichten (5/2022): Methodische Herausforderungen in den VGR im Kontext der COVID-19-Pandemie.

⁵³ Wert ergibt sich als Differenz aus erhaltenen und gezahlten Vermögenseinkommen.

Im Zuge der Umverteilung werden **Einkommens- und Vermögenssteuern**, sowie **sonstige laufende Transfers gezahlt**. Als **laufende Transfereinkommen** (i.e. sonstige laufende Transfers) **erhalten** die NPOs Spenden, Mitgliedsbeiträge, öffentliche Subventionen und Transfers von der Europäischen Union (EU), gebietsfremden privaten Haushalten sowie Organisationen.

Die Daten zur Höhe der Spenden stammen aus den Spendenberichten der Jahre 2018 bis 2021⁵⁴ zuzüglich Schätzungen basierend auf diesbezüglichen Informationen aus der freiwilligen Erhebung umgelegt auf die Jahre 2018 bis einschließlich 2021.

Tabelle 9: Einkommensverteilungskonto des NPO-Bereichs im Berichtsjahr 2021

	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Betriebsüberschuss, netto	-610	0
Vermögenseinkommen, erhalten	457	155
Vermögenseinkommen, gezahlt	51	4
Primäreinkommen, netto in Mio. EUR	-204	152
Sonstige laufende Transfers, erhalten	475	9 647
Einkommens- und Vermögenssteuern, gezahlt	180	35
Sonstige laufende Transfers, gezahlt	548	434
Verfügbares Einkommen, netto in Mio. EUR	-457	9 330

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Werte in Mio. EUR; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

⁵⁴ Fundraising Verband Austria (2021): Spendenbericht: <https://unstats.un.org/unsd/nationalaccount/sna2008.asp> Wien, November 2021; die restlichen Jahre sind im Literaturverzeichnis im Anhang angeführt.

Die Mitgliedsbeiträge wurden für ausgewählte große Institutionen (z.B. staatlich anerkannte Kirchen, Automobilclubs, Gewerkschaften, Parteien, Rotes Kreuz) auf Basis von Informationen aus Jahresberichten und anderen öffentlich zugänglichen Quellen geschätzt und um ausgewählte Ergebnisse aus der Erhebung ergänzt. Daten zu Transfers von EU, gebietsfremden privaten Haushalten sowie Organisationen stammten aus der Zahlungsbilanzstatistik. Die Gebarungstatistik lieferte wiederum Informationen zu den öffentlichen Subventionen. Die Einkommens- und Vermögensteuern setzen sich zusammen aus Körperschaftssteuer, Kapitalertragssteuer und etwaiger Abgabenstrafen. Als Datenquellen dienten hier die Körperschaftssteuerstatistik und die Statistik zu Steuereinnahmen und Sozialbeiträgen. Der Saldo ist das **verfügbare Einkommen**.

Einkommensverwendungskonto

Dieses Konto zeigt im Wesentlichen, wie viel vom **verfügbaren Einkommen** für die Konsumausgaben der Nichtmarktproduzent:innen (S.15) aufgewendet wird. Sie werden nach dem Ausgabenkonzept⁵⁵ dargestellt und zeigen, welche der betroffenen Sektoren die Konsumausgaben tätigen und nicht von welchem Sektor die Güter schlussendlich konsumiert werden. Das bedeutet, wenn NPOs im Sektor S.15 Konsumgüter produzieren und sie diese den privaten Haushalten unentgeltlich Preis zur Verfügung stellen, werden diese Ausgaben als Konsumausgaben der POoEs und nicht der privaten Haushalte dargestellt. Analog werden auch jene Güter, die vom Staat privaten Haushalten kostenlos zur Verfügung gestellt werden, beim Ausgabenkonzept auch als Konsumausgaben des Staates in der Kontenabfolge dargestellt.

Die Höhe der **Konsumausgaben** (8,4 Mrd. EUR) ergibt sich als Residualgröße im Produktionskonto und zwar als Differenz aus Produktionswert und Umsatzerlösen (inkl. Leistungsverträge). Sie stellen daher jenen Teil der Produktion von Nichtmarktproduzent:innen (S.15) dar, der nicht über Umsatzerlöse finanziert wird, sondern über alternative Finanzierungsquellen, wie Spenden, öffentliche Subventionen, Mitgliedsbeiträge etc. Da konzeptionell nur Nichtmarktproduzent:innen unentgeltlich oder zu einem nicht kostendeckenden Preis Güter zur Verfügung stellen, gibt es nur im Sektor S.15 Konsumausgaben (siehe Tabelle 10). Der laufende Überschuss der Einnahmen als Saldo aus verfügbarem Einkommen und Konsumausgaben belief sich 2021 auf 9,3 Mrd. EUR. Im Sektor S.11 entspricht das verfügbare

⁵⁵ Im Gegensatz dazu werden beim Verbrauchskonzept die Konsumgüter nach den tatsächlichen Verbraucher:innen dargestellt. In Summe ist der Konsum bei beiden Konzepten ident (ESVG 2010 8.36-8.40).

Einkommen i.H.v. minus 457 Mio. EUR gleich dem **Sparen**⁵⁶, netto, wobei das negative Ergebnis ein laufendes Defizit der Einnahmen darstellt.

Tabelle 10: Einkommensverwendungskonto des NPO-Bereichs für das Berichtsjahr 2021

	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Verfügbares Einkommen, netto	-457	9 330
Konsumausgaben	0	8 441
Sparen, netto in Mio. EUR	-457	889

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Werte in Mio. EUR; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Finanzierungssaldo

Dieses Konto weist die Änderung des Reinvermögens aufgrund des laufenden Überschusses bzw. Defizits der Einnahmen und Vermögenstransfers aus. Das bedeutet, wenn im Vermögensbildungskonto das **Sparen** und die netto empfangenen Vermögenstransfers höher sind als der Nettozugang an Bruttoanlageinvestitionen, ergibt sich ein positiver Finanzierungssaldo (i.e. Finanzierungsüberschuss). Ein Finanzierungsdefizit würde wiederum zeigen, um wie viel sich ein Sektor bei anderen Sektoren in einer bestimmten Periode verschuldet hat.

Als **Vermögenstransfers** werden Transfers erfasst, die eine Ersparnis- und Vermögensumverteilung zwischen den (Teil-)Sektoren bewirken. Sie unterscheiden sich von laufenden Transfers dadurch, dass sie den Zugang oder den Abgang von Vermögenswerten voraussetzen. Vermögenstransfers gliedern sich in Steuern auf Vermögensübertragungen, Investiti-

⁵⁶ Achtung, mit *Sparen* im Rahmen der nichtfinanziellen Sektorfolge ist nicht gemeint, dass Geld auf ein Sparsbuch gelegt wird. Es handelt sich hierbei rein um den Saldo aus verfügbarem Einkommen und Konsumausgaben, der den Überschuss bzw. Defizit der laufenden Einnahmen darstellt.

onzuschüsse des Staates und der EU und sonstige Vermögenstransfers. Als Datengrundlage dienten die Gebarungsstatistik und Zahlungsbilanzstatistik sowie Ergebnisse aus der freiwilligen Erhebung.

Als Saldo ergibt sich die **Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögentransfers**.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** sind als Erwerb abzüglich der Veräußerungen von Anlagegütern definiert.⁵⁷ Ausgehend von einer Kapitalstockschätzung⁵⁸ im Rahmen der VGR-Jahresrechnung wurde für die vorliegende Grundgesamtheit an NPOs eine Schätzung der Bruttoanlageinvestitionen unter Einbeziehung der Ergebnisse aus der freiwilligen NPO Erhebung 2022 vorgenommen. Die volkswirtschaftlichen **Abschreibungen** messen die Wertminderung des Anlagevermögens während einer Periode.

Der laufende Überschuss der Einnahmen, also jener Teil des Einkommens, der nicht in der gleichen Periode wiederverwendet wird (i.e. Sparen, netto) stellt den Anfangssaldo des Vermögensbildungskontos dar, siehe dazu Tabelle 11. Der Finanzierungssaldo ergibt sich als Saldo aus den Vermögenstransfers (erhalten abzüglich gezahlt) und der Bildung von Sachvermögen. Für das Berichtsjahr 2021 ergibt sich für die NPOs ein positiver Finanzierungssaldo in Höhe von 961 Mio. EUR für Sektor S.15 bzw. 503 Mio. EUR für Sektor S.11. Zu beachten ist, dass der Finanzierungssaldo eine jährlich aktuelle Transaktionsgröße und keine Bestandgröße⁵⁹ darstellt.

Der Finanzierungssaldo kann auch als Differenz aus Einnahmen und Ausgaben ausgedrückt werden.

⁵⁷ Siehe hierzu auch ESVG 2010 3.124.

⁵⁸ Näheres zur Kapitalstockmethode siehe Huber Elisa: Schätzung des Kapitalstocks in der österreichischen VGR. In: Statistik Austria (Hg.): Statistische Nachrichten 6/2015, S. 476ff.

⁵⁹ Rechenbeispiel zur Veranschaulichung des Unterschiedes zwischen Bestand und jährlicher Transaktionsgröße: Der Finanzierungssaldo ergibt für das Jahr t 400 Mio. EUR. Der Bestand an Finanzvermögen wäre damit 400 Mio. EUR. Im Jahr $t+1$ ist der Finanzierungssaldo 500 Mio. EUR. Der Bestand erhöht sich auf 900 Mio. EUR.

Tabelle 11: Reinvermögensänderung und Sachvermögensbildung des NPO-Bereichs 2021

	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Sparen, netto	-457	889
Vermögenstransfers, erhalten	729	495
Vermögenstransfers, gezahlt	-43	-76
Reinvermögensänderung d. Sparen und Vermögenstransfers, netto	229	1 308
Bruttoanlageinvestitionen	441	975
Abschreibungen	-714	-629
Finanzierungssaldo in Mio. EUR	503	961

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Werte in Mio. EUR; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Bedeutung der Einnahmen und Ausgaben im NPO-Satelliten

Die folgenden Abbildungen zeigen die Bedeutung der jeweiligen Einnahmen- sowie Ausgabentypen beider Sektoren zusammen. Als Einnahmequelle stehen NPOs Vermögenstransfers, sonstige laufende Transfers, Vermögenseinkommen, die Umsatzerlöse der Marktproduzentinnen (S.11) sowie die Erlöse aus der Nichtmarktproduktion (S.15)⁶⁰ zur Verfügung.

⁶⁰ Zum Verständnis: Nichtmarktproduzent:innen verkaufen ihre Waren und Dienstleistungen und erzielen damit „Erlöse aus Nichtmarktproduktion“. Wenn Marktproduzent:innen Waren und Dienstleistungen verkaufen wird der Erlös als „Umsatzerlös“ oder „Markterlös“ bezeichnet.

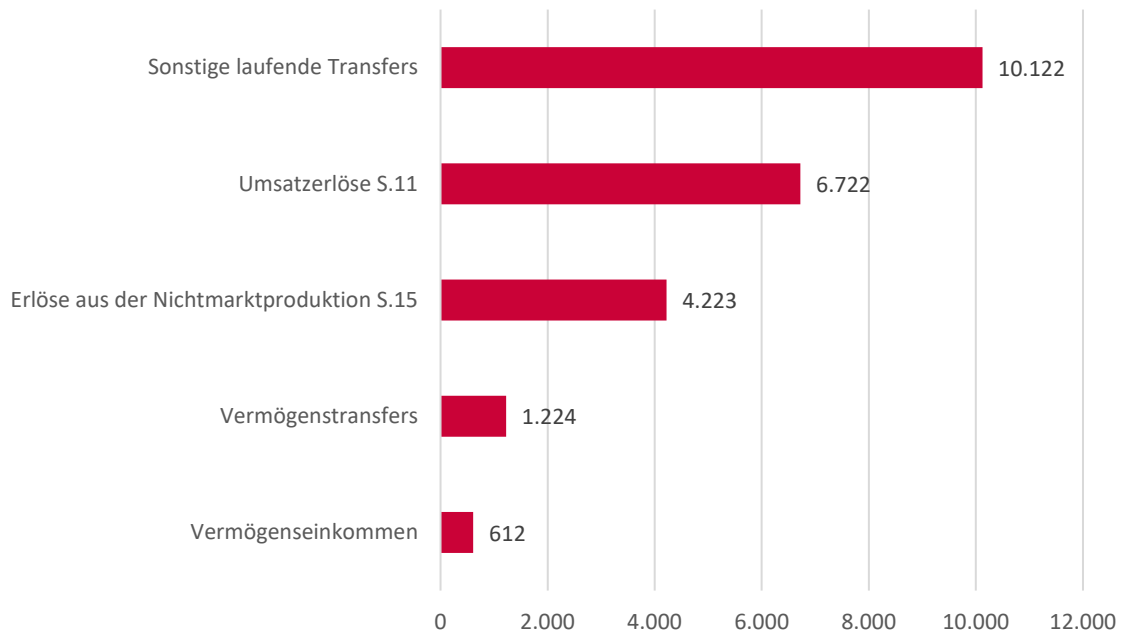


Abbildung 2: Einnahmearten im NPO-Bereich in Mio. EUR

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Werte in Mio. EUR; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Mit 10,1 Mrd. EUR stellen die sonstigen laufenden Transfers mit großem Abstand die wichtigste Einnahmeart dar, wie Abbildung 2⁶¹ auch deutlich zeigt. Als zweitgrößte Einnahmequelle sind die Umsatzerlöse (inkl. Leistungsverträge) der NPOs im Sektor S.11 in Höhe von 6,7 Mrd. EUR zu nennen. Im Vergleich dazu erzielen die Nichtmarktproduzentinnen Erlöse aus Nichtmarktproduktion in Höhe von 4,2 Mrd. EUR. Zu beachten ist, dass nur ein Drittel aller NPOs dem Sektor S.11 zugeordnet sind, während der Großteil aller NPOs im Sektor S.15 ist. Die Erlöse aus Nichtmarktproduktion gehen im Gegensatz zu den Umsatzerlösen der NPOs im Sektor S.11 nicht explizit in die Sektorkonten ein, sondern beeinflussen rein die Höhe der Konsumausgaben der POoEs, da im S.15, Wie im Kapitel *Produktionskonto* bereits erwähnt, der Produktionswert kostenseitig bewertet wird.

⁶¹ In Abbildung 2 wird der Produktionswert der NPOs im Sektor S.15 nicht dargestellt. Grundsätzlich ist zur Berechnung des Finanzierungssaldos als Einnahmen minus Ausgaben dieser Wert natürlich auch zu berücksichtigen, während die Erlöse aus der Nichtmarktproduktion keine Rolle spielen.

Die sonstigen laufenden Transfers lassen sich weiter gliedern in Spenden von privaten Haushalten, Mitgliedsbeiträge von privaten Haushalten sowie Organisationen (z.B. Verbände deren Mitglieder andere Organisationen sind), staatliche Zuschüsse und sonstige laufende Transfers von der EU, gebietsfremden Organisationen oder privaten Haushalten im Ausland. Abbildung 3 zeigt, dass rund ein Drittel der sonstigen laufenden Transfers Spenden, Mitgliedsbeiträge und Transfers aus dem Ausland darstellen. Die restlichen 66 % aller sonstigen Transfers sind staatliche Zuschüsse, wobei hier nicht zwischen Transfers von Bund, Ländern oder Gemeinden unterschieden wird. Dies unterstreicht allerdings die Bedeutung der öffentlichen Mittel im NPO-Bereich deutlich.

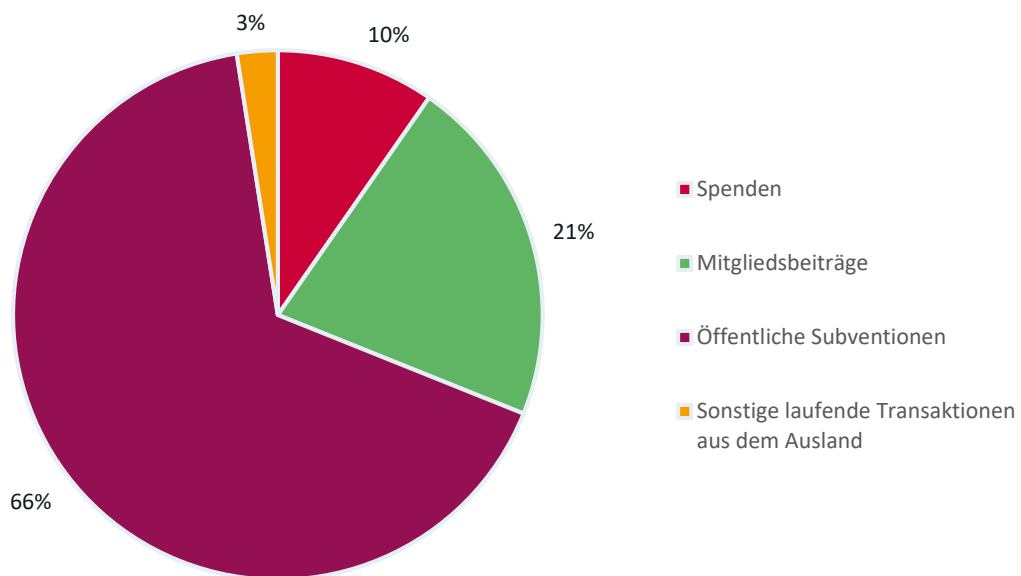


Abbildung 3: Aufteilung der erhaltenen sonstigen laufenden Transfers

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Die höchsten Ausgaben im NPO-Bereich entfallen auf das Arbeitnehmerentgelt, die Konsumausgaben und die Vorleistungen, wie Abbildung 4 zeigt. Der Dienstleistungsbereich ist generell sehr personalintensiv und dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen des NPO-Bereichs wider, deshalb sind die Arbeitnehmerentgelte mit 10,9 Mrd. EUR die größte Gruppe an Ausgaben. Die Konsumausgaben sind mit 8,4 Mrd. EUR jener Teil der Produktion, der nicht durch Erlöse aus Nichtmarktproduktion finanziert wird. Das bedeutet, dass diese pro-

duzierten Waren und Dienstleistungen privaten Haushalten unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Die Konsumausgaben sind deshalb nicht Teil des Produktionskontos, sondern Teil des Einkommenverwendungskontos und zeigen, wie viel vom verfügbaren Einkommen für die Produktion von Gütern verwendet wird, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Produktionskosten werden dabei durch das verfügbare Einkommen (z. B. staatliche Zuschüsse) gedeckt.

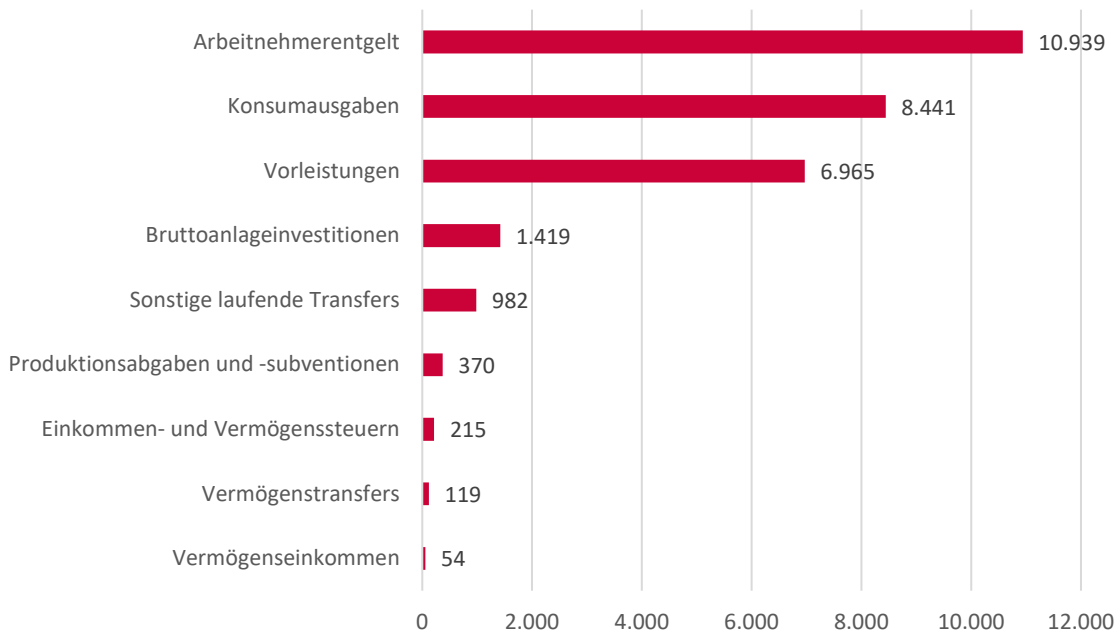


Abbildung 4: Ausgabenarten im NPO-Bereich

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Werte in Mio. EUR; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Die drittgrößte Ausgabengruppe sind Vorleistungen in Höhe von 6,9 Mrd. EUR. Dazu zählen Material- und Sachaufwand, Miete, Strom etc. Insgesamt übersteigen allerdings die laufenden Einnahmen die Ausgaben und daher ergibt sich im Berichtsjahr 2021 für den NPO-Bereich gesamt ein Finanzierungsüberschuss.

Tabelle 12 zeigt den Finanzierungssaldo für die Berichtsjahre 2018-2021. Im Berichtsjahr 2020 sind die Umsatzerlöse der NPOs pandemiebedingt im Sektor S.11 eingebrochen und daher ergibt sich ein negativer Betriebsüberschuss in Höhe von 919 Mio. EUR. Die laufenden Einnahmen decken nicht den Betriebsüberschuss und andere laufenden Ausgaben ausreichend und es ergibt sich ein Finanzierungsdefizit von 108 Mio. EUR. In der kurzen Zeitreihe

sind die Endergebnisse sonst aber positiv. Unklar ist allerdings ob dies ein kurzfristiges Phänomen ist. Der Finanzierungssaldo ist nämlich ein Aggregat und sagt nichts über die Finanzlage einzelner Unternehmen aus. Es ist durchaus möglich, dass nur bestimmte institutionelle Einrichtungen überdurchschnittlich viel Finanzvermögen aufbauen, während der Großteil mit einem negativen Finanzierungssaldo aussteigt. Schließlich stellen die NPOs insgesamt eine äußerst inhomogene Gruppe an Organisationen dar. Eine längere Zeitreihe, vorzugsweise über mehrere Jahrzehnte, würde daher vermutlich zeigen, dass der Finanzierungssaldo über einen langen Zeitraum um Null herum schwankt.

Tabelle 12: Finanzierungssaldo des Nonprofit-Bereichs

	2018	2019	2020	2021
Marktproduzentinnen (S.11)	1 717	1 718	-108	503
Nichtmarktproduzentinnen (S.15)	1 387	964	1 424	961
Gesamt	3 104	2 682	1 316	1 464

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Werte in Mio. EUR; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Abgrenzung zu aktuellen Publikationen der VGR

Statistik Austria publiziert quartalsweise sowie jährlich Kontenabfolgen für alle Sektoren. Diese unterscheiden sich in drei wesentlichen Punkten von den Sektorkonten, die im Rahmen des vorliegenden Projektes erstellt wurde:

- Um den Nonprofit-Bereich bestmöglich darstellen zu können, wurde eine einmalige freiwillige Erhebung durchgeführt. Wesentliche Erkenntnisse aus der Erhebung werden erst mit der Revision 2024 auch rückwirkend in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einfließen. Daher ist ein Vergleich mit der aktuellen Jahresrechnung nicht möglich.
- Die Sektoren S.14 Private Haushalte und S.15 Private Organisationen ohne Erwerbszweck werden im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zunächst

gemeinsam berechnet. Die Trennung der Sektoren erfolgt in einem zweiten Schritt und beruht aufgrund von ungenügender Datenlage teilweise auf Schätzungen bei der Abgrenzung bestimmter Transaktionen. Im Zuge des vorliegenden Projektes konnten wesentliche Informationen aus der einmaligen freiwilligen Erhebung für eine bessere Abgrenzung verwendet werden. Um laufend aktuelle wichtige Informationen für die korrekte Abgrenzung zu erhalten, müsste eine derartige Erhebung öfters durchgeführt werden.

- Die Höhe des Finanzierungssaldos der Nichtfinanziellen Kontenabfolge in der Quartals- sowie Jahresrechnung wird vom Finanzierungssaldo der Finanziellen Kontenabfolge bestimmt, da maßgebliche Größen der nichtfinanziellen Abfolge aufgrund ungenügender Datenlage Schätzwerte darstellen. Die jeweiligen Counterpart-Informationen der OeNB werden dabei einzeln bewertet, sodass gegebenenfalls Schätzungen auf der nichtfinanziellen Seite angepasst werden. Bestimmte Informationen konnten aus der einmaligen Erhebung ergänzt werden, sodass bestimmte Transaktionsgrößen höher oder niedriger als in der Jahresrechnung ausfallen.

Erwerbstätigkeit für den NPO-Bereich in Österreich

Informationen zur Erwerbstätigkeit sind ein wichtiger Bestandteil des Satellitenkontos. Dabei wird der am Produktionsprozess beteiligte Produktionsfaktor Arbeit durch unterschiedliche Darstellungskonzepte erfasst. Die im Rahmen der Erstellung des Satellitenkontos ermittelten Zahlen zur Erwerbstätigkeit sind konsistent zu den Daten, die den Kreislauf der Einkommensentstehung, -verteilung und -verwendung abbilden. Besonders ist hier der Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeit und dem durch Produktionstätigkeit generierten Einkommen hervorzuheben.

Die Zunahme so genannter atypischer Beschäftigungsverhältnisse lässt es zunehmend als sinnvoll und notwendig erscheinen, Erwerbstätigkeit nicht mehr nur über bloße Kopffzahlen darzustellen. So bildet das Merkmal „geleistete Arbeitsstunden“ die Verknüpfung zwischen Beschäftigung und wirtschaftlicher Produktivität vergleichsweise treffsicherer ab. Das Arbeitsvolumen berücksichtigt nämlich auch die in den letzten Jahren stetig steigende Anzahl an Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten und gilt deshalb als bester Messwert für die Arbeitsleistung (vgl. ESVG 2010: Abs 11.34).

Im Rahmen dieses Berichtes wurden Berechnungen zur Erwerbstätigkeit in Form von Beschäftigungsverhältnissen und geleisteten Arbeitsstunden durchgeführt. Auf eine Darstellung nach Vollzeitäquivalenten wurde auf Grund fehlender Detailinformationen für den Nonprofit-Bereich zu geleisteten Arbeitsstunden und Normalarbeitszeit verzichtet.

Beschäftigungsverhältnisse (Jobs)

Definition: Ein Beschäftigungsverhältnis ist ein expliziter oder impliziter Vertrag zwischen einer Person und einer gebietsansässigen institutionellen Einheit über die Verrichtung von Arbeit gegen eine Vergütung für einen bestimmten Zeitraum oder bis auf weiteres. (ESVG 2010: Abs 11.22)

Beschäftigungsverhältnisse unterscheiden sich definitionsgemäß vom Begriff Erwerbstätige dadurch, dass eine Person auch mehrere Beschäftigungsverhältnisse haben kann. Andererseits schließt die Definition Personen aus, die vorübergehend nicht arbeiten, aber z.B. durch eine Zusicherung über die Rückkehr an den Arbeitsplatz in formeller Verbundenheit mit ihrem Arbeitgeber stehen (z. B. Karenzierte). Für die weiteren Berechnungen wird von einer durchschnittlichen Beschäftigung, bezogen auf ein Kalenderjahr, ausgegangen. Dies bedeutet, dass jedes Beschäftigungsverhältnis nur mit der Gewichtung der Dauer des Beschäftigungsverhältnisses, bezogen auf ein Kalenderjahr, in die Rechnung eingeht. Es sei darauf hingewiesen, dass bei den weiteren Beschreibungen immer wieder der Begriff der „gewichteten Beschäftigten“ verwendet wird. In diesem Bericht wird auch immer nur bei der Verwendung des Begriffes von Erwerbstätigkeit und Beschäftigung von **gewichteten Beschäftigungsverhältnissen** ausgegangen.

Die **Unselbständig Beschäftigten (Arbeitnehmer:innen)** umfassen laut ESVG für den NPO-Bereich die Arbeitnehmer:innen, die durch einen Arbeitsvertrag an einen Arbeitgeber gebunden sind (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge)⁶². Zur Berechnung wird grundsätzlich die Lohnsteuerstatistik herangezogen. Wesentliche Merkmale wie die Bezugsdauer, Summe der Bezüge und die soziale Stellung konnten über die Kennzeichnung des Arbeitgebers mit den Informationen des Unternehmensregisters verknüpft werden. Da im Register die institutionellen NPOs eigens gekennzeichnet sind, konnte dadurch eine relativ exakte Bestimmung der Erwerbstätigkeit in Form von Beschäftigungsverhältnissen durchgeführt werden.

Weder das ESVG noch die ILO-Recommendations geben eine eindeutige Definition für den speziellen Fall des freien Dienstvertrags vor⁶³. Nach internen VGR-Analysen (so gilt nicht nur in der Steuerstatistik diese Gruppe als Selbständige) wird diese Gruppe – im Gegensatz zu der Arbeitskräfteerhebung – den Selbständigen zugeordnet. Der freie Dienstvertrag ist gekennzeichnet durch Fehlen der persönlichen Abhängigkeit oder nur im eingeschränkten Ausmaß, keine Weisungsgebundenheit, frei von Beschränkungen des persönlichen Verhaltens, der Ablauf der Arbeit kann selbständig geregelt werden und ist jederzeit änderbar, die Möglichkeit der Vertretung und fehlender Einbindung bzw. Eingliederung in den Betrieb.

⁶² Arbeitnehmer:innen sind Personen, die auf vertraglicher Basis für eine gebietsansässige institutionelle Einheit abhängig arbeiten und eine Vergütung erhalten, die als Arbeitnehmerentgelt erfasst wird. (ESVG 2010: Abs 11.12).

⁶³ Chalupa, Johannes (2019): Schnellschätzung für Erwerbstätigkeit (2019).

Tabelle 13: Freie Dienstnehmer:innen und Werkvertragsnehmer:innen

Sektorzuordnung	2018	2019	2020	2021
Marktproduzentinnen (S.11)	4 200	4 300	3 800	4 400
Nichtmarktproduzentinnen (S.15)	6 000	5 700	4 900	4 800
Gesamt	10 200	10 000	8 700	9 200

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 100, etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Da die **freien Dienstnehmer:innen und die Werkvertragsnehmer:innen** nur einkommenssteuerpflichtig sind, scheinen sie in der Lohnsteuerstatistik nicht auf. Informationen zu diesen Beschäftigungsformen können aus den **Datenbeständen des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger** entnommen werden. Auch diese Datenbestände konnten über die Kennung des Arbeitgebers mit der Datenbasis des NPO-Satelliten verknüpft werden. Wie aus Tabelle 13 ersichtlich beträgt die Anzahl der freien Dienstnehmer:innen und Werkvertragsnehmer:innen für das Jahr 2021 im NPO-Bereich ca. 9 200 und ist seit 2018 rückläufig.

Die größte Anzahl dieser Beschäftigungsform findet sich im Gesundheits- und Sozialwesen mit einem Anteil von 57 %, gefolgt von den Interessensvertretungen mit 16 % und dem Unterrichtswesen mit 15 %.

Zivildienstleistende

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Zivildienstleistenden, gemeinsam mit den Präsenzdienstleistenden beim Sektor Staat und hier im Wirtschaftsbereich „öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ zugeordnet. Die Bezahlung beziehungsweise Entschädigung erfolgt durch den Sektor Staat. Da sie einen wesentlichen Beitrag für die Aufrechterhaltung des Systems vieler Nonprofit Einheiten darstellen, werden sie im Rahmen dieses Projektes bei der Darstellung der Beschäftigungsverhältnisse zusätzlich berücksichtigt, sind aber nicht in der Zahl der Erwerbstätigen inkludiert, sondern werden hier gesondert behandelt. Datenbasis bildete auch hier der **Datenbestand des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger**. Insgesamt waren im Jahr 2021 ca. 7 300 Zivildienstleistende bei den Nonprofit Organisationen beschäftigt. Alleine 92,6 % dieser Zivil-

dienstleistenden fanden sich im Gesundheits- und Sozialwesen. Mit großem Abstand folgten mit 3,8 % die Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige kirchliche Vereinigungen und das Unterrichtswesen mit 3,2 %. Bei der Betrachtung der gesamten Zeitreihe schwanken die Werte von 2018 bis einschließlich 2021 zwischen 7 800 und 7 300 (siehe Abbildung 5:). Zu beobachten ist hier auch der kurzfristige Anstieg der Zivildienstleistenden am Beginn der COVID-19-Pandemie (erkennbar an der Höhe des roten Balkens im Jahr 2020).

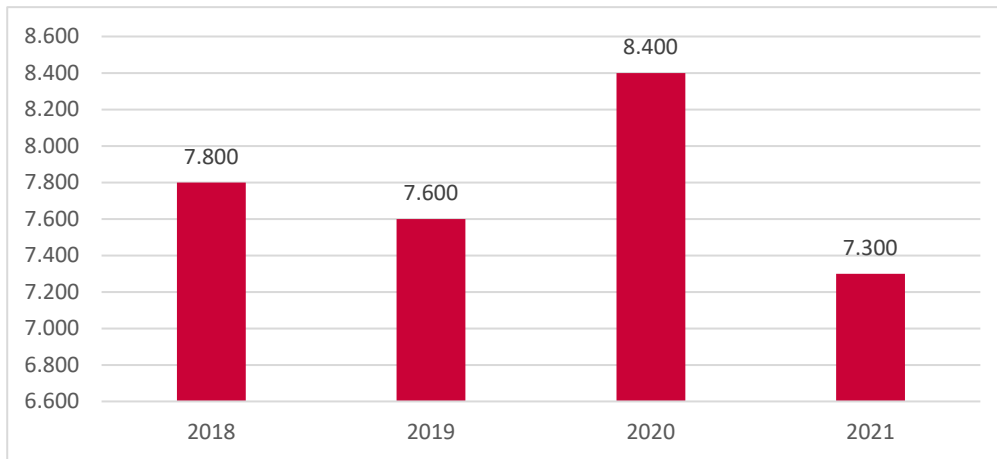


Abbildung 5: Zivildienstleistende, die dem Nonprofit-Bereich zugeordnet sind

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Datenbasis Dachverband der Sozialversicherungsträger.

Anfang April 2020 traten erstmals in der Geschichte des Zivildienstes in Österreich 3 500 außerordentliche Zivildienstleistende den Dienst an, davon waren ca. 2 000 ehemalige Zivildienstleistende, die sich freiwillig zum Dienst gemeldet hatten, sowie ca. 1 500 Männer, die nach Ableistung des regulären Zivildienstes für drei Monate zum außerordentlichen Zivildienst verpflichtet wurden.⁶⁴

⁶⁴ Als Rechtsgrundlage dafür bietet Abschnitt IV (§ 21 bis § 21a) des Zivildienstgesetzes die Möglichkeit eines „außerordentlichen Zivildienstes“, umgangssprachlich auch „Sonderzivildienst“ genannt, für Männer unter 50. Die außerordentlichen Zivildienstleistenden wurden unter anderem für die Versorgung und Betreuung älterer Menschen sowie für Kranken- und Rettungstransporte eingesetzt. Nachdem die Anzahl der außerordentlichen Zivildienstler bereits im Juni 2020 stark reduziert wurde, wurde der Einsatz der letzten Sonderzivildienstleistenden am 31. Juli 2020 offiziell beendet. Siehe auch: https://de.wikipedia.org/wiki/Zivildienst_in_Österreich

Beschäftigungsverhältnisse nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren

Insgesamt betrachtet wurden im Nonprofit-Bereich 2021 ca. 283 300 Beschäftigte gezählt inklusive 9 200 Dienstnehmer:innen und Werkvertragsnehmer:innen. Insgesamt konnten dem Sektor S.15 rund 68 % zugeordnet werden, der Rest von 32 % dem Sektor S.11. Bei der Betrachtung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen siehe Tabelle 14 war deutlich erkennbar, dass sich der größte Teil der Beschäftigten im „Gesundheits- und Sozialwesen“ (181 700) und in den „Sonstigen Dienstleistungen“ (40 000) befand. Ein wichtiger Bereich war noch das Unterrichtswesen mit 31 500 Beschäftigten, wobei hier knapp 29 300 dem Sektor 15 zuzurechnen waren. In der Sparte „Kunst, Kultur und Unterhaltung“ wurden laut Administrativdaten immerhin auch noch 8 000 Beschäftigungsverhältnisse gezählt.

Tabelle 14: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren für das Jahr 2021

Wirtschaftsbereich (ÖNACE Abschnitt)	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)	NPOs gesamt
Land- und Forstwirtschaft, Produzierender Bereich (A, B bis F)	700	0	700
Handel und Verkehr (G und H)	1 700	0	1 700
Beherbergung und Gastronomie (I)	2 400	0	2.400
Information und Kommunikation (J)	600	0	600
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; Grundstücks- und Wohnungswesen (K und L)	7 800	100	7 900
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen (M)	3 500	100	3 600
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	5 100	0	5 100
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung; Sozialversicherung (O)	0	0	0
Erziehung und Unterricht (P)	2 300	29 300	31 500
Gesundheitswesen (Q86)	7 300	42 600	49 900
Heime (Q87)	21 400	5 400	26 800
Sozialwesen (Q88)	30 200	74 700	104 900
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	2 300	5 700	8 000

Wirtschaftsbereich (ÖNACE Abschnitt)	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)	NPOs gesamt
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	4 200	35 900	40 000
Gesamt	89 300	193 900	283 300

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 100, etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. Datenbasis bilden die Auswertungen aus der Lohnsteuerstatistik und des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger.

Eine Auswertung des Datenbestandes anhand von vorher definierten Beschäftigungsgrößenklassen zeigt in Tabelle 15 folgendes Bild. Viele Nonprofit-Einheiten sind zwar wirtschaftlich aktiv, für das Satellitenkonto identifizierbar durch die Meldung von Umsatzsteuerdaten, weisen aber keine unselbständig Beschäftigten auf. Daher wiesen auch knapp die Hälfte aller Beobachtungseinheiten keine Beschäftigungsverhältnisse auf. In den 37,8 % der NPO Einheiten mit mehr als 0 und weniger als 9 Arbeitnehmer:innen wurden insgesamt 23 500 gezählt (ca. 9 %). Knapp 58,4 % der Jobs konnte der größten Beschäftigungsklasse (>200) zugeordnet werden, in der weniger als 1 % aller NPO Einheiten vertreten waren.

Tabelle 15: Anzahl der NPO-Einheiten nach Beschäftigtengrößenklassen 2021

Beschäftigtengrößenklasse	Anzahl der Einheiten	Anteil in %	Arbeitnehmer:innen	Anteil in %
Keine Arbeitnehmer:innen	11 365	49,5	0	0,0
Mehr als 0 und weniger als 9 Arbeitnehmer:innen	8 661	37,8	23 500	8,6
10 bis 50 Arbeitnehmer:innen	2 177	9,5	43 400	15,8
51 bis 99 Arbeitnehmer:innen	313	1,4	21 600	7,9
100 bis 200 Arbeitnehmer:innen	188	0,8	25 800	9,4
Mehr als 200 Arbeitnehmer:innen	238	1,0	160 400	58,4
Gesamt	22 942	100,0	274 800	100,0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 100; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. Datenbasis bilden Auswertungen aus der

Lohnsteuerstatistik, daher sind hier auch keine freien Dienstnehmer:innen und Werkvertragsnehmer:innen enthalten (9 200 Beschäftigungsverhältnisse). Umfasst alle Einheiten, die im Register als NPO gekennzeichnet sind, (inklusive jener Einheiten, die nicht in die Berechnung miteinbezogen wurden, aufgrund fehlender Sektorzuordnung).

Bei Betrachtung der Nonprofit-Organisationen, die in die Berechnungen für den Satelliten eingingen und unselbständig Beschäftigte ausweisen, zeigte sich für 2021, dass von den **274 100** unselbständig Beschäftigten knapp 58 % der Arbeitnehmer:innen in Organisationen mit über 200 Arbeitnehmer:innen erfasst werden konnten (siehe Abbildung 6). Rund 16 % der unselbständig Erwerbstätigen waren bei Einheiten mit 10 bis 50 Arbeitnehmer:innen zu finden.

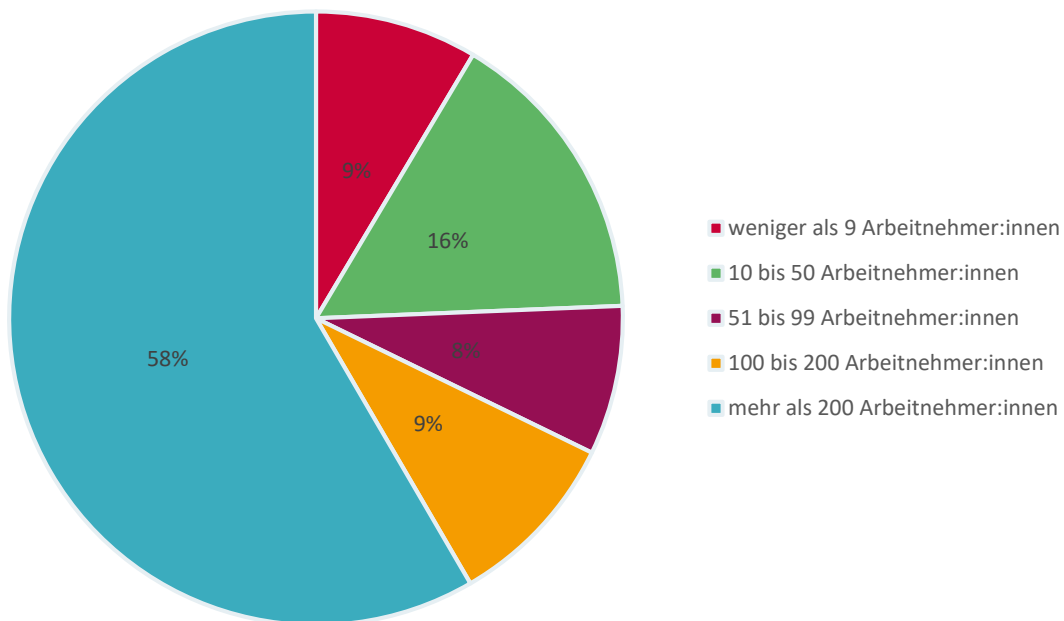


Abbildung 6: Anteil der unselbständig Beschäftigten für das Jahr 2021 im Nonprofit-Bereich, aufgeteilt nach Unternehmensgröße

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Lohnsteuerstatistik 2021.

Betrachtet man die Entwicklung der Erwerbstätigkeit von 2018 bis 2021 so zeigte sich recht deutlich, dass die Pandemie unterschiedlich starke Auswirkungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen hatte.

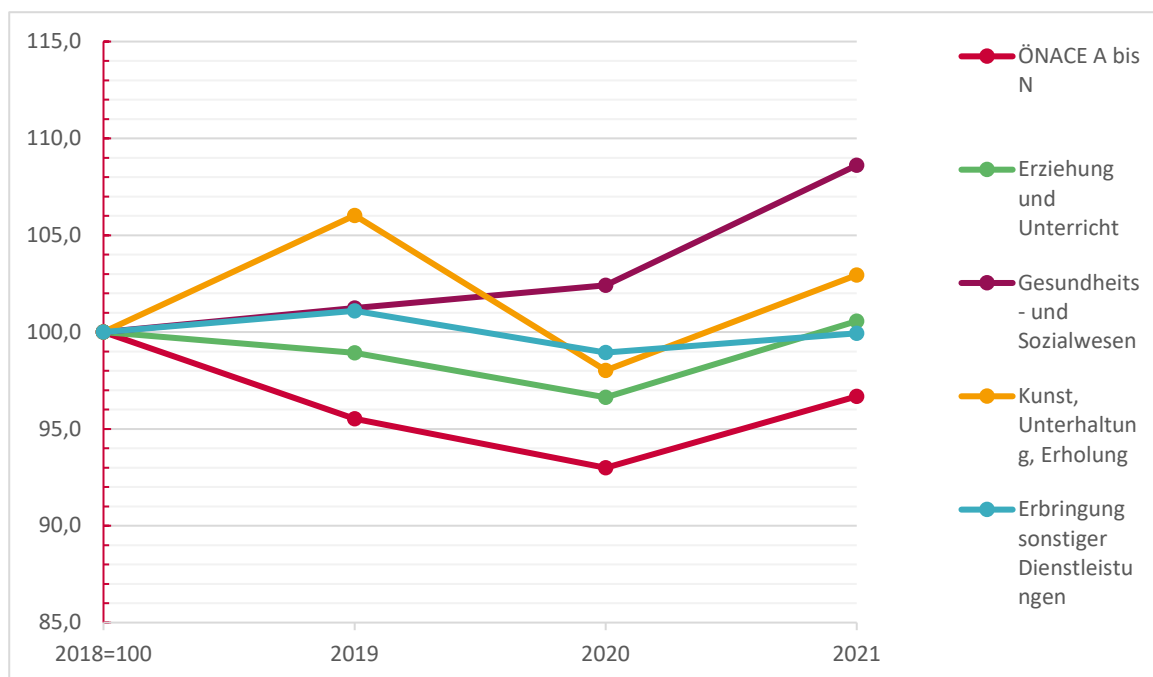


Abbildung 7: Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse im NPO-Bereich

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

Da sich die Anzahl der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsbereichen von 600 im Bereich der „Information und Kommunikation“ bis zu 181 700 im Gesundheits- und Sozialwesen erstrecken, wurde um diese Entwicklungen in einer Grafik gemeinsam darstellen zu können eine Indexdarstellung⁶⁵ gewählt (siehe Abbildung 7). Es wird der Fokus nur auf die relativen Veränderungen gelegt, die Höhe des Ausgangswertes ist hier nicht so wichtig. Als Basisjahr wurde 2018 gewählt und in dieser Darstellung in allen Wirtschaftsbereichen auf 100 gesetzt. Indexwerte über 100 bedeuten immer einen Anstieg im Bezug auf das Basisjahr 2018 (100 plus relative Veränderung in %) und Indexwerte unter 100 bedeuten einen Rückgang (100 minus relative Veränderung in %) im Bezug auf das Basisjahr 2018. Auch wurden die Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft, Produzierender Bereich, Handel, Beherbergung und Gastronomie, bis zur Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen in die

⁶⁵ Ein Index zeigt die Entwicklung einer Zahl über die Zeit hinweg. Er wird nicht ausgedrückt in Personen, denn er spiegelt lediglich die Veränderung einer Zahl von einem Zeitpunkt zu einem anderen wider. Zur Vereinfachung wird der Referenzwert, welcher beispielsweise ein bestimmtes Jahr (Basisjahr) ist, normalerweise mit der Zahl 100 gleichgesetzt. Ein Indexwert von 110 entspricht demnach einem Anstieg von 10% gegenüber dem Wert der Referenzperiode.

Gruppe „NACE A bis N“ zusammengefasst. Betrachtet werden nur die relativen prozentuellen Entwicklungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen bezogen auf das Basisjahr 2018 (siehe Abbildung 7).

Das Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE Q) zeigte seit 2018 ein kontinuierliches Wachstum, welches ab 2020 stark zulegte. Bezogen auf 2018 konnte bei der Entwicklung der Beschäftigten insgesamt ein Anstieg von 8,6 % (Index=108,6) für das Jahr 2021 beobachtet werden. Der zweitgrößte Bereich, die „Erbringung sonstiger Dienstleistungen“ aber auch „Erziehung und Unterricht“ waren im Beobachtungszeitraum relativ stabil und hatten 2021 wieder annähernd das Niveau von 2018 erreicht (Erbringung sonstiger Dienstleistungen - Index= 99,94; Erziehung und Unterricht – Index=100,56). Sehr stark zeigten sich die Auswirkungen der Pandemie im Bereich „Kunst, Unterhaltung und Erholung“. Während für das Jahr 2019 noch ein sehr starkes Wachstum mit 6 % (Index=106,0) festzustellen war, gingen die Beschäftigungsverhältnisse 2020, bezogen auf 2018 um mehr als 8 % (Index=98) zurück. Für das Berichtsjahr 2021 lag allerdings die Erwerbstätigkeit mit +2,95 % (Index=102,95) über dem Niveau von 2018.

Arbeitsvolumen

Als zusätzliche Information werden auch Berechnungen zu den geleisteten Arbeitsstunden zur Verfügung gestellt. Da im NPO-Bereich die sogenannten atypischen Beschäftigungsformen (vor allem Teilzeitkräfte und geringfügig Beschäftigte, ...) sehr stark vertreten sind, erscheint es sinnvoll die Erwerbstätigkeit nicht nur über bloße Kopffzahlen darzustellen, sondern auch über die geleisteten Arbeitsstunden, dem Arbeitsvolumen.

Definition: Das Arbeitsvolumen umfasst die insgesamt von den Arbeitnehmern und Selbständigen tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden bei Tätigkeiten innerhalb der Produktionsgrenzen des ESVG (ESVG 2010: 11.27).

Zum Arbeitsvolumen zählen ferner Überstunden, sowie Bereitschaftsdienst am Arbeitsplatz und kurze Ruhepausen. Nicht zum Arbeitsvolumen sind jedoch die bezahlten, aber nicht geleisteten Stunden zu rechnen (im Wesentlichen Urlaub, Feiertage, Krankenstand), weiters Pausen für die das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Fahrt vom Wohn- um Arbeitsort (ESVG 2010: 11.28).

Das Arbeitsvolumen wird in der VGR gebildet, indem die Beschäftigungsverhältnisse mit der durchschnittlichen tatsächlich geleisteten Arbeitszeit multipliziert werden:

$$AZV = jobs * tats_h$$

AZV ... Arbeitsvolumen (=Arbeitszeitvolumen)

Jobs ... Beschäftigungsverhältnisse

tats_h ... tatsächlich geleistete Arbeitszeit (Vollzeit und Teilzeit)

Für die Berechnung des Arbeitsvolumens muss auf mehrere Datenquellen zurückgegriffen werden. Für die Variable „Jobs“ werden die zuvor ermittelten Beschäftigungsverhältnisse eingesetzt. Zur Ermittlung der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit, wird auf die Informationen aus der Arbeitskräfteerhebung zurückgegriffen. Aus früheren Arbeiten in der Verteilungsrechnung der Statistik Austria zeigte sich, ein signifikanter Unterschied der in der AKE erhobenen tatsächlich geleisteten Stunden pro Person zu denen aus der Arbeitskostenerhebung⁶⁶. Es kann vermutet werden, dass die Angaben der Respondent:innen etwas überhöht sind, beziehungsweise die Fehlzeiten (im Wesentlichen Feiertage, Urlaub, Krankenstand) in der betreffenden Woche unterschätzt werden. Zudem scheinen auch die Zweittätigkeiten im Vergleich mit anderen Quellen (z. B. DV) untererfasst zu sein. Daher werden bei der Berechnung dieses Aggregates auf die bereits durchgeführten Recherchen der Verteilungsrechnung zurückgegriffen, die für die betroffenen Wirtschaftsbereiche die passenden Korrekturfaktoren zur Verfügung stellen konnte. Für die Schätzung der Selbständigen (hier die freien Dienstnehmer:innen und Werkvertragsnehmer:innen) wurden ebenfalls die Informationen aus der AKE herangezogen. Da über das Arbeitsvolumen der Selbständigen keine weiteren Quellen bzw. detaillierteren Informationen zur Verfügung stehen, wurden im Gegensatz zu den Arbeitnehmer:innen keine zusätzlichen Korrekturfaktoren angewendet.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 im Nonprofit-Bereich 367 Mio. Stunden geleistet (siehe Tabelle 16), davon 250 Mio. Stunden im Sektor S.15 und im Sektor S.11 um die 117 Mio. Stunden. Die meisten Stunden waren zu finden im „Gesundheits- und Sozialwesen“ mit 236 Mio. Stunden gefolgt von der „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ mit 50 Mio. Stunden und der „Erziehung und Unterricht“ mit 40 Mio. Stunden. In der „Sparte Kunst, Unterhal-

⁶⁶ Die Angabe zu den geleisteten Stunden aus der AKE waren durchgängig höher, als jene im Rahmen der Arbeitskostenerhebung von den Unternehmen gemeldeten Stunden.

tung und Erholung“ wurden insgesamt etwas über 10 Mio. Stunden gearbeitet. Bemerkenswert ist zudem die „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit ca. 11 Mio. Stunden.

Tabelle 16: geleistete Stunden nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren 2021

Wirtschaftsbereich (Angabe in Mio. Stunden)	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S. 15)	NPOs gesamt
Land- und Forstwirtschaft, Produzierender Bereich (A,B bis F)	1,02	0,05	1,07
Handel und Verkehr (G und H)	2,36	0,03	2,39
Beherbergung und Gastronomie (I)	3,01	0,0	3,01
Information und Kommunikation (J)	0,9	0,0	1,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; Grundstücks und Wohnungswesen (K und L)	11,0	0,2	11,2
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen (M)	5,4	0,2	5,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	6,6	0,0	6,6
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung; Sozialversicherung (O)	0,0	0,0	0,0
Erziehung und Unterricht (P)	2,6	36,9	39,5
Gesundheitswesen (Q86)	9,8	58,1	68,0
Heime (Q87)	27,3	6,9	34,3
Sozialwesen (Q88)	38,4	95,4	133,7
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	2,9	7,5	10,4
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	5,2	45,0	50,1
Gesamt	116,6	250,3	366,9

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000 Stunden; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Bei der Betrachtung der geleisteten Arbeitsstunden im NPO Bereich für die Jahre 2018 bis 2021 wurde grundsätzlich bis 2019 ein Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden errechnet.

Wie aus Abbildung 8 ablesbar, war im Jahr 2020 dann der markante Einbruch, am stärksten in den Bereichen „Kunst, Kultur und Erholung“ und auch den nichttypischen NPO-Bereichen zusammengefasst von ÖNACE A bis ÖNACE N (Landwirtschaft bei einschließlich Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen). Die Darstellung erfolgt hier auch wieder im Rahmen der bereits bei der Abbildung 7 beschriebenen Indexdarstellung.

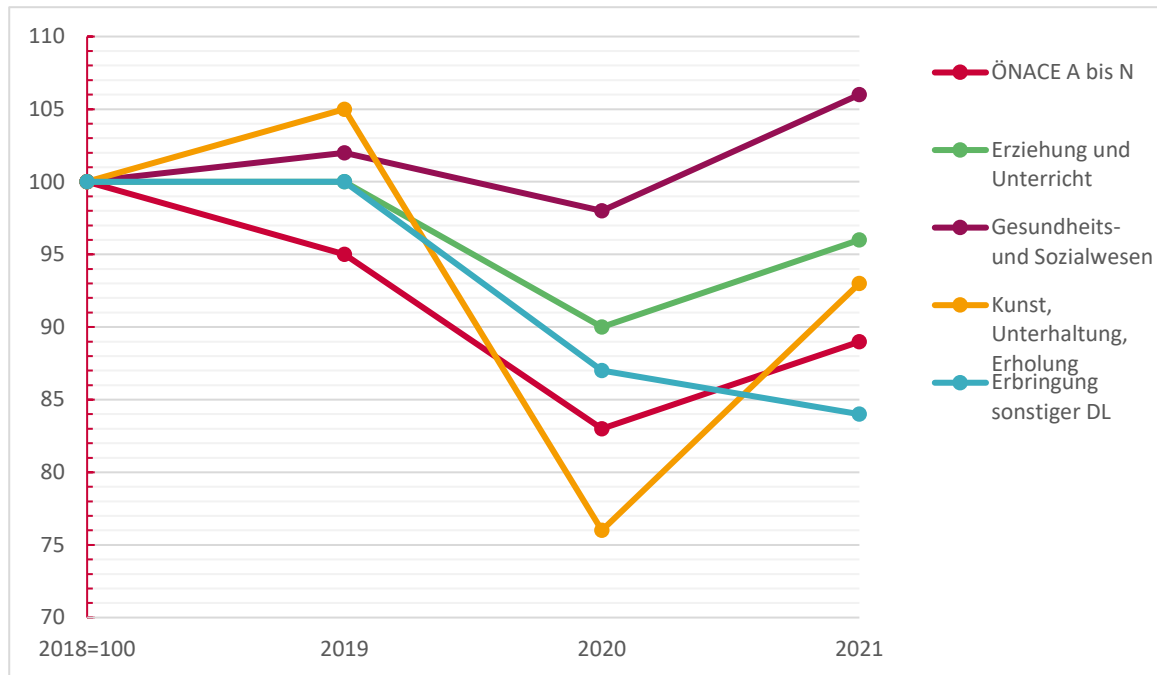


Abbildung 8: Entwicklung der geleisteten Arbeitsstunden im NPO Bereich für die Jahre 2018 bis 2021

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Indexberechnungen mit Basisjahr = 2018.

Vergleich Beschäftigungsverhältnisse mit Arbeitsvolumen

Wie aus Abbildung 9 ersichtlich sind beim Vergleich beider Indexreihen (Basisjahr ist gleich 2018) zu den Beschäftigungsverhältnissen und den geleisteten Arbeitsstunden unterschiedliche Entwicklungen feststellbar. Während die Anzahl der Beschäftigten insgesamt stabil blieb und ab 2021 wieder deutlich anstieg, musste bei den geleisteten Arbeitsstunden ein massiver Rückgang im Jahr 2020 verzeichnet werden. Selbst im Jahr 2021 war noch nicht

das Niveau von 2018 erreicht. Es waren nicht alle Wirtschaftsbereiche davon gleich betroffen. Insgesamt wurden jedoch 2020 im Vergleich zu 2018 um 7,0 % (Index=93) weniger gearbeitet. Durch die wirtschaftspolitische Maßnahme - der Gewährung von Kurzarbeitsbeihilfen - konnte der Beschäftigtenstand relativ stabil gehalten werden. Im Jahr 2021 konnten fast die gleiche Anzahl an geleisteten Arbeitsstunden gemessen werden wie 2018 (Index=99,1). Im Vergleich dazu waren die Anzahl der Beschäftigten um 5,2% (Index=105,2) angestiegen.

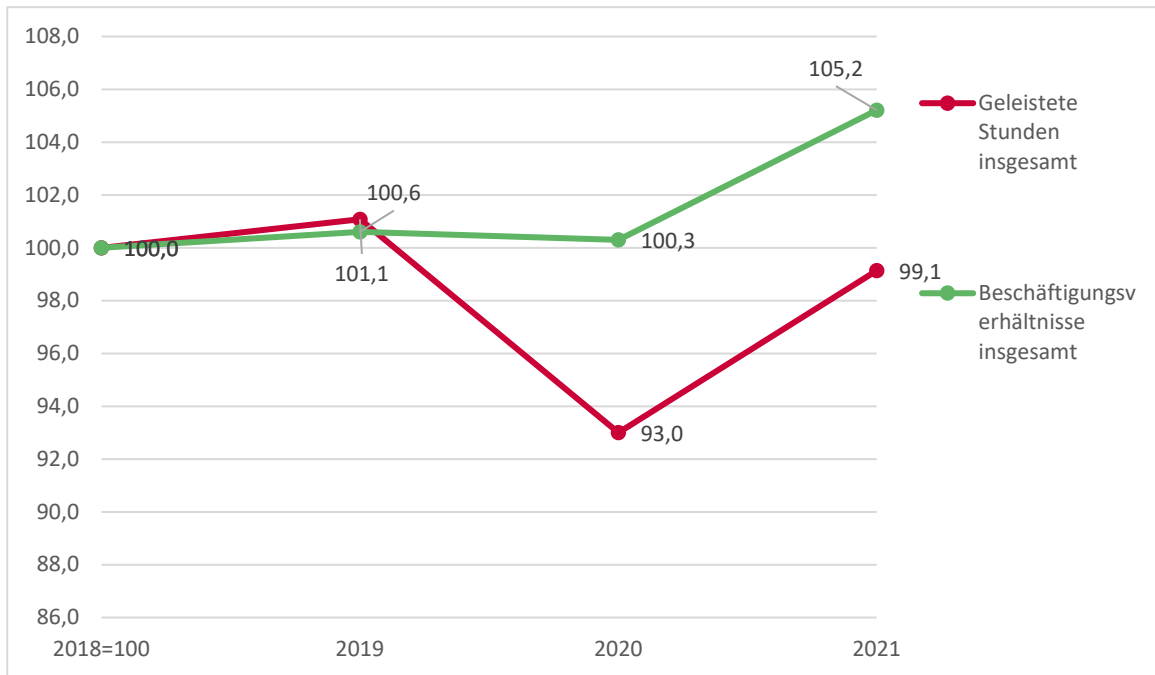


Abbildung 9: Vergleich Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse mit den geleisteten Arbeitsstunden

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Indexberechnungen mit Basisjahr = 2018.

Freiwilligentätigkeit in Österreich

Um den Nonprofit-Bereich in Österreich umfassend darzustellen, muss auch auf die Freiwilligentätigkeit eingegangen werden. Im Rahmen dieses Projektes wurde vereinbart, die vorliegenden Datenquellen zu sondieren und auf ihre Anwendbarkeit bezüglich einer monetären Bewertung der Freiwilligentätigkeit hin zu untersuchen.

Im Nonprofit-Bereich können vielen Leistungen nicht ohne Freiwilligenarbeit erbracht werden, die auch schon im UN Handbook 2018, als wesentliche Säule des dritten Sektors, der Sozialwirtschaft, bezeichnet wird. Im Einzelnen sind Maßzahlen für die Anzahl der Freiwilligenarbeit leistenden Personen, die Zahl der geleisteten Stunden, die Wirtschaftsbereiche, die geleisteten Tätigkeiten und der dadurch geschaffene monetäre Wert von Interesse; ebenso die Frage, ob die Tätigkeit von den Freiwilligen unmittelbar oder organisiert erfolgt.

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wird der Wert der Freiwilligentätigkeit, der im Rahmen von Organisationen geleistet wird (formelle Freiwilligentätigkeit, FFT), nach den Kosten bewertet, die dem Arbeitgeber entstehen. Da diese gleich Null zu setzen sind, werden diese Leistungen in den VGR Konten unsichtbar. Der Beitrag der direkten Freiwilligentätigkeit (informelle Freiwilligentätigkeit, IFT), die physische Strukturen schafft, wird zu Marktpreisen zu denen diese Güter produziert werden, oder implizit durch den Arbeitseinsatz, der verwendet wird, um sie zu produzieren (Kostenersatz) bewertet. Der Wert der direkten Freiwilligentätigkeit, die Dienstleistungen zur Verfügung stellt, wird nicht gemessen. Daher ist auch ein Großteil der direkten Freiwilligentätigkeit unsichtbar in den Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.⁶⁷ In diesem Bericht wird daher der „unsichtbare Teil“ der Freiwilligentätigkeit näher untersucht und zu bewerten versucht.

In diesem Kapitel sollen nach einer kurzen Vorstellung der wichtigsten Formen der Freiwilligentätigkeit die dazu verfügbaren Berechnungen präsentiert werden. Es werden die wichtigsten Ergebnisse bezüglich der Anzahl der freiwillig Tätigen, der geleisteten Stunden und verschiedene Szenarien einer monetären Bewertung dargestellt.

⁶⁷ UN Handbook (2018): https://unstats.un.org/unsd/nationalaccount/docs/UN_TSE_HB_FNL_web.pdf

Für die konkreten Berechnungen konnte auf verschiedene Datenquellen zurückgegriffen werden, unter anderem auf die bereits im Kapitel Erhebungen beschriebenen Personenerhebungen zu diesem Thema:

- die bereits freiwillig durchgeführte Zusatzerhebung des Mikrozensus 2022 – 1. Quartal. Hier wurden die in Form des Berichtes und Tabellenbandes publizierten Ergebnisse verwendet.
- Studie: Freiwilligenengagement – Bevölkerungsbefragung 2016, durchgeführt vom Institut für empirische Sozialforschung GMBH. Auch hier wurden die publizierten Ergebnisse verwendet (Bericht und Tabellenband).

Zusätzliche Informationen kamen von der Bevölkerungsstatistik (Zahl der erwerbsfähigen Bevölkerung) und aus Berichten und Tabellen aus den von der Statistik Austria durchgeführten Erhebungen zu den Arbeitskosten (2016, 2020) und der Verdienststrukturerhebung (2018).

Definition und Eingrenzung

Der Begriff Freiwilligentätigkeit ist - angelehnt an das englische „Volunteering“ - relativ breit gefasst. Das österreichische Freiwilligengesetz definiert freiwilliges Engagement als eine unbezahlte Leistung, die Personen außerhalb des eigenen Haushalts zugutekommt. Diese Definition deckt sich auch mit den Vorgaben des NPO Manuals, wo in den Absätzen 3.36 bis 3.46 versucht wird, die Freiwilligentätigkeiten von der normalen Erwerbstätigkeit abzugrenzen.

Grundsätzlich wird unterschieden zwischen **formeller** und **informeller** Freiwilligentätigkeit: Während formelle Tätigkeiten innerhalb von Vereinen, Organisationen oder Institutionen stattfinden (zum Beispiel: Feuerwehr, Rettung, Kulturverein, Sportverein, ...), wird die informelle Freiwilligentätigkeit auf privater Basis an unmittelbare Nächste erbracht (zum Beispiel Nachbarschaftshilfe). Eine Überschneidung ist zwar prinzipiell möglich, wird aber in Rahmen dieses Projektes nicht im Speziellen berücksichtigt. Im Rahmen der formellen Freiwilligentätigkeit wird auch noch unterschieden zwischen Leitungsfunktionen, Beteiligung an Kernaufgaben, wie beispielsweise Einsätzen, oder unterstützende Tätigkeiten, z.B. Spenden sammeln.

Datengrundlage für die durchgeführten Berechnungen

Die Freiwilligentätigkeit, die innerhalb von Vereinen, Organisationen oder Institutionen stattfindet, wird grundsätzlich dem Sektor zugeordnet, zu dem die Beobachtungseinheiten zugeordnet werden. Nicht berücksichtigt werden sollten jene Tätigkeiten die unter der Obhut von öffentlichen Institutionen oder von gewinnorientierten Einheiten geleistet werden.

Im Rahmen der NPO Erhebung (siehe Kapitel Freiwillige Erhebung der Nonprofit Organisationen 2022 durch Statistik Austria) wurden bei den befragten Unternehmen auch versucht, über diesen Bereich Informationen einzuholen. Wie sich aber schon im Laufe der Erhebung in Form zahlreicher telefonische Rückmeldungen abzeichnete, war die Auswertung der eingelangten Antworten sehr schwierig zu interpretieren. Respondent:innen wiesen darauf hin, dass sie zwar freiwilliges Personal hätten, aber die durchschnittliche Anzahl und Stunden pro Monat nicht aufgezeichnet werden würden. Grundsätzlich besteht im Vergleich zur bezahlten Beschäftigung keine Aufzeichnungs- oder Meldepflicht. Im Rahmen dieser Befragung wurden allerdings Organisationen um ihre jeweilige Einschätzung der Freiwilligentätigkeit im eigenem Unternehmen gebeten. Sensibilisiert durch diese Rückmeldungen, wurden die Ergebnisse zur Ehrenamtlichkeit einer eingehenden Überprüfung unterzogen. Die hochgerechneten Ergebnisse zur formellen Ehrenamtlichkeit wurden mit den Ergebnissen der Freiwilligenerhebungen aus den Jahren 2016 und 2022 verglichen. Auf der einen Seite lag das Niveau der Anzahl der ehrenamtlich Tätigen deutlich unter den Niveaus von 2016 und 2022, und auf der anderen Seite waren die Stunden fast doppelt so hoch. Daher wurde entschieden zur Abschätzung der Freiwilligentätigkeit auf andere Datenquellen zurückzugreifen. Als Eckpunkte dienten nun die Personenerhebungen zur Freiwilligentätigkeit für das Jahr 2016 (durchgeführt von IFES) und die im Jahr 2022 von der Statistik Austria im Rahmen des Mikrozensus im ersten Quartal 2022 zu diesem Thema durchgeführte Erhebung. Teile dieser Ergebnisse wurden in die Modellschätzungen integriert.

Eine direkte Zuordnung zum Nonprofit-Bereich war dadurch natürlich nicht mehr möglich, aber es kann prinzipiell davon ausgegangen werden, dass der größte Teil der formellen Freiwilligentätigkeit dem NPO-Bereich zugeordnet werden kann. Diesbezüglich wurden in den Modellrechnungen keine weiteren Einschränkungen vorgenommen.

Um den ökonomischen Wert der Freiwilligentätigkeit zu berechnen sollte grundsätzlich eine Schätzung über den Kostenersatz angedacht werden. Diese Methode berechnet den Wert, den eine Organisation aufzubringen hätte, wenn sie Freiwilligenarbeit durch bezahlte Mitarbeiter:innen ersetzen müsste. Für die monetäre Bewertung der Freiwilligenarbeit wird ein

Durchschnittslohn herangezogen – je nach Methodenwahl, kann dies ein nationaler Durchschnittswert für Hilfsarbeiten insgesamt, für alle Tätigkeiten insgesamt oder nach Berufsgruppen oder Branchendurchschnittslöhne sein. Hierbei ist auch noch anzumerken, dass Freiwillige mitunter andere Fähigkeiten als eine durchschnittliche bezahlte Arbeitskraft mitbringen, was in der Ersatzkostenmethode und der Bewertung einer Freiwilligenarbeitsstunde jedoch nicht berücksichtigt wird. Andererseits liegt die Produktivität einer Freiwilligenkraft mitunter unter jener einer bezahlten Arbeitskraft.

Für freiwilliges Engagement wurden die Ergebnisse aus den Erhebungen 2016 und 2022 betrachtet. Der Vergleich zeigt, dass sowohl bei der Beteiligungsquote (Freiwilligenanteil)⁶⁸, aber auch Verschiebungen zwischen formeller und informeller Freiwilligentätigkeiten zu beobachten waren. Nähere Details dazu werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Bestimmung der Grundgesamtheit

Ähnlich wie in der Mikrozensuserhebung wurde als erster Schritt die Grundbasis bestimmt.

Tabelle 17: Freiwilligentätigkeit in Österreich

Bevölkerung (in Mio.)	2018	2019	2020	2021
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt	8,838	8,878	8,917	8,952
Davon: Bevölkerung älter als 15 Jahre	7,562	7,597	7,633	7,664
Freiwilligenanteil in %:	46,0	46,0	49,4	49,4
Freiwilligenanteil absolut:	3,479	3,495	3,771	3,786

Quelle: Statistik Austria – Demographisches Jahrbuch 2022; eigene Berechnungen, gerundet auf 1 000.

⁶⁸ Die Beteiligungsquote (Freiwilligenanteil) ist der Anteil aller Personen, die freiwillig tätig sind, gemessen an der Gesamtbevölkerung in Österreich über 15 Jahre in der Referenzperiode. Siehe Absatz 6.3 und 6.4 des ILO Manual.

Für die arbeitsfähige Bevölkerung (siehe Tabelle 17) wurden Durchschnittswerte aus der Bevölkerungsstatistik (Statistik Austria) herangezogen, wovon mittels Quoten die Werte für die Bevölkerung ab 15 Jahre ermittelt wurde.

Laut Angaben aus der Erhebung von 2016 war der Anteil Freiwilligenarbeit an der arbeitsfähigen Bevölkerung mit einer Quote von 46 % anzusetzen. In der Erhebung 2022 kam man auf einen Anteil von 49,4 %. Man kann davon ausgehen, dass dieser Anstieg eventuell durch die Folgen der COVID-19-Pandemie verursacht wurde. Daher wurde in den Modellrechnungen für 2018 und 2019 der Anteil von 46 % unterstellt und für die Jahre 2020 und 2021 ein Anteil von 49,4 %.

Die aktuellsten Informationen zur Freiwilligentätigkeit in Österreich sind nur über die Erhebung zur Freiwilligkeit im Rahmen des MZ22_FW (Berichtsjahr 2022) verfügbar. Es sind sehr wenige bis gar keine Informationen zu den Pandemie Jahren 2020 und 2021 verfügbar und daher wird bei den dargestellten Berechnungen größtenteils auf Strukturinformationen des Jahres 2022 zurückgegriffen.

Die weiteren Berechnungen zur Freiwilligentätigkeit wurden getrennt nach formeller und informeller Freiwilligentätigkeit durchgeführt.

Formelle Freiwilligentätigkeit

In der Mikrozensus Erhebung wurden für die Art der Tätigkeit verschiedenste Bereiche abgefragt. Eine exakte Zuordnung zu der in der VGR gebräuchlichen ÖNACE Klassifikation ist nicht möglich. Aber für die weiteren Berechnungen und um eine Vergleichbarkeit mit den Produktionskonten und den Aggregaten zur Erwerbstätigkeit zu gewährleisten wird eine grobe Zuordnung in Tabelle 18 aufgelistet.

Im NPO-Satelliten werden die Freiwilligen Feuerwehren dem Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ zugeordnet. Die restlichen Katastrophenhilfs- und Rettungsdienste dem „Gesundheits- und Sozialwesen“.

Tabelle 18: Arten formeller Freiwilligentätigkeit im VGR Kontext

Bezeichnung der Tätigkeit	ÖNACE
Katastrophenhilfs- und Rettungsdienste	O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung Q Gesundheits- und Sozialwesen
Kunst, Kultur und Unterhaltung	R Kunst, Unterhaltung und Erholung
Umwelt, Natur und Tierschutz	S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
Religion und Kirche	S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
Soziales und Gesundheit	Q Gesundheits- und Sozialwesen
Politische Arbeit und Interessensvertretung	S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
Bürgerliche Aktivitäten und Gemeinwesen	S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
Bildung	P Erziehung und Unterricht
Sport und Bewegung	R Kunst, Unterhaltung und Erholung
Flüchtlingshilfe	Q Gesundheits- und Sozialwesen

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Mikrozensus 2022 Freiwilligenerhebung; eigene Zuordnungen.

Schätzung der Anzahl der Personen und der geleisteten Stunden

Vergleicht man die Freiwilligenerhebungen 2016 und 2022, so war eine Verlagerung der formellen Freiwilligentätigkeit in die informelle Freiwilligentätigkeit zu beobachten. Der Anteil der formell freiwillige Tätigen an der Bevölkerung über 15 Jahren ging von 31,0 % für 2016 auf 25,8 % für 2022 zurück. Dies lässt sich wahrscheinlich unter anderem auch durch die Beschränkungen der COVID-19-Pandemie begründen. Bei der Angabe der durchschnittlich geleisteten Stunden ohne Aufspaltung nach Tätigkeitsbereichen war in beiden Erhebungsjahren keine Veränderung feststellbar. Es zeigte sich, dass 50 % der Befragten weniger als 2 Stunden pro Woche eine formelle Freiwilligentätigkeit ausgeübt haben. Bei dem Versuch die Informationen aus den beiden Erhebungen auf die Bevölkerungszahlen, die in diesem Bericht einfließen umzulegen, ergab sich für 2021 ein Wert von 205,6 Mio. freiwillig

geleisteter Stunden. Die Ergebnisse zu den Jahren davor können der Tabelle 19 abgelesen werden.

Tabelle 19: Formelle Freiwilligentätigkeit ohne Pandemieeinschränkungen

Formelle Freiwilligentätigkeit	2018	2019	2020	2021
Bevölkerung älter als 15 Jahre in 1 000	7 562,0	7 597,0	7 633,0	7 664,0
Quote Anteil der formellen Freiwilligentätigkeit in %	31,0	31,0	25,8	25,8
Personen formell freiwillig tätig in 1 000	2 344,0	2 355,0	1 969,0	1 977,0
50% sind weniger als ... Stunden pro Woche tätig	2,0	2,0	2,0	2,0
Geschätzte Stunden (in Millionen)	243,8	244,9	204,8	205,6

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Nach Rücksprache mit mehreren Expert:innen konnte unterstellt werden, dass in den Jahren 2020 und 2021 mit einem Rückgang von bis zu 25 % gerechnet werden konnte. Alleine schon bedingt durch die zahlreichen pandemiebedingten Lockdowns (in beiden Jahren jeweils bis zu 3 Monaten), die in manchen Bereichen das Vereinsleben fast völlig zum Erliegen brachte, während andere Bereiche keine Rückgänge im freiwilligen Engagement feststellen konnten. In den kleineren Vereinen waren deutlich weniger Treffen möglich, große Vereine trafen spezielle Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen. Außerdem war eine Verlagerung von Vereinsaktivitäten in den digitalen Bereich zu beobachten. Durch die Einschränkungen der Pandemie fanden auch bedeutend weniger Veranstaltungen, Feste, Übungen, Schulungen, Proben, Sitzungen, Einsätze statt.⁶⁹ Diese Annahmen wurde in einer weiteren Modellannahme berechnet, indem die durchschnittliche Wochenarbeitszeit um 25 % reduziert wurde (siehe Tabelle 20).

⁶⁹ Siehe auch Starmayr Birgit (2021).

Tabelle 20: Formelle Freiwilligentätigkeit mit Stundeneinschränkung

Formelle Freiwilligentätigkeit	2018	2019	2020	2021
Bevölkerung älter als 15 Jahre in 1000	7 562,0	7 597,0	7 633,0	7 664,0
Quote Anteil der formellen Freiwilligentätigkeit in %	31,0	31,0	25,8	25,8
Personen formell freiwillig tätig in 1 000	2 344,0	2 355,0	1 969,0	1 977,0
50% sind weniger als ... Stunden pro Woche tätig	2,0	2,0	1,5	1,5
Geschätzte Stunden (in Millionen)	243,8	244,9	153,6	154,2

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Bei institutionalisierter Freiwilligentätigkeit innerhalb von Vereinen gibt es bei den abgefragten Themenbereichen unterschiedliche Anteile an aktiv Beteiligten. „Sport und Bewegung“ zeigte mit 29,8 % den am häufigsten genannten Bereich (2022), gefolgt von Katastrophenhilfs- und Rettungsdiensten mit 22 % und Kunst, Kultur und Unterhaltung mit 21,6 %. Bei der Befragung waren auch Mehrfachnennungen möglich. Im Vergleich zur Befragung von 2016 kam es zu Verschiebungen in den diversen Bereichen. Ob sich diese Verschiebungen durch die Auswirkungen der Pandemie erklären lassen oder methodisch bedingt sind, lässt sich nicht eindeutig bestimmen.

Für die weiteren Berechnungen wurden die geschätzten Stunden aus Tabelle 20: Formelle Freiwilligentätigkeit mit Stundeneinschränkung weiterverwendet, unter den bereits beschriebenen Annahmen zu den pandemiebedingten Auswirkungen auf die Formelle Freiwilligentätigkeit. Die Ergebnisse dieser Berechnungen bildeten auch die Ausgangsbasis (Grundvariante A und B) für die weiteren Berechnungen, die in Form von Varianten 1 bis 3 näher beschrieben werden. Eine genaue Darstellung erfolgt jeweils für das Jahr 2021, da dies noch relativ nahe am Erhebungsjahr des MZ22_FW, liegt unter der Annahme, dass die dort erfragten Strukturinformationen für das Jahr 2021 angewendet werden können. Auf eine genauere Darstellung der Jahre 2018 bis 2020 wird verzichtet, da hier der Unsicherheitsfaktor des zugrunde gelegten Modellansatzes schon als sehr groß angesehen werden kann.

Monetäre Bewertung

Grundvarianten A und B:

In diesem Modell erfolgte keine Unterscheidung nach Aufgabenbereichen und Tätigkeitsbereiche. Zugrunde gelegt wurde als Grundvariante A die Bruttoentlohnung für eine Hilfsarbeiterstunde. Um die tatsächlichen Kosten für die Organisationen abschätzen zu können, wurden die anteilmäßigen Sozialbeiträge dazugeschätzt und der fiktive Wert für das Arbeitnehmerentgelt (D.1) mit den im Jahr tatsächlich geleisteten Stunden multipliziert. Unter der Berücksichtigung, dass auch höher bewertbare Tätigkeiten freiwillig erbracht werden, wurde in einer Abänderung der Berechnungsmethode die Bruttolohnstunde insgesamt für alle Erwerbstätige veranschlagt – Grundvariante B. Die Ergebnisse dieser beiden Berechnungsvarianten können Tabelle 21 entnommen werden. Die Daten dafür wurden aus der Verdienststrukturerhebung genommen, die das letzte Mal 2018 durchgeführt wurde. Die Fortschreibung erfolgte anhand der Entwicklung des Tariflohnindex. Für die monetäre Bewertung wurde für 2021 für die Hilfsarbeiten ein Bruttostundenlohn von 11,60 Euro unterstellt. Für alle Arten von Tätigkeiten wurde ein Bruttostundenlohn von 19,75 Euro eingesetzt.

Tabelle 21: monetäre Bewertung der formellen Freiwilligentätigkeit - Grundvarianten

Aufgaben in der Organisation	Formell freiwillig Tätige (in 1 000)	Geleistete Stunden (in Mio.)	Wert (in Mio. Euro)
Grundvariante A (Mindestentlohnung - Hilfsarbeiten)	1 977,0	154,2	2 221
Grundvariante B (Stundensatz, der alle Tätigkeiten abdeckt, ohne Unterscheidung nach der Art)	1 977,0	154,2	3 783

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2022 sowie eigene Berechnungen für 2021.

Daraus ergab sich für die Grundvariante A ein monetärer Wert von 2,2 Mrd. Euro und für die Grundvariante B ein Wert von 3,8 Mrd. Euro.

Variante 1: Unterscheidung nach Aufgabenbereichen

In dieser Modellvariante wurden die strukturellen Informationen der Angaben zu den Aufgaben und Tätigkeiten (Quelle ist die MZ22_FW) herangezogen. Da Personen im Rahmen ihrer Freiwilligentätigkeit oft mehrerer Aufgaben in diversen Institutionen beziehungsweise Vereinen übernehmen können, war der aufsummierte Wert höher als die Anzahl der Personen, die formell tätig sind. Wie aus untenstehender Tabelle 22 ersichtlich waren rund 25 % in leitenden Funktionen (L) beschäftigt, 50 % übten Kernaufgaben (K) aus und ca. 40 % leisteten unterstützende Tätigkeiten (U). Auch das Ausmaß der aufgewendeten Stunden variierte je nach Aufgabenbereich. Laut MZ22_FW wurden ca. 3,2 Stunden pro Woche von mindestens der Hälfte der FFT für Leitungsfunktionen aufgewendet, im Kernbereich weniger als 2,3 Stunden und bei den unterstützenden Tätigkeiten 1,2 Stunden pro Woche. Bedingt durch die Pandemie kann von geringeren Aufwänden in den durchschnittlich geleisteten Stunden ausgegangen werden. Legte man diese Informationen auf die in Tabelle 20 fixierte geleistete Stundenanzahl von 154,2 Mio. Stunden im Jahr 2021 um, so ergab sich eine Aufteilung von 33 % für Leitungsfunktionen und 67 % für Kernaufgaben und unterstützende Aufgaben.

Tabelle 22: Personen ab 15 Jahre - formelle Freiwilligentätigkeit, Zeitaufwand im Jahr 2021 nach Aufgabengebieten

Aufgaben in der Organisation	Formell freiwillig Tätige (in 1 000)	Geleistete Stunden (in Mio.)	Wert (in Mio. Euro)
Leitungsfunktion (L)	494,0	50,6	2 071,4
Kernaufgaben (K)	968,0	72,9	1 125,2
Unterstützende Aufgaben (U)	799,0	30,7	442,5
Gesamt		154,2	3 639,0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2022 sowie eigene Berechnungen für 2021; gerundet auf 1 000; Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Für die weiteren Berechnungen wurden die Bruttostundenlöhne aus der Verdienststrukturerhebung 2018 für diverse Aufgabenbereiche herangezogen. Insgesamt wurde ein Wert

von 3,64 Mrd. Euro geschätzt. Für die ausgeübten Leitungsfunktionen ergaben sich 2 Milliarden Euro und für die Kernaufgaben und unterstützenden Tätigkeiten ca. 1,57 Mrd. Euro, obwohl 67 % der Stunden geleistet wurden.

Variante 2: Unterscheidung nach Tätigkeitsbereichen

In einer weiteren Variante (siehe Tabelle 23) wurden die Strukturen für die Angaben zur Beteiligung an verschiedenen Tätigkeitsbereichen des formellen Freiwilligenengagements auf das Berichtsjahr 2021 umgelegt. In dieser Modellvariante gab es keine zusätzliche Differenzierung nach Aufgabengebieten. Zur Schätzung der Freiwilligen Feuerwehren in Österreich⁷⁰ wurde auf externe Daten des Österreichischen Feuerwehrverbandes zurückgegriffen (Mitgliedsstand der Freiwilligen Feuerwehren – Aktivstand, ohne Berufsfeuerwehren). Im Modell Variante 2a wird der Mindestlohn für Hilfsarbeiten im jeweiligen ÖNACE-Bereich unterstellt, im Modell Variante 2b der allgemeine Durchschnittsbruttolohn im jeweiligen Wirtschaftsbereich (Informationen dazu aus der Verdienststrukturerhebung 2018).

Tabelle 23: Personen ab 15 Jahre - formelle Freiwilligentätigkeit, 2021 nach Tätigkeitsbereichen

ÖNACE	Formell freiwillig Tätige (in 1000)	Geleistete Stunden (in Mio.)	Wert in Mio. Euro (Variante 2a)	Wert in Mio. Euro (Variante 2b)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	255,0	19,8	277,3	413,9
P Erziehung und Unterricht	154,0	7,0	93,4	152,3
Q Gesundheits- und Sozialwesen	586,0	31,8	445,6	664,9
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 016,0	57,5	762,9	987,1
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 131,0	38,2	463,3	714,3
Gesamt		154,2	2 042,4	2 932,5

⁷⁰ Wird in den Berechnungen dem Wirtschaftsbereich Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung zugeordnet.

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2022 sowie eigene Berechnungen für 2021; gerundet auf 1 000; Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Hier war die Schwankungsbreite anzusetzen zwischen 2,0 Mrd. Euro für Variante 2a und 2,9 Mrd. Euro für Variante 2b. Den größten Beitrag leistete die Freiwilligentätigkeit im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung mit rund 37 % in Variante 2a und immerhin noch 34 % in Variante 2b. In diesem Bereich wurden auch die meisten Stunden geleistet. An zweiter Stelle lagen die Sonstigen Dienstleistungen mit 38,2 Mio. geleisteten Stunden und ein unterstellter Wert von 463 Millionen Euro in Variante 2a und 714 Millionen Euro in Variante 2b. Bemerkenswert sind auch noch die Ergebnisse für den Bereich öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung wo die Freiwilligen Feuerwehren zugeordnet wurden. Hier ergab sich ein Schätzwert ca. 280 Mio. in Variante 2a und 414 Mio. Euro in Variante 2b.

Variante 3: Berücksichtigung der Aufgabenbereiche und Tätigkeitsbereiche

In diesem Berechnungsmodell wurden die Varianten 1 und 2 miteinander verkreuzt. Dies bedeutet Beteiligung an verschiedenen Themenbereichen des formellen Freiwilligenengagements mit einer zusätzlichen Differenzierung nach Aufgabengebieten. Es werden hier direkt die Ergebnisse des MZ22_FW zugrunde gelegt und auf das Jahr 2021 umgelegt. Bei der Schätzung der Bruttolohnstundensätze kam nun auch die Unterscheidung nach Aufgabebereich und Tätigkeitsbereich. Die Bruttostundensätze wurden wie auch bei den vorhergehenden Varianten aus der Verdienststrukturerhebung 2018 entnommen. Bei den Aufgabebereichen wurde nach Leitungsfunktionen (L), Kernaufgaben (K) und unterstützenden Aufgaben (U) unterschieden.

Detailinformationen dazu können Tabelle 24 entnommen werden. Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2021 für die formelle Freiwilligentätigkeit ein Wert von 3,4 Mrd. Euro. Dies liegt um ca. 370 Mio. Euro unter der Grundvariante B.

Tabelle 24: Personen ab 15 Jahre - formelle Freiwilligentätigkeit nach Tätigkeit und Aufgabenbereich

ÖNACE Text	Aufgabe	Formell freiwillig Tätige in Tausend	Geleistete Stunden (in Mio.)	Wert in Mio. Euro
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	L	48,0	6,0	190,0
	K	148,0	12,0	226,0
	U	58,0	2,0	26,0
P Erziehung und Unterricht	L	37,0	2,0	91,0
	K	60,0	3,0	65,0
	U	57,0	2,0	31,0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	L	104,0	9,0	300,0
	K	249,0	16,0	288,0
	U	233,0	7,0	110,0
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	L	278,0	20,0	682,0
	K	423,0	26,0	351,0
	U	315,0	12,0	175,0
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	L	270,0	13,0	514,0
	K	420,0	15,0	211,0
	U	442,0	10,0	159,0
Alle Wirtschaftsbereiche - Gesamt	L		50,0	1 849
	K		72,0	1 211
	U		33,0	527
Gesamt			155,0	3 419

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2022 sowie eigene Berechnungen für 2021; gerundet auf 1 000 beziehungsweise auf 1 000 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Wie in Abbildung 10 ersichtlich erreichten die geleisteten Stunden in der Kunst, Unterhaltung und Erholung einen monetären Wert von 1,2 Mrd. Euro. An zweiter Stelle lag die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen mit 884 Mio. Euro. Am Kleinsten war der ÖNACE Bereich „Erziehung und Unterricht“ mit 187 Mio. Euro, wobei jedoch davon ausgegangen werden kann, dass dies über die Leistungen von bezahlter Arbeit sehr gut abgedeckt ist.

Würde man nun die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehren (ÖNACE O) bewerten wollen, dann würde sich hier für 2021 ein monetärer Wert von 442 Mio. Euro ergeben.

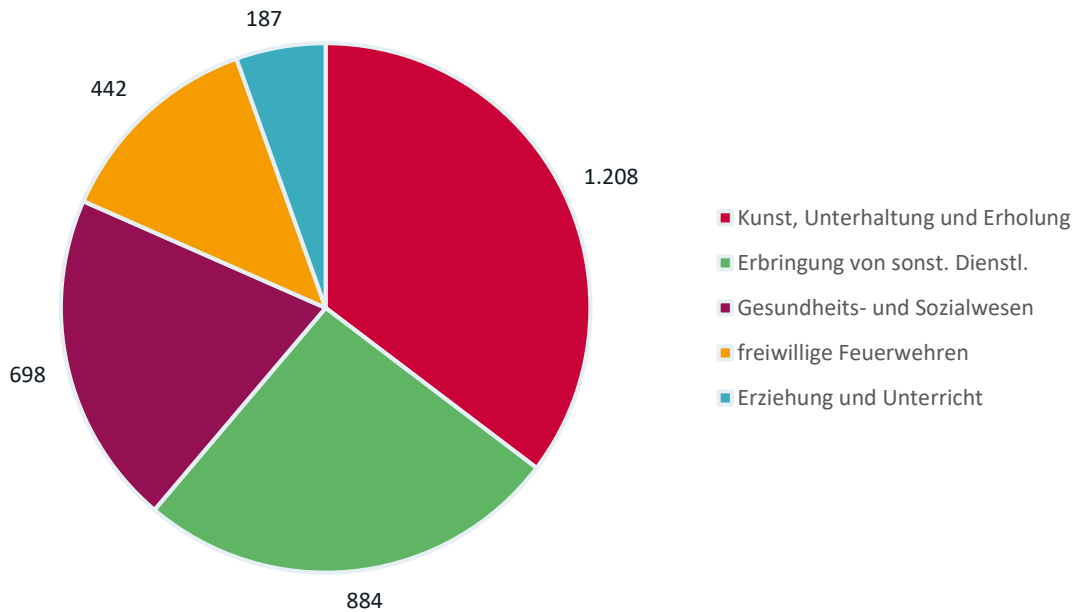


Abbildung 10: Monetärer Wert der geleisteten formalen Freiwilligentätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und Aufgabenbereichen 2021 in Mio. Euro

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

Die Zusammenfassung aller monetären Schätzungen können untenstehender Tabelle 25 entnommen werden. Die Ergebnisse schwanken für 2021 zwischen 2,04 Mrd. (Variante 2a: Unterscheidung nach Tätigkeitsbereichen) und 3,78 Mrd. Euro. (Grundvariante B: keine Unterscheidung nach Aufgaben und Tätigkeitsbereichen unter der Annahme eines allgemeinen Bruttostundenlohns über alle Wirtschaftsbereiche).

Ausgehend von der Grundvariante A (keine Unterscheidung nach Aufgabenbereich und Tätigkeitsbereich) und unter der Annahme eines allgemeinen Bruttolohnstundensatzes für Hilfstätigkeiten zeigt sich, dass sobald eine Unterscheidung nach Tätigkeitsbereichen (Variante 2a) getroffen wird, der Wert sich um 180 Mio. Euro reduziert. Dementsprechend reduzierte sich das Ergebnis für Grundvariante B (Unterstellung eines allgemeinen Bruttolohnstundensatzes) um 850 Mio. Euro. Nach Vorliegen der Modellergebnisse zeigt sich, dass die

Grundvariante B als die Maximalvariante angesehen werden kann. Bei einer Berücksichtigung nur der diversen Aufgabenbereiche wie Leitungsfunktionen, Kernaufgaben und unterstützenden Tätigkeiten, liegt das Ergebnis sehr nahe an der Grundvariante B. Eine Verkreuzung der Funktionen mit den Tätigkeitsbereichen lieferte einen Wert von 3,4 Mrd. Euro, der eine Höherbewertung im Vergleich zu Variante 2b (Berücksichtigung der Wirtschaftsbereiche mit bereichsspezifischen allgemeinen Bruttostundenlohn) von 490 Mio. Euro bewirkte. Welches Modell der Realität am nächsten kommt, kann zu diesem Zeitpunkt nicht beurteilt werden.

Tabelle 25: Übersicht zu den monetären Bewertungen der verschiedenen Szenarien für die formelle Freiwilligentätigkeit

Variante	2018	2019	2020	2021
Grundvariante A	3 261	3 380	2 171	2 221
Grundvariante B	4 569	4 735	3 655	3 783
Variante 1 (Aufgabenbereiche)	5 362	5 550	3 563	3 639
Variante 2a (Tätigkeitsbereiche)	3 229	3 244	2 034	2 042
Variante 2b (Tätigkeitsbereiche)	4 636	4 657	2 921	2 932
Variante 3 (Aufgabe x Tätigkeit)	5 042	5 214	3 347	3 419

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Um einen Vergleich mit den Produktionskonten zu ermöglichen, wäre zumindest die Zuordnung zu den Wirtschaftsbereichen sinnvoll.

Informelle Freiwilligentätigkeit

Die informelle Freiwilligentätigkeit wird zur Gänze dem Sektor S.14 (Haushaltssektor) zugerechnet. Der Teil der direkten Freiwilligentätigkeit, welcher in der Produktion von physischen Strukturen resultiert (produzierter Güter), wird wie schon zuvor erwähnt, teilweise

in den Produktionskonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erfasst (zum Beispiel die Eigenleistungen im Wohnbau)⁷¹ und hier nicht weiter extra behandelt. Die Hauptdatenquelle dazu ist die MZ22_FW Erhebung aus der die wichtigsten Informationen entnommen werden konnten. Ausgehend von der erwerbsfähigen Bevölkerung, ergab sich für 2022, dass 36,7 % einer informellen Freiwilligentätigkeit nachgingen. Im Vergleich dazu, waren es 2016 noch 30 %. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 für diesen Shift mitverantwortlich ist. Weiters wird von Statistik Austria unterstellt, dass die Einschränkungen der Pandemie im informellen Bereich es zu keinen messbaren Rückgängen der geleisteten Stunden führten, da gerade in diesen Zeiten die sogenannte Nachbarschaftshilfe sehr wichtig war.

Bei der Befragung wurden diverse Tätigkeiten abgefragt, wie zum Beispiel:

- Verschiedene Hausarbeiten: regelmäßig Blumen gießen, Gartenarbeit, etc.
- Reparaturen und handwerkliches Arbeiten
- Besuche bei betreuungspflichtigen Personen, älteren Personen, Kindern; Betreuung von pflegebedürftigen Personen, älteren Personen, Kranken, Menschen mit Behinderung; Fahrtendienste (Arzt oder für Einkäufe, etc.), Mithilfe bei Katastrophen, Amtswege und Schriftverkehr; Kinderbetreuung, Hilfe, Versorgung, Betreuung für Flüchtlinge
- Nachhilfeunterricht

Bei einer Zuordnung nach ÖNACE Abschnitten ergab sich, dass ca. 75 % der geleisteten Stunden dem Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE Q) zuzuordnen sind, ungefähr 20 % der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE N, beispielsweise verschiedene Hausarbeiten, wie regelmäßig Blumen gießen und Gartenarbeit) und ca. 5 % der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (ÖNACE S, beispielsweise Reparaturen und handwerkliche Arbeiten), 2 % der Erziehung und Unterricht (ÖNACE P, hier der Nachhilfeunterricht).

⁷¹ Methodeninventar zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen:
https://www.statistik.at/fileadmin/pages/224/GNI_Inventary_ESA2010_AT_20012022.pdf

Schätzung der Anzahl der Personen und der geleisteten Stunden

Versucht man nun diese Informationen aus den beiden Erhebungen auf die in diesen Bericht einfließenden Bevölkerungszahlen umzulegen, so ergibt eine Schätzung der Anzahl der Personen und der geleisteten Stunden, wie in Tabelle 26 dargestellt.

Tabelle 26: Informeller Bereich - 2018 bis 2021

Informelle Freiwilligentätigkeit	2018	2019	2020	2021
Bevölkerung älter als 15 Jahre in 1000	7 562,0	7 597,0	7 633,0	7 664,0
Quote Anteil	30,0	30,0	36,7	36,7
Personen informell freiwillig tätig in 1000	2 269,0	2 279,0	2 801,0	2 813,0
50% sind weniger als ... Stunden pro Woche tätig	2,0	2,0	2,16	2,16
Geschätzte Stunden (in Millionen)	235,9	237,0	314,7	315,9

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Als Minimalvariante, die auch der Grundstein für die weiteren Berechnungen war, wurde keine Unterscheidung nach der Art der Tätigkeit getroffen. Auf Basis der Annahme, dass unter 50 % der informellen Freiwilligen (Median) mindestens durchschnittlich pro Woche 2,16 Stunden Freiwilligenarbeit leisteten, ergibt sich für das Jahr 2021 eine geschätzte Gesamtsumme von 315,93 Mio. Stunden informeller Freiwilligentätigkeit. Der Aufwand in Stunden schwankte von 0,19 Stunden für Amtswege und Schriftverkehr und 2,8 Stunden für die Betreuung von pflegebedürftigen Personen, älteren Personen, Kranken, Menschen mit Behinderung. Würde man noch als zusätzliches Kriterium den Bereich, in der die Stunden geleistet wurden miteinbeziehen, dann würde sich das geleistete Stundenausmaß um ca. 40 % erhöhen. Dies wurde aber in den weiteren Berechnungen nicht berücksichtigt und auch nicht weiter dargestellt.

Monetäre Bewertung der informellen Freiwilligentätigkeit

Minimalvariante:

Im Rahmen dieses Projektes wurde als erstes ein Bruttolohn-Minimalstundensatz für Hilfsarbeitskräfte aus der Verdienststrukturerhebung 2018 unterstellt (mindestens 50 % aller Hilfsarbeitskräfte verdiente weniger als 10,77 Euro). Anhand einer VGR internen Quote (siehe auch Beschreibung des Arbeitnehmerentgeltes im Einkommensentstehungskonto) wurde das Arbeitnehmerentgelt für 2018 geschätzt und dann mit der Entwicklung des allgemeinen Tariflohnindex fortgeschrieben für die Jahre 2019 bis einschließlich 2021. Für die Jahre 2020 und 2021 wurde in dieser Modellrechnung kein pandemiebedingter Rückgang der informellen Freiwilligentätigkeit unterstellt, vielmehr wurde ab 2020 ein höherer Anteil Nachbarschaftshilfe an der Erwerbsbevölkerung unterstellt. Diese Berechnungen ergaben für 2021 einen Wert von 4,5 Mrd. Euro.

Mittlere Variante:

Unter der Annahme, dass im Rahmen der informellen Freiwilligentätigkeit nicht nur Tätigkeiten durchgeführt werden, sondern auch Fertigkeiten aus verschiedensten Berufsgruppen verlangt werden, wurde in einer weiteren Modellrechnung der Bruttolohn-Stundensatz von allen Beschäftigten insgesamt unterstellt (mindestens 50 % aller Erwerbstätigen verdiente weniger als 15,09 Euro). Die weitere Vorgehensweise wie bei der Minimalvariante, ergab für 2021 einen Wert von 6,3 Mrd. Euro.

Maximalvariante:

Um im Rahmen der informellen Freiwilligentätigkeit, die Tätigkeiten in der Höhe der am Markt üblichen Kosten für diese Dienstleistungen zu bewerten, wurde ein Stundenlohn aus den Arbeitskostenerhebungen 2016 und 2020 entnommen (Werte zwischen den Jahre Interpolation, bzw. ab 2020 Fortschreibung) für Dienstleistungen insgesamt von 35,61 Euro. Daraus ergab sich für 2021 ein Wert von 11,3 Mrd. Euro. Diese Maximalvariante wurde nur deshalb errechnet, um zu zeigen, welche Auswirkungen die unterstellte Höhe des Stundensatzes hat.

Der wahre ökonomische Wert der informellen Freiwilligentätigkeit lässt sich wahrscheinlich nur zwischen Minimalvariante und Mittlerer Variante einordnen. Die Ergebnisse dieser Berechnungen für die Jahre 2018 bis 2021 können Tabelle 27 entnommen werden:

Tabelle 27: Monetärer Wert der informellen Freiwilligentätigkeit

Variante	Ökonomischer Wert Informelle Freiwilligentätigkeit	2018	2019	2020	2021
Minimale Variante	D.1 pro Stunde für Hilfsarbeiter auf Basis d. Verdienststrukturerhebung	13,38	13,77	14,09	14,34
	Monetärer Wert in Mio. Euro	3 155,82	3 264,74	4 434,85	4 529,72
Mittlere Variante	D.1 pro Stunde allgemein auf Basis d. Verdienststrukturerhebung	18,74	19,30	19,75	20,09
	Monetärer Wert in Mio. Euro	4 421,66	4 574,27	6 213,73	6 346,65
Maximal Variante	Arbeitslohn aus der Arbeitskostenerhebung – Dienstleistungsbereich	31,90	32,37	34,91	35,61
	Monetärer Wert in Mio. Euro	7 526,36	7 673,55	10 985,25	11 250,68

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen; D.1 = Arbeitnehmerentgelt.

Der Sprung zwischen 2019 und 2020 erklärt sich vor allem durch die unterstellte Verschiebung der formalen Freiwilligentätigkeit zur informellen Freiwilligentätigkeit.

ANNEX

Tabelle 28: ÖNACE 2008

Element	Code1	Code2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A	01 bis 03
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B	05 bis 09
Herstellung von Waren	C	10 bis 33
Energieversorgung	D	35
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	E	36 bis 39
Bau	F	41 bis 43
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G	45 bis 47
Beherbergung und Gastronomie	I	55 bis 56
Information und Kommunikation	J	58 bis 63
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K	64 bis 65
Grundstücks- und Wohnungswesen	L	68
Erbringung von freiberuflichen wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M	69 bis 75
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	N	77 bis 82
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	O	84
Erziehung und Unterricht	P	85
Gesundheits- und Sozialwesen	Q	86 bis 88
Kunst, Unterhaltung und Erholung	R	90 bis 93
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	S	94 bis 96
Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	T	97 bis 98
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	U	99

Tabelle 29: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für die sonstigen Wirtschaftsbereiche (A-K, M-O) für das Jahr 2021 in Mio. Euro

Sonstige Wirtschaftsbereiche (A-K, M-O)	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Produktionskonto		
Produktionswert	574	35
Vorleistungen	221	13
Bruttowertschöpfung	353	22
Einkommensentstehungskonto		
Wertschöpfung, netto	292	11
Arbeitnehmerentgelt, gezahlt	522	10
Sonstige Produktionsabgaben, gezahlt	31	1
Sonstige Subventionen, erhalten	-16	0
Betriebsüberschuss, netto in Mio. EUR	-244	0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 30: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für das Grundstücks- und Wohnungswesen (L)

Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Produktionskonto		
Produktionswert	2 866	35
Vorleistungen	1 708	15
Bruttowertschöpfung	1 159	20
Einkommensentstehungskonto		
Wertschöpfung, netto	854	5
Arbeitnehmerentgelt, gezahlt	401	5
Sonstige Produktionsabgaben, gezahlt	24	0
Sonstige Subventionen, erhalten	-8	0
Betriebsüberschuss, netto in Mio. EUR	438	0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 31: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für Erziehung und Unterricht (P)

Erziehung und Unterricht (P)	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Produktionskonto		
Produktionswert	152	1 257
Vorleistungen	74	295
Bruttowertschöpfung	77	963
Einkommensentstehungskonto		
Wertschöpfung, netto	61	908
Arbeitnehmerentgelt, gezahlt	73	868
Sonstige Produktionsabgaben, gezahlt	4	48
Sonstige Subventionen, erhalten	-6	-8
Betriebsüberschuss, netto in Mio. EUR	-10	0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 32: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für Gesundheitswesen (Q86)

Gesundheitswesen (Q86)	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Produktionskonto		
Produktionswert	524	3 788
Vorleistungen	350	1 288
Bruttowertschöpfung	174	2 500
Einkommensentstehungskonto		
Wertschöpfung, netto	119	2 267
Arbeitnehmerentgelt, gezahlt	294	2 202
Sonstige Produktionsabgaben, gezahlt	17	69
Sonstige Subventionen, erhalten	-29	-4
Betriebsüberschuss, netto in Mio. EUR	-163	0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 33: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für Heime (Q87)

Heime (Q87)	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Produktionskonto		
Produktionswert	942	402
Vorleistungen	205	147
Bruttowertschöpfung	737	254
Einkommensentstehungskonto		
Wertschöpfung, netto	637	246
Arbeitnehmerentgelt, gezahlt	888	239
Sonstige Produktionsabgaben, gezahlt	52	7
Sonstige Subventionen, erhalten	-14	0
Betriebsüberschuss, netto in Mio. EUR	-289	0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 34: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für das Sozialwesen (Q88)

Sozialwesen (Q88)	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Produktionskonto		
Produktionswert	1 276	3 336
Vorleistungen	311	652
Bruttowertschöpfung	966	2 684
Einkommensentstehungskonto		
Wertschöpfung, netto	830	2 568
Arbeitnehmerentgelt, gezahlt	1 083	2 493
Sonstige Produktionsabgaben, gezahlt	64	78
Sonstige Subventionen, erhalten	-3	-4
Betriebsüberschuss, netto in Mio. EUR	-313	0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 35: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)

Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Produktionskonto		
Produktionswert	81	505
Vorleistungen	29	310
Bruttowertschöpfung	53	196
Einkommensentstehungskonto		
Wertschöpfung, netto	44	186
Arbeitnehmerentgelt, gezahlt	62	186
Sonstige Produktionsabgaben, gezahlt	4	10
Sonstige Subventionen, erhalten	-8	-11
Betriebsüberschuss, netto in Mio. EUR	-13	0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 36: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)

Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Produktionskonto		
Produktionswert	307	2 926
Vorleistungen	78	1 271
Bruttowertschöpfung	228	1 655
Einkommensentstehungskonto		
Wertschöpfung, netto	196	1 475
Arbeitnehmerentgelt, gezahlt	202	1 411
Sonstige Produktionsabgaben, gezahlt	12	78
Sonstige Subventionen, erhalten	-2	-14
Betriebsüberschuss, netto in Mio. EUR	-16	0

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Gerundet auf 1 000; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 37: Aufteilung ausgewählter Einnahmen nach Sektoren für das Jahr 2021

	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Vermögenseinkommen	457	155
Vermögenstransfers	729	495
Sonstige laufende Transfers	475	9 647
davon:		
Spenden	289	690
Mitgliedsbeiträge	181	1 985
Subventionen von öffentlichen Institutionen	4	6 720
Sonstige laufende Transfers aus dem Ausland	0,1	252
Gesamt	1 661	10 297

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Werte in Mio. EUR; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen; sonstige laufende Transfers aus dem Ausland umfassen jegliche Transfers von der EU, von gebietsfremden privaten Haushalten, NPOs und Unternehmen mit Sitz im Ausland.

Tabelle 38: Aufteilung der Ausgaben nach Sektoren für das Jahr 2021

	Markt- produzentinnen (S.11)	Nichtmarkt- produzentinnen (S.15)
Vorleistungen	2 975	3 990
Arbeitnehmerentgelt	3 525	7 414
Produktionsabgaben und -subventionen	119	251
Vermögenseinkommen	51	4
Einkommens- und Vermögenssteuern	180	35
Sonstige laufende Transfers	548	434
Konsumausgaben	0	8 441
Vermögenstransfers	43	76
Bruttoanlageinvestitionen	441	975
Gesamt	7 880	21 620

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. – Werte in Mio. EUR; etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Nichtfinanzielle Kontenabfolge	12
Tabelle 2: Anzahl der NPO Einheiten aus dem URS	18
Tabelle 3: Vergleich der Anzahl an Meldungen mit der Anzahl an angeschriebenen NPOs und Grundgesamtheit	30
Tabelle 4: Deskriptiver Vergleich der angeschriebenen NPOs mit Grundgesamtheit.....	32
Tabelle 5: Produktionskonto der Nonprofit Organisationen 2021	43
Tabelle 6: Bruttowertschöpfung der NPOs nach Sektoren	44
Tabelle 7: Anteil der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (innerhalb der Sektoren und insgesamt) 2021.....	46
Tabelle 8: Einkommensentstehungskonto des NPO-Bereichs im Berichtsjahr 2021	49
Tabelle 9: Einkommensverteilungskonto des NPO-Bereichs im Berichtsjahr 2021.....	51
Tabelle 10: Einkommensverwendungskonto des NPO-Bereichs für das Berichtsjahr 2021	53
Tabelle 11: Reinvermögensänderung und Sachvermögensbildung des NPO-Bereichs 2021.....	55
Tabelle 12: Finanzierungssaldo des Nonprofit-Bereichs.....	59
Tabelle 13: Freie Dienstnehmer:innen und Werkvertragsnehmer:innen.....	63
Tabelle 14: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren für das Jahr 2021.....	65
Tabelle 15: Anzahl der NPO-Einheiten nach Beschäftigtengrößenklassen 2021.....	66
Tabelle 16: geleistete Stunden nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren 2021.....	71
Tabelle 17: Freiwilligentätigkeit in Österreich	77
Tabelle 18: Arten formeller Freiwilligentätigkeit im VGR Kontext.....	79
Tabelle 19: Formelle Freiwilligentätigkeit ohne Pandemieeinschränkungen.....	80
Tabelle 20: Formelle Freiwilligentätigkeit mit Stundeneinschränkung	81
Tabelle 21: monetäre Bewertung der formellen Freiwilligentätigkeit - Grundvarianten....	82
Tabelle 22: Personen ab 15 Jahre - formelle Freiwilligentätigkeit, Zeitaufwand im Jahr 2021 nach Aufgabengebieten	83
Tabelle 23: Personen ab 15 Jahre - formelle Freiwilligentätigkeit, 2021 nach Tätigkeitsbereichen	84
Tabelle 24: Personen ab 15 Jahre - formelle Freiwilligentätigkeit nach Tätigkeit und Aufgabenbereich	86
Tabelle 25: Übersicht zu den monetären Bewertungen der verschiedenen Szenarien für die formelle Freiwilligentätigkeit	88
Tabelle 26: Informeller Bereich - 2018 bis 2021	90
Tabelle 27: Monetärer Wert der informellen Freiwilligentätigkeit	92
Tabelle 28: ÖNACE 2008.....	93

Tabelle 29: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für die sonstigen Wirtschaftsbereiche (A-K, M-O) für das Jahr 2021 in Mio. Euro.....	94
Tabelle 30: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für das Grundstücks- und Wohnungswesen (L).....	95
Tabelle 31: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für Erziehung und Unterricht (P).....	96
Tabelle 32: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für Gesundheitswesen (Q86).....	97
Tabelle 33: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für Heime (Q87)	98
Tabelle 34: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für das Sozialwesen (Q88).....	99
Tabelle 35: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für Kunst, Unterhaltung und Erholung (R).....	100
Tabelle 36: Produktionskonto und Einkommensentstehungskonto für Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	101
Tabelle 37: Aufteilung ausgewählter Einnahmen nach Sektoren für das Jahr 2021	102
Tabelle 38: Aufteilung der Ausgaben nach Sektoren für das Jahr 2021	103

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Aufteilung der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen im Berichtsjahr 2021	45
Abbildung 2: Einnahmearten im NPO-Bereich in Mio. EUR	56
Abbildung 3: Aufteilung der erhaltenen sonstigen laufenden Transfers.....	57
Abbildung 4: Ausgabenarten im NPO-Bereich	58
Abbildung 5: Zivildienstleistende, die dem Nonprofit-Bereich zugeordnet sind.....	64
Abbildung 6: Anteil der unselbständig Beschäftigten für das Jahr 2021 im Nonprofit-Bereich, aufgeteilt nach Unternehmensgröße.....	67
Abbildung 7: Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse im NPO-Bereich.....	68
Abbildung 8: Entwicklung der geleisteten Arbeitsstunden im NPO Bereich für die Jahre 2018 bis 2021	72
Abbildung 9: Vergleich Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse mit den geleisteten Arbeitsstunden	73
Abbildung 10: Monetärer Wert der geleisteten formalen Freiwilligentätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und Aufgabenbereichen 2021 in Mio. Euro	87

Literaturverzeichnis

Auracher, Sonja; Chalupa, Johannes; Grabner-Trieb, Roswitha; Heinzle, Matthias; Huber, Elisa; Köhler, Brigitte; Kohlgruber, Philipp; Lais, Kathrin; Schieber-Knöbl, Julia (2022): Methodische Herausforderungen in den VGR im Kontext der COVID-19-Pandemie. (Hg.) Statistik Austria in: Statistische Nachrichten 5/2022, S. 387ff. Wien.

Chalupa, Johannes (2019): Schnellschätzung für Erwerbstätigkeit. (Hg.) Statistik Austria: Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität). Online abrufbar: https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/VW/std_v_schnellschaetzung_erwerbstaetigkeit.pdf [30.01.2024]

Chalupa, Johannes; Havel, Ursula; Leupold, Christian; Traore, Oumar (2011): Erwerbstätigkeit in der VGR. (Hg.) Statistik Austria (Hg.): Statistische Nachrichten 11/2011, S. 1147ff.

EUROSTAT; Europäische Kommission (2014): Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen – ESVG 2010. (Hg.) Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Luxemburg. Online abrufbar: <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/3859598/5925749/KS-02-13-269-DE.PDF/0f8f50e6-173c-49ec-b58a-e2ca93ffd056> [30.01.2024]

European Commission; International Monetary Fund; Organisation for Economic Co-operation and Development; United Nations; World Bank (2009): System of National Accounts 2008. (Hg.) European Commission; International Monetary Fund; Organisation for Economic Co-operation and Development; United Nations; World Bank. New York. Online abrufbar: <https://unstats.un.org/unsd/nationalaccount/sna2008.asp> [30.01.2024]

Fundraising Verband Austria (2021): 2021 Spendenbericht. (Hg.) Fundraising Verband Austria. Wien. Online abrufbar: https://www.fundraising.at/wp-content/uploads/2021/11/Spendenbericht-2021_Fundraising-Verband-Austria.pdf [30.01.2024]

Fundraising Verband Austria (2020): 2020 Spendenbericht. (Hg.) Fundraising Verband Austria. Wien. Online abrufbar: https://www.fundraising.at/wp-content/uploads/2020/11/Spendenbericht_2020_v11-final-Screen.pdf [30.01.2024]

Fundraising Verband Austria (2019): 2019 Spendenbericht. (Hg.) Fundraising Verband Austria. Wien. Online abrufbar: https://www.fundraising.at/wp-content/uploads/2020/03/Spendenbericht_2019_v11.pdf [30.01.2024]

Fundraising Verband Austria (2018): 2018 Spendenbericht. (Hg.) Fundraising Verband Austria. Wien. Online abrufbar: https://www.fundraising.at/wp-content/uploads/2019/12/Spendenbericht_2018_WEB.pdf [30.01.2024]

Huber, Elisa (2015): Schätzung des Kapitalstocks in der österreichischen VGR. (Hg.) Statistik Austria: Statistische Nachrichten 6/2015, S. 476ff. Wien.

Leitner, Ferdinand (2016): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen VGR-Jahresrechnung. (Hg.) Statistik Austria: Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) Wien. Online abrufbar: https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/VW/std_v_vgr-jahresrechnung.pdf [30.01.2024]

Institut für Empirische Sozialforschung (2021): Freiwilligenengagement in Österreich, Bevölkerungsbefragung 2016, Studienbericht. (Hg.) Institut für Empirische Sozialforschung. Wien. Online abrufbar: <https://www.freiwilligenweb.at/wp-content/uploads/2021/01/Bericht-Freiwilligenengagement-2016.pdf> [30.01.2024]

International Labour Office (2011): Manual on the measurement of volunteer work. (Hg.) International Labour Office. Geneva. Online abrufbar: https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---dgreports/---stat/documents/publication/wcms_162119.pdf [30.01.2024]

Schwarz, Karl; Weissenbacher, Jürgen (2018): Nichtfinanzielle Sektorkonten Jahresrechnung. (Hg.) Statistik Austria: Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität). Wien. Online abrufbar: https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/VW/std_v_nichtfinanzielle_sektorkonten_jahresrechnung.pdf [30.01.2024]

Starmayr, Birgit (2021): Freiwilligkeit in Zeiten der Corona-Krise; Auswirkung der Corona-Krise auf die Tätigkeit freiwillig Engagierter; Perspektive: Freiwillig Engagierte. (Hg.) Marketinstitut. Linz. Online abrufbar:
<https://www.freiwilligenweb.at/wp-content/uploads/2021/12/Ergebnisse-Oesterreich-Bevoelkerung.pdf> [30.01.2024]

Statistik Austria (2023): Arbeitskosten 2008-2022 – Erhebung 2020 und jährliche Statistik. (Hg.) Statistik Austria. Wien. Online abrufbar:
https://www.statistik.at/fileadmin/user_upload/Arbeitskosten_2008-2022.pdf
[30.01.2024]

Statistik Austria (2023): Demographisches Jahrbuch 2022. (Hg.) Statistik Austria. Wien. Online abrufbar:
<https://www.statistik.at/services/tools/services/publikationen/detail/1703> [30.01.2024]

Statistik Austria (2022): Freiwilliges Engagement in Österreich – Ergebnisse der Erhebung zur Freiwilligentätigkeit. (Hg.) Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Wien. Online abrufbar:
<https://www.statistik.at/services/tools/services/publikationen/detail/1425> [30.01.2024]

Statistik Austria (2020): Finanziellen Konten des Sektors Staat (Jahr und Quartal) inkl. Öffentlichem Schuldenstand. (Hg.) Statistik Austria: Standard-Dokumentation Metainformationen. Wien. Online abrufbar:
https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/VW/std_v_fks_s_schuldenstand.pdf [30.01.2024]

Statistik Austria (2021): Inventory of Methods for National Accounts in Austria According zu ESA 2010. (Hg.) Statistik Austria. Online abrufbar:
https://www.statistik.at/fileadmin/pages/224/GNI_Inventory_ESA2010_AT_20012022.pdf
[30.01.2024]

Statistik Austria (2021): Verdienststrukturerhebung 2018 – Struktur und Verteilung der Verdienste Österreichs. (Hg.) Statistik Austria. Wien. Online abrufbar:
https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Verdienststrukturerhebung_2018_Struktur_und_Verteilung_der_Verdienste_in_OEsterreich.pdf [30.01.2024]

United Nations (2003): Handbook on Non-Profit Institutions in the System of National Accounts: (Hg.) United Nations, New York. Online abrufbar:
https://unstats.un.org/unsd/publication/seriesf/seriesf_91e.pdf [30.01.2024]

United Nations (2018): Satellite Account on Non-profit and Related Institutions and Volunteer Work: (Hg.) United Nations, New York. Online abrufbar:
https://unstats.un.org/unsd/nationalaccount/docs/UN_TSE_HB_FNL_web.pdf
[30.01.2024]

Abkürzungen

Abk.	Abkürzung
BMSPK	Bundesministerium für Soziales, Pflege und Konsumentenschutz
D.1	Arbeitnehmerentgelt
DV	Dachverband der Sozialversicherungsträger
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
EUR	Euro
FFT	Formelle Freiwilligentätigkeit
i.e.	„id est“ bedeutet „das heißt“
IFES	Institut für empirische Sozialforschung GmbH
IFT	Informelle Freiwilligentätigkeit
ILO Manual	Manual on the measurement of volunteer work (International Labour Force Organisation)
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MZ	Mikrozensus
MZ22_FW	Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2022, im ersten Quartal 2022 von der Statistik Austria durchgeführt. Diese Datenerhebung fand im Rahmen des Mikrozensus als freiwillig zu beantwortendes Modul statt.
NACE	Nomenclature Générale des Activités Économiques dans les Communautés Européennes (i.e. statistische Systematik der Wirtschaftsbereiche in der EU)
NPO Manual	Satellite Account on Non-profit and Related Institutions and Volunteer Work
ÖNACE	Österreichische Entsprechung der NACE: Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten
NPO	Nonprofit Organisationen
NPO-Bereich	Nonprofit-Bereich
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OeNB	Österreichische Nationalbank
SNA	System of National Accounts
UID	Umsatzsteueridentifikationsnummer
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-0

<mailto:post@sozialministerium.gv.at>

sozialministerium.gv.at